

BRAWO

Mit Foto-Krimi

Zum Jahreswechsel:
3 POSTER-RAKETEN



- 1. JOHN TRAVOLTA
- 2. JODIE FOSTER

Auf einen Blick:
JOHN und alle seine Grease-Freunde



- 3. CHILD

Aufklärung: Küsse, Liebe, Freundschaft



Die Geheimnisse des neuen Rollers **DUNCAN**

Krawall beim heißen **TEENS-Konzert**



Die Zentrale beantwortet Leser-Briefe, veröffentlicht Eure Kritik, Eure Vorschläge, nimmt Gerüchte aufs Korn, stellt Kontakte zu Euren Lieblings-Stars her

INHALT

BRAVO-TEEN-TALENT-WAHL	
Letzter Aufruf – letzte Chance!	60
BRAVO-SPECIAL	
Jahres-Horoskop 1979	26
STARS AKTUELL	
Teens live in Hamburg	4
Duncan Faure – Die Geheimnisse des neuen Rollers	6
Dieter Hallervorden und Helga Feddersen zeigen Euch, was Ihr in der Hitparade nicht sehen dürft	12
Jodie Foster – Von der Straße in den Piraten-Club	14
Child bestanden Feuerprobe im Rainbow	29
Village People, die irrste Disco-Gruppe des Jahres	42
Ricky Shayne kommt wieder!	48
Blondie erobert Los Angeles	58
BRAVO-DISCO	
Plattentips, heiße News	44
Song der Woche: Bernie Paul mit „Lucky“	46
Hits der Woche	47
POSTERS/PORTRÄTS	
John Travolta } Posters liegen	
Jodie Foster } dem Heft bei	
Child	30
George Harrison	32
Ekkehardt Belle	62
John Paul Young	64
FILM	
John Travolta – BRAVO bei der Premiere von „Moment by Moment“	8
Sterne im Duell	10
Die „Grease“-Clique sagt Euch „Hallo!“	22
FERNSEHEN	
TV-Programm vom 1. 1.–7. 1. 1979	50
Family mit Eurem „großen Bruder“ Gary	51
Ekkehardt Belle hat sich echt verliebt	63
MODE/KOSMETIK	
Motzt Eure Pullis auf!	54
SERIEN IN WORT UND BILD	
Die wilden Jahre der Beatles	31
BRAVO-Foto-Krimi „Mord nach heißer Liebe“: Erst wollte Wicky nichts von Britta wissen	36
AUFKLÄRUNG/BERATUNG	
Wie Du richtig lieben lernst	16
Dr. Sommer: Was Dich bewegt	56
ROMAN	
Liebe ist stärker als Angst	40
UNTERHALTUNG/WITZE	
BRAVO-Lachparade	25
Preisrätsel: 3 Ski-Boards zu gewinnen	39
Horoskop	57
IMPRESSUM	20
KONTAKTE/TREFFPUNKTE	20
LESERBRIEFE	28
VORSCHAU AUF'S NÄCHSTE HEFT	53

Liebe BRAVO-Leser,

das Jahr 1978 gehört bereits der Vergangenheit an. Auch in der Show-Szene war es ein aufregendes Jahr. Neue Stars traten ins Scheinwerferlicht und verdrängten andere von der Spitze: John Travolta, Olivia Newton-John, Nastassja Kinski, im Sport Hansi Müller, bei den jungen Rockgruppen haben die Teens aus Berlin die Rollers überrundet. Durch die vielen neuen Stars wird auch die BRAVO-Otto-Wahl eine Rekordbeteiligung erreichen. In drei Wochen geben wir die Sieger bekannt. Dann werdet Ihr auch erfahren, wer von Euch die Traumreisen zu den Stars gewonnen hat. Wir bedanken uns bei allen Lesern, die uns seit Jahren die Treue halten und freuen uns über die neuen, die im vergangenen Jahr zu uns gekommen sind. Wir hoffen, daß wir Euch auch im neuen Jahr nicht enttäuschen werden. Viel Glück Euch allen für 1979!

Leslie - Duncan = 1:0?



„Daß ihr uns in BRAVO so brandheiß den neuen Rollers-Sänger Duncan Faure präsentieren habt, war ja nicht Spitze. Nun sollte man bestimmt über Duncan-Dunzy kein endgültiges Urteil fällen, ehe man ihn gehört und auf der Bühne gesehen hat. Aber wenn ich sein sanftes Baby-Face gegen die immerhin prägnanteren Züge von Leslie halte, kann kann ich nur sagen 1:0 für Leslie!“ schreibt Gerlinde H. aus Camrostat. – Duncan ist nach Woody der jüngste Roller. Und er sieht sehr jung aus. Das stimmt. Aber hat er wirklich ein Baby-Face? Ihr könnt ja ihn und Leslie hier in Ruhe miteinander vergleichen. Schreibt uns wie der Vergleich ausfällt.

Prügel aus Eifersucht: Armer Robby

„Ich bin fast vom Hocker gekippt, als ich in BRAVO 49 den Bericht Angst vor eifersüchtigen Jungen“ gelesen habe. Was die vier Berliner Jungs mit Teens-Robby gemacht haben, ist doch superblöd. Ist Robby ein Bösewicht, weil ihn die Mädchen mögen? Dabei haben die Teens doch in aller Öffentlichkeit geäußert, daß sie keinem das Mädchen wegschnappen wollen!“ meint Andra G. aus Berlin. Andere ärgern sich mit ihr: „Diese Prügler sind für uns nichts anderes als superdoofe Feiglinge!“ (Walter und Bettina aus Garbsen). „Ob die mit ihrer Brutalität ihren Mädchen imponiert haben?“ (Laura F. aus Berlin). Und Helene R. aus Dortmund: „Warum strengen sich diese Jungen nicht an, und versuchen ihren Mädchen besser zu gefallen als der Star?“

Mehr Fußball?

„In der Schule haben wir BRAVO und andere Jugend-Zeitschriften durchgenommen. BRAVO gefällt allen am besten, auch dem Lehrer. Wir haben alle nur eine Bitte an Euch: Bringt mehr über Fußball!“ schreibt Marit T. aus Treis. –

Zwei plus mit BRAVO's Hilfe

Okay, da die Bundesliga in diesem Jahr so interessant ist, werden wir uns noch mehr als bisher um die Rasen-Stars kümmern, vorausgesetzt, daß andere BRAVO-Leser nicht protestieren.

Mit Mark auf den Arm genommen

„Mit Mark Hamill habt Ihr BRAVO-Leute uns mächtig auf den Arm genommen. Im Frühjahr habt Ihr uns erzählt, daß die Dreharbeiten zu „Star Wars“, zweiter Teil, im Juli '78 beginnen. Vor kurzem schreibt Ihr wieder, daß der Dreh-Start erst im Februar '79 ist. Im übrigen habt Ihr uns Mark Hamill-Fans ganz schön vernachlässigt. Könnt Ihr uns nicht wenigstens Mark in seinem letzten Film „Corvette Summer“ zeigen?“ schreibt Anne S. aus Neuwied. – Wir verstehen Deine Ungeduld. Wenn etwas hinausgeschoben wird, auf das man sich freut, wird man immer sauer. Aber die Schuld an dieser Verschieberei lag nicht bei uns, sondern bei den Film-Firmen. Zu Deinem Trost haben wir ein nettes Hamill-Foto aus „Corvette Summer“ aufgetrieben. Mark spielt in diesem Streifen einen Jungen, der Auto-verrückt ist.



„Lili Marleen“ als internationaler Groß-Film

Pech für Amanda Lear: Nun darf sie als Partnerin von Adriano Celentano im italienischen Film doch nicht das weltberühmte Lied „Wie einst Lili Marleen“ singen (BRAVO 48/78). Die Münchner Roxy-Film ließ durch ihren Anwalt Dr. Müller-Goerne die Verwendung des Liedes der italienischen Produktion untersagen, da Roxy im exklusiven Besitz aller Rechte dieses Liedes ist. Die Münchner Roxy-Film wird selbst demnächst mit den Dreharbeiten zu einer internationalen Co-

Mädchen in Kneipen

„Zu Eurem Artikel „Mädchen in Kneipen“ muß ich auch ein Wort sagen. Warum schreibt Ihr eigentlich in Eurer Geschichte nur abwertend über Mädchen in Kneipen? Sind Jungen zwischen 15 und 17 Jahren, die sich nach der Schule oder statt in die Schule zu gehen in Kneipen herumtreiben, ein schöner Anblick?“ meint Waltraud R. aus Schweinfurt. – Natürlich nicht. Vielleicht liest Du erst seit kurzem BRAVO und weißt daher nicht, daß wir schon oft über den Jugend-Alkoholismus insgesamt berichtet haben und uns dabei vorwiegend mit trinkenden Jungen befaßt haben. Eines muß Du noch bedenken: Die Kneipe war immer „für Männer reserviert“. Daß dort jetzt auch Mädchen auftauchen wollten wir mit unserer Story bringen.

SUPER-STICKER

BRAVO ist stolz auf die Sticker, die sich bisher BRAVO-Leser einfallen ließen

BRAVO IST FÜR DIE ZWEISAMKEIT



(Idee: Elke Großmann, 4000 Düsseldorf 30)

Grünes Licht für BRAVO



(Idee: Rainer Henke, Bremerhaven)

Mit Bravo geht Dir ein Licht auf!



(Idee: Sabine Pönisch, Hausen)



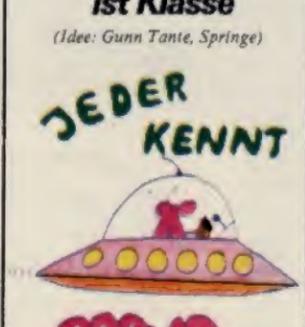
(Idee: Mery Telatar, Rexingen)



(Idee: Christiana Frank, Babenhausen)



(Idee: Gunn Tante, Springe)



(Idee: Uwe Jäckel, 4100 Krefeld)



(Idee: Manuela Vogt, Weingarten)



(Idee: Christel John, Petrarakastr. 24, 8 München 40)



(Idee: Albert Schreiner, Beitzgau)



(Idee: G. Engel, Wendelstein)



(Idee: Heike Schikorra, Lahstedt)



BRAVO ist überall beliebt (Idee: Diana Decker, Saarbrücken)



(Idee: Andrea Scheuplein, München)



(Idee: Susanne Schmaljohann, Hannover)



(Idee: S. Hoffmann, München)



TEENS



RAWALL, JUBEL, FAN-FIEBER

Riesensbegeisterung beim ersten großen Teens-Konzert außerhalb Berlins! In der Hamburger Musikhalle waren 1600 Teens-Fans völlig aus dem Häuschen.

Treuester Fan: Die 14jährige Andrea S., die seit 10 Uhr morgens auf dem Flughafen wartete.

Krawall gab es vor dem Konzert. Schon fast zwei Stunden vor Beginn hatten sich viele Fans vor der Musikhalle eingefunden. Doch die Türen wurden nicht geöffnet, weil die Anlage noch nicht aufgebaut war. Am selben Tag hatten nämlich die Philharmoniker in diesem Saal geprobt. Als

sich die Türen dann öffneten, stürmten die Teens-Fans im Laufschrift in den Saal.

Der Ärger war aber vergessen, als die Teens mit 38 Minuten Verspätung auf die Bühne kamen. Dichter Bühnen-Nebel hüllte sie ein, eine Explosion erfolgte, und schon setzten die fünf Berliner Jungs los. Bei ihrem ersten Song „We are the Teens“ stellten sie sich einzeln musikalisch vor.

Bis zur Pause sangen die Teens viele alte Rocknummern und auch zwei Songs ihrer Lieblingsband Status Quo. Nach jedem Lied kamen Fans zur Bühne, um Blumen, Teddybären, Kettchen und Anhänger zu über-

reichen. Als die Band ihren ersten großen Hit „Gimme, Gimme, Gimme your Love“ brachte, johlten und kreischten die Fans vor Begeisterung.

Nach der Pause spielten die Teens dann die Nummern von ihrer ersten LP. Das Publikum war begeistert: Peter L. (16): „So toll hab' ich mir die Teens nicht vorgestellt. Die müssen ja unheimlich für diese Show geprobt haben.“ Boß Jörg Treptow: „Wir haben täglich drei bis vier Stunden unsere Show eingeübt. Wir wollen beweisen, daß wir viel gelernt haben.“

Die Fans waren happy: Die Teens mußten 15 Minuten Zugaben spielen.

Peter Raschner

BRAVO erlebte, wie die Berliner Jungs bei ihrer ersten großen Live-Show in Hamburg für Riesen-Wirbel und Zugaben sorgten. So wurde noch nie eine deutsche Band gefeiert



Alle Hände voll zu tun hatten die Ordner, als die Massen in den Saal strömten



Teens-Boß Jörg Treptow flirtete mit Kirstl (14) nach dem Konzert beim Essen



Vor dem Konzert gaben die Teens für die Fans noch eine Autogrammstunde



Schlagzeuger Michael Uhlig bekam von Astrid (16) einen Riesen-Teddy



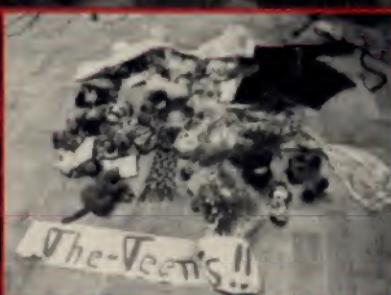
Im Hotel nahm Sänger Robby Bauer noch schnell eine Dusche



Jörg Treptow telefonierte mit seinen Eltern



Leadgitarrist Uwe Schneider zog im Hotelzimmer neue Saiten auf. Er war am nervösesten



Nach der Show: All diese Teddybären, Kettchen und anderen Geschenke warfen Mädchen auf die Bühne



Wirbel gab es schon am Eingang. Da das Konzert verspätet begann, wurden die Türen auch später geöffnet. Die Teens-Fans warteten ungeduldig. Viele hatten Geschenke für die jungen Musiker mitgebracht



Die Teens wurden stürmisch gefeiert. Die Fans gingen begeistert mit (großes Foto). Sänger Robby Bauer trat in neuer Glitzerjacke auf (links). Bassist Alex Möbius und Gitarrist Uwe Schneider hängten sich voll rein

Fotos: D. Ziff

● Alles über Leslies Nachfolger Duncan Faure ● Warum er Unterricht bei einem Musik-Professor hatte
 ● Wie er mit seiner Band die Mädchen in Südafrika zur Raserei brachte ● Was die Rollers alles mit ihm vorhaben

Won Musikverständnis oder gar der Kunst, ein Instrument zu spielen, konnte in der gutbürgerlichen Familie Faure bis vor 15 Jahren keine Rede sein. Man wohnte im vornehmen Villen-Vorort von Pretoria, besaß eine Metallwarenfirma im benachbarten Johannesburg sowie größeren Besitz und hatte wenig übrig für langhaarige Typen aus dem Showgeschäft.

Deshalb verhalte auch der Wunsch des verwöhnten Nesthäkchens Duncan (genannt „Dunny“) – Bruder Bill ist immerhin sieben und Donovan 13 Jahre älter – nach einer Klampfe vorerst ungehört im Raum.

Doch Duncan war zwar erst acht, aber ungeheuer beharrlich. Und deshalb stand sie auch eines Tages auf dem Tisch, seine erste Gitarre. Von da an hörten die reichen Nachbarn in der ruhigen Villenstraße Tag und Nacht Duncans Gezupfe und seinen dünnen Gesang.

Da hatte Vater Faure einen Einfall: Duncans Großonkel spielte doch im Symphonie-Orchester. Vielleicht könnte auch Duncan Musik studieren und später klassische Musik machen? Also mußte dem 14jährigen Duncan ein Musikprofessor in regelmäßigem Unterricht das Klavierspielen beibringen. Von ihm hörte Duncan auch, wer Leute wie Beethoven, Bach, Haydn und Händel und Mozart waren.

Doch zu Hause schloß sich „Dunny“ sofort in

sein Zimmer ein und zupfte nichts als Beatles-Songs und eigene Kompositionen auf der Gitarre.

Mit 16 wollte Duncan nur noch Musik machen. Und wie schon so oft, setzte er seinen Willen durch. Zunächst klappte allerdings gar nichts, das Geld wurde immer knapper. Mit seiner ersten Band tingelte er zwar durch Clubs, aber das brachte nicht viel ein.

Mit 17 beschloß Duncan, nicht nur seiner Familie einen Gefallen zu tun und selbständig zu werden, sondern auch finanziell etwas zu erreichen. Er heuerte beim bekanntesten Jazz-Orchester von Südafrika als Gitarrist an und flimmerte ab sofort über die Bildschirme und war im Radio zu hören. Duncan war plötzlich der Stolz der Familie.

Doch schon kurze Zeit später, mit knapp 18, traf er in einer Disco in Johannesburg drei junge, gutaussehende Typen, die eine Band gründen wollten. Duncan war genau der Sänger, den sie suchten. Und es dauerte nicht lange, bis die vier einen Plattenvertrag angelten und 1975 auf der Rollers-Welle als „Rabbitt“ (Kaninchen) die Teenies in Südafrika mitrissen.

Schon damals bewunderte Duncan die Rollers grenzenlos. Aber auch Rabbitt lagen richtig und schafften es. Sie spielten in Hallen vor 18 000 Fans und mehr. Die Girls fielen reihenweise in Ohnmacht. Duncan Faure, Leadsänger, Gitarrist und Keyboardmann zugleich, war der absolute Star der Gruppe. Bei den Fans war er Teen-Idol Nummer eins. Selbst in Japan und Amerika wurde er im Handumdrehen bekannt, obwohl Rabbitt dort nie tourten.

Trotzdem ging es mit Duncan nur knapp 18 Monate gut, dann fing es in der Gruppe an zu kri-

seln. Interne Schwierigkeiten und persönliche Reibereien führten dann schließlich vor zehn Monaten zum endgültigen Bruch.

Wochenlang hockte Duncan zu Hause, schrieb Songs, brütete und grübelte. Dann entschloß er sich, es in Los Angeles im Alleingang zu versuchen. Er war schließlich bei Rabbitt musikalischer Kopf gewesen, hatte 80 Prozent der Songs für zwei LPs geschrieben, die in den Staaten erschienen waren. Trotzdem war es ein gewagter Schritt, ohne Kontakte, mit wenig Geld in der Metropole des Showbusiness aufzutauchen.

Duncan aber hatte es schwer, aber er hatte auch Glück: Die Rollers hockten in Los Angeles im Plattenstudio nebenan und suchten gerade nach einem Sänger, der den ausgeschiedenen Leadsänger Leslie McKeown ersetzen könnte. In Dublin hörten sich die Rollers Duncans Songs an, sahen seine Konzerte mit Rabbitt auf Video-Recordern und entschieden sich Mitte November für eine erste Audienz.

Bei einer gemeinsamen Session im Dubliner Plattenstudio kamen sie sich dann musikalisch und menschlich näher. Man wurde sich einig. Am 21. 11. 78 wurde Duncan Faure offiziell der neue Rollers-Leadsänger, der Leslie McKeown künftig vergessen machen soll. Wird er's schaffen? Bei künftigen Rollers-Konzerten soll „Dunny“ jedenfalls nicht nur singen wie ehemals Leslie, sondern auch Gitarre und Keyboard spielen. Außerdem planen die vier Schotten, einige von Duncans Songs auf der nächsten LP mit zu veröffentlichen. Und welcher Leadsänger kann schon so viel auf einmal bieten...?

Margit Rieth



DUNCANS GEHEIMNISSE

Im November stellten die Rollers (v. l. Derek, Alan, Woody, Eric) in München ihren neuen Leadsänger Duncan Faure (M.) vor und drücken ihm die Daumen (oben)
 Fotos: W. Heilmann

Rabbitt farewell frenzy

Duncan mit seiner früheren Band Rabbitt in Südafrika: Er löste dort ein ähnliches Fieber aus wie bei uns die Rollers. Bei seinen Konzerten versuchten ihn Fans von der Bühne zu ziehen, Mädchen fielen in Ohnmacht vor Begeisterung, und die Zeitungen berichteten über das blonde Teen-Idol. Hier ein paar Ausschnitte



SUPER-POSTER-STORY

Vier Tage nach dem Tod seiner Mutter erlebte John Travolta in Los Angeles die Premiere seines dritten Films „Moment by Moment“. Er zeigt einen völlig neuen Travolta. BRAVO war bei der Premiere dabei, schildert die Story des Films und was auf der anschließenden Pressekonferenz passierte . . .

So ernst war John Travolta noch nie

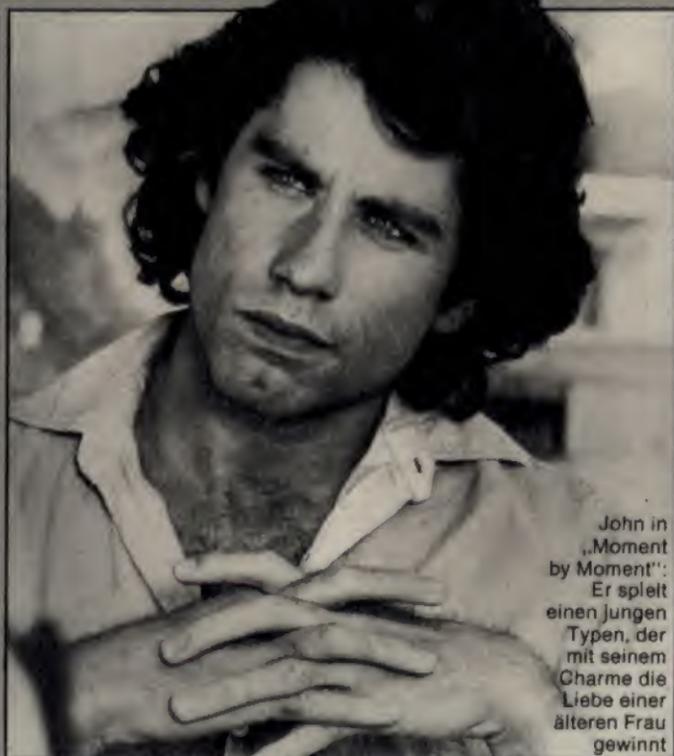
Umgeben von drei Leibwächtern in grünen Sakos, gefolgt von seinem persönlichen Manager mit zwei Sekretärinnen, Publicity-Agentin und drei Leuten von der Filmfirma marschieren John Travolta ins Beverly Wilshire Hotel von Los Angeles, wo 50 Journalisten auf ihn warten. Vier weitere Leibwächter bleiben im Hintergrund. Alles scheint bis ins letzte Detail durchorganisiert zu sein.

Die Presseleute sind unruhig, manche sauer, daß sie eine Stunde auf den Star von „Moment by Moment“ warten mußten. Schließlich ist es Samstag, und außerdem gab es immer wieder neue Ermahnungen: „Keine Fragen über den Tod von John Travoltas Mutter“ – „Keine Fotos während der Pressekonferenz“ usw.

Endlich läßt sich John Travolta mit seiner Filmpartnerin Lily Tomlin auf der Bühne in roten Samstühlen nieder. Man hängt ihnen Mikrofone um. Drei Herren in schwarzen Anzügen stehen mit weiteren Mikrofonen bereit, die dann die Reporter benützen sollen, damit jeder jeden hören kann.

Die Presseleute hatten am Vorabend John Travoltas neuesten Film „Moment by Moment“ in einer Privatvorführung gesehen. Aber kaum einer war vom Travolta-Fieber geschüttelt worden. Dafür erleben sie einen völlig anderen Travolta.

„Moment by Moment“ ist John Travoltas dritter Film. Er spielt darin einen jungen Straßentypen namens Strip, der sich in eine reiche ältere Lady verliebt. Mit 14 ist er von zu Hause ausgerissen, weil seine Familie seinen Geburtstag wieder mal vergessen hatte. Sie hätten ihn leicht finden können, er hatte genug Spuren hinterlassen. Aber es kümmerte sich niemand um sein Verschwinden. Strip lebt von da an in den Tag hinein, schlägt sich recht und schlecht durch mit seinem Charme und seinem unwiderrstehlichen Lächeln. Er sammelt Erfahrungen mit Sex und lernt die Gefahren der Drogen kennen und hat wenig Illusionen, was das Leben betrifft. Aber er möchte mehr aus sich machen. Um Geld zu verdienen, parkt er ab und



John in „Moment by Moment“: Er spielt einen jungen Typen, der mit seinem Charme die Liebe einer älteren Frau gewinnt

zu bei großen Partys die Autos der Reichen.

In einer Apotheke, wo er nach seinem besten Freund Greg sucht, der dort arbeitet, läuft ihm eine seiner „Kundinnen“, die elegante Trisha Rawlings (Lily Tomlin), über den Weg. Er beobachtet, wie sich der Apotheker weigert, ihr Schlaf-tabletten ohne Rezept zu verkaufen. Außerdem erfährt er, daß sein Freund gefeuert wurde, weil er geklaut hatte.

In einem vornehmen Küchen-Einrichtungshaus sieht er Trisha wieder. Er versucht mit allen Tricks, mit ihr ins Gespräch zu kommen. Er mag sie. Trisha aber macht auf unahnbar, sagt, daß sie sich nicht an ihn erinnern könne. Trisha, eine enttäuschte, reiche Ehefrau, die gerade von der Affäre ihres Mannes mit einem jungen Mädchen erfahren hatte, zieht sich in ihr Strandhaus zurück, um ihr Leben zu überdenken.

Und da taucht Strip alias John Travolta schon wieder auf. Er ist

auf die charmanteste Art und Weise aufdringlich. Strip fühlt sich zu ihr hingezogen. Sie aber ist zynisch und verletzend.

Bei einer Szene nimmt sie ihm ihren Transistor-Radio aus der Hand. „Meinst du vielleicht, ich will ihn kauen? Reiche Leute sind immer so mißtrauisch“, sagt er und haut enttäuscht ab.

Nun tut es Trisha leid. Sie fährt ihm in ihrem Mercedes nach, findet ihn und lädt ihn zum Mittagessen ein. Da verliebt sich das ungleiche Paar ineinander. Leidenschaftliche Liebeszenen, Picknicks am Meer, fröhliche Badewannen-Szenen folgen.

Beide sind glücklich, bis eine Freundin von Trisha zu Besuch kommt. Trisha schämt sich ihrer Liebe zu dem jungen Typen und behandelt Strip wie einen Laufburschen vom Supermarkt. Er ist tödlich verletzt und läuft weg. Trisha macht sich Vorwürfe, Gemeinsam mit ihrer schicken Freundin sucht sie ihn in Hollywood. Sie gehen von

Bar zu Bar, in Discos und Spielhöhlen – ohne Erfolg. Aber der verliebte Strip kommt von alleine zurück.

Bei einer Galerie-Eröffnung begegnen Trisha und Strip ihrem Mann mit dessen junger Freundin. Strip fühlt sich total fehl am Platz und ergreift wieder mal die Flucht. Als er dann im Strandhaus zufällig ein Gespräch zwischen Trisha und ihrer schicken, blonden Freundin mithört, die ihr den jungen Mann ausreden will, macht er Schluß. „Bald bist du alt genug, um meine Großmutter zu sein“, wirft er ihr an den Kopf, um ihr den Abschied leichter zu machen. Er erzählt ihr, er hätte ein Pornofilm-Angebot, aber wahrscheinlich würde er sein Glück in Las Vegas suchen. Und er verschwindet endgültig.

Aber Strip hat Trisha genug Spuren hinterlassen, um ihn zu finden. Sein Telefonbuch, einen Zettel in einer Weinflasche. Trisha macht sich auf den Weg und trifft ihn bei Gregs Eltern. Sie gibt ihm sein Telefonbuch und die Weinflasche und wünscht ihm „Happy Birthday“. Mit Tränen in den Augen fällt er ihr um den Hals: „Daß du an meinen Geburtstag gedacht hast...“ Und so gibt es doch ein Happy-end für das ungleiche Paar . . .

Travolta-Fans kommen in diesem Film trotz allem auf ihre Kosten. John ist wieder mal zum Verlieben, meist in der Badehose zu sehen und auf alle Fälle eine Augenweide.

Wird dieser Film nicht seinem Image als Teen-Idol schaden? „Ich glaube, mit diesem Film kann ich ein größeres Publikum ansprechen“, erklärt John dazu.

Die Reaktion der Reporter zu „Moment by Moment“ verblüfft ihn. John ist mit dem Film zufrieden. Den meisten Fragen weicht er deshalb mit Scherzen aus. Nach etwa zehn Minuten ist die Pressekonferenz zu Ende.

John Travolta ist sichtlich erleichtert. Man muß ihn schon bewundern. Vor vier Tagen war seine Liebe Diana Hyland an Brustkrebs gestorben war, beleidigt worden. Trotzdem steht er bald wieder vor der Kamera – für seinen nächsten Film „American Gigolo“.

Frances Schoenberger

...und von wem wünschen Sie geweckt zu werden?

Günter Noris, Nana Mouskouri, Freddy Quinn – darunter haben Sie sofort die Wahl. Später können Sie MusiCassetten mit anderen Lieblingsstars oder Lieblingsmelodien in dieses Gerät stecken, denn endlich gibt es „studio electronic-3-plus“, das Gerät, das Sie nicht nur durchs Radio, sondern auch durch Cassetten weckt!

Wer sonst zu einer Zeit aufstehen muß, wo gerade Nachrichten gesendet werden, legt jetzt statt dessen abends eine MusiCassette ein – und wird morgens von seinen Lieblingsmelodien geweckt. Das und noch mehr kann „studio electronic-3-plus“:

- **Radio** mit leistungsstarkem Empfang auf UKW und MW.
- **Digitaluhr** mit 24-Stunden-Anzeige durch rote Ziffern, deren Helligkeit stufenlos verändert werden kann. Stets genaue, elektronisch gesteuerte Zeit.
- **Einschlaf-Automatik** schaltet nach der gewählten Zeit (bis zu 59 Minuten) Radio oder Cassette aus.
- **Weck-Automatik** schaltet den abends eingestellten Sender oder die eingelegte Cassette ein. Wer davon nicht wach wird, kann sich auch von einem unüberhörbaren Summton wecken lassen.
- **Alle 3 Weckarten** werden unterbrochen, wenn die Schlummertaste gedrückt wird. Aber nach 8 bis 10 Minuten schaltet sich das Gerät wieder ein! Für hartnäckige Nichtaufsteher wird das etwa eine Stunde lang wiederholt.
- **Cassetten-Recorder** mit allen Drucktasten-Funktionen (auch Pausen-Taste), eingebautem Mikrofon, automatischer Aussteuerung und Band-endschaltung.
- **Cassetten aufnehmen** entweder direkt vom eingebauten Radio oder über das eingebaute Mikrofon. Wer zu denen gehört, die kurz vor dem Einschlafen noch die besten Ideen haben, sollte eine unbespielte Cassette einlegen und als „Notizbuch“ verwenden!
- **Während der Abwesenheit** kann eine bestimmte Radiosendung aufgenommen werden – Weckzeit auf den Beginn der Sendung, Radio-Recorder in Aufnahmebereitschaft!

Mit dem Kauf dieses Angebotes werden Sie Mitglied im Bertelsmann Lesering. Nutzen Sie die Vorteile!

Denn Club-Preise sind echte Spar-Preise: Sie sparen durchschnittlich ein Drittel des Preises, wenn Sie im Rahmen einer Mitgliedschaft Club-Bücher statt der anders ausgestatteten Original-Ausgaben kaufen! Denn die Auswahl ist riesengroß: Unter mehr als 1000 Büchern, Schallplatten, MusiCassetten ist auch für Sie immer das Richtige dabei! Denn im Club gibt es mehr für Freizeit und Hobby, als Sie vielleicht ahnen: Von Radio-Recordern (auch fürs Auto) bis zu Kompakt-Anlagen (mit allen Abspielmöglichkeiten), von Spielen, Kinofilmen usw. bis zu Traumreisen und Urlaub in Appartements – alles zu günstigen Club-Preisen! Sie können per Post, im Club-Center oder per Telefon bestellen und kaufen. Aber über dies alles (und noch mehr) werden Sie ausführlich informiert, wenn Sie unser Angebot wahrnehmen. Sie werden feststellen:

Ja – es lohnt sich, im Club zu sein!

...und von wem wünschen Sie geweckt zu werden?

Wählen Sie eine MusiCassette aus, sie gehört Ihnen! Denn sie ist im Preis von nur 119,40 DM mit 18,90 DM bereits enthalten:
 Freddy Quinn – Nimm mich mit, FreddyBest.-Nr. 337402
 Nana Mouskouri – Sing ein Lied Best.-Nr. 337410
 Günter Noris – Top-Hits For Dancing Best.-Nr. 337428



Es lohnt sich auch, schnell zu sein:

Wenn Sie den Coupon einsenden, schicken wir Ihnen zusammen mit dem Gerät als „Danke schön-Prämie“ die MusiCassette „MusiCassette macht Freude“ mit einem Reigen unvergänglicher Melodien! Diese MusiCassette können Sie selbstverständlich auch dann behalten, wenn Sie von Ihrem Widerrufsrecht Gebrauch machen.



nur **119,40** DM

Zahlung: 1 x 39,40 DM (plus 2,50 DM Versandkostenanteil), danach 4 x 20,- DM

8 Tage Widerrufsrecht

Probieren Sie das Gerät eine Woche lang aus. Wenn es Ihnen nicht zusagt, können Sie Ihre Bestellung und die damit eingegangene Mitgliedschaft widerrufen. Ihre Zahlung erhalten Sie postwendend erstattet. In diesem Fall schicken Sie uns die bereits erhaltene Lieferung zurück. Damit ist alles erledigt.

Bertelsmann

Reinhard Mohn GmbH, Zweigniederlassung Rheda, Ringstr. 16-20, 4840 Rheda-Wiedenbrück 100

Über 2,7 Millionen zufriedene Club-Mitglieder: Diese Zahl spricht für sich!

Überzeugen Sie sich von den Vorteilen des Clubs, am besten noch heute. Füllen Sie unbesorgt den Coupon aus und schicken Sie ihn gleich ab – auch untrankiert, falls keine Marke zur Hand!

Coupon

An die Bertelsmann Reinhard Mohn GmbH, Zweigniederlassung Rheda, Ringstraße 16-20, 4840 Rheda-Wiedenbrück 100 35001

Club-Vereinbarungen

Wenn ich meinen ersten Club-Einkauf nach Ablauf von 8 Tagen behalte, werde ich dadurch Mitglied im Bertelsmann Lesering für zunächst ein Jahr. (Mache ich dagegen von meinem Widerrufsrecht Gebrauch, bin ich verpflichtet, die bereits erhaltene Lieferung zurückzusenden.) Mitgliedschaftsbeginn gemäß meinem angekreuzten Wunsch und laut Club-Ausweis, den ich umgehend erhalte. Meine Mitgliedschaft bleibt für jeweils ein weiteres Jahr bestehen, wenn ich sie nicht drei Monate vor Ablauf kündige.

Jedes Vierteljahr erhalte ich den neuen Club-Katalog kostenlos. Aus diesem Angebot werde ich vierteljährlich für mindestens 15,- DM kaufen. Geschieht dies nicht bis zum jeweils im Club-Katalog genannten Termin, gilt das besonders preisgünstige Hauptvorschlagsangebot als

bestellt. Mit der Bestellung wird der Kaufpreis fällig. Die Verlagsgemeinschaft Inh. R. Mohn in Rheda-Wiedenbrück betreut mich als Club-Mitglied und wird mein Vertragspartner. Nur wenn ich mit Zahlung oder Abnahme in Verzug komme, werden alle Mindestkaufbeträge von 15,- DM pro Vierteljahr in einer Summe fällig. Eigentumsverbleib bis zur völligen Bezahlung. Erfüllungs-ort ist Rheda-Wiedenbrück.

Senden Sie mir bitte als ersten Club-Einkauf: 1 Das Radio mit Digitaluhr, Einschlaf-, Weck-Automatik und Recorder „studio electronic-3-plus“, Bestellnummer 952538. Preis 119,40 DM (+ 2,50 DM Versandkostenanteil). Zahlung: 1 x 41,90 DM (39,40 DM + 2,50 DM Versandkostenanteil)

Hier ist meine Anschrift in Druckbuchstaben:

- per beigeliegtem Scheck (am einfachsten).
 - per Zahkkarte an das Postcheckamt Hannover, Konto-Nr. 1357 52-301 (bei Einsendung des Coupons).
 - per Nachnahme bei Erhalt der Sendung.
- Danach 4 monatliche Zahlungen zu je 20,- DM. Eine MusiCassette meiner Wahl, die im Preis von nur 119,40 DM bereits mit 18,90 DM enthalten ist. Best.-Nr. _____

Meine Mitgliedschaft soll beginnen am: 1. 1. 79 1. 4. 79

Mit diesem Kauf ist meine Abnahmeverpflichtung in den ersten beiden Vierteljahren bereits erfüllt!

Die „Danke schön-Prämie“ und ausführliche Club-Informationen.

Vorname/Zuname _____
 Straße/Hausnummer _____
 PLZ/Wohnort _____
 Geburtsdatum _____ Beruf _____ Telefon _____

8 Tage Widerrufsrecht: Ich kann meine obige Bestellung und damit die eingegangene Club-Mitgliedschaft innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen. Es genügt, wenn ich den Widerruf spätestens am 8. Tag nach Erhalt der Lieferung absende an die Bertelsmann Reinhard Mohn GmbH, Zweigniederlassung Rheda, Ringstraße 16-20, 4840 Rheda-Wiedenbrück 100. In diesem Fall erhalte ich meine erste Zahlung zurück. Ein Doppel dieses Coupons bekomme ich mit der Lieferung. Ich bestätige durch meine Unterschrift, daß ich mein Widerrufsrecht zur Kenntnis genommen habe:

Datum 1. Unterschrift Datum 2. Unterschrift
Wichtig: Bitte 2 Unterschriften (bei Minderjährigen – unter 18 Jahren – die d. gesetzl. Vertr.), damit wir umgehend ausliefern können! 4

NEU IM KINO

Im neuesten Weltraum-Film-Thriller kommt es zum Zusammenstoß von zwei Planeten...

STERNE IM DUELL

Laserstrahl-Waffen. Super-Raketen. Raumkreuzer ungeahnter Größenordnungen und Kampf-Roboter werden beim entscheidenden Kampf der „Goldhelme“ gegen die „Schwarzhelme“ um die Herrschaft in der Galaxis in dem neuen Weltraum-Thriller „Sterne im Duell“ eingesetzt. Doch klingt die Geschichte um dieses sagenhafte Duell wie ein Märchen aus Gebrüder Grimms Zeiten. Der schurkische Graf Zarth Arn (Joe Spinell) setzt alles auf eine Karte, um die absolute Gewalt über das All zu erringen. Nur noch ein Mann steht ihm dabei im Weg. Der friedliebende Kaiser des „ersten Sternkreises des Universums“ (Christopher Plummer). Doch der Kaiser ist in der Zwickmühle. Denn Graf Arn hat dessen Sohn und Thronerben, Prinz Simon (David Hasselhoff), entführt und hält ihn auf einem namenlosen Planeten versteckt. Der großenwahnsinnige Graf ist aber noch lange nicht am Ziel seiner Träume, denn ihm sind die Raumpäher des Kaisers auf der Spur, darunter die wagemutige Star-Pilotin Stella Star (Caroline Munro). Nach heldenhaftem Kampf wird der Prinz befreit. Doch nur um den Preis des totalen Duells zweier Sterne.



Mit einem Kampfkreuzer sind die Raumpiloten des Kaisers auf der Suche nach dem entführten Prinzen Simon. Dabei werden sie von den „Schwarzhelmen“ angegriffen und gefangengenommen (unten)



Stella Star (Caroline Munro) ist die Pilotin des Kaisers. Eine Frau, von der man nicht weiß, was man mehr an ihr bewundern soll – ihre Schönheit, ihren Mut oder ihr wagemutiges fliegerisches Können



Mit den modernsten Laserstrahl-Waffen wird der Kampf um die Herrschaft im Weltall ausgetragen



Prinz Simon (David Hasselhoff) wurde von Stella Star befreit. Doch dann kommt es zum „Duell der Sterne“



So wollten Helga und Didi etwas Schwung in die Hitparade bringen – mit ihrer Parodie auf den Travolta/Newton-John-Hit „You're the one that I want“, der bei ihnen „Du, die Wanne ist voll“ heißt. Doch das ZDF drehte ihnen kurzerhand den Hahn ab...

Und jetzt kommen wir zu Platz 6 Ihrer Verkaufshitparade: „Du, die Wanne ist voll“, ein Lied mit Dieter Hallervorden und Helga Feddersen!

Dieter „Thomas“ Heck probe seine Ansage am Tag vor der Dezember-ZDF-Hitparade. Danach sprangen Didi und Helga, total in Disco-Look gekleidet aus den TV-Küfissen.

Schon ihre superbunte Aufmachung brachte alle im ZDF-Studio zum Schmunzeln. Das Voll-Playback setzte ein, und die beiden begannen zu tanzen und machten die Mundbewegungen zum Text. Didi und Helga schlenkerien die Arme, verrenkten die Beine, rollten mit den Augen, laßten sich an den Händen und wirbelten herum – sie tobten geradezu durchs Studio – eine witzige Parodie auf John und Olivia. Zum Schluß der Nummer nahm Didi Helga auf die Arme und trug sie zu ihrem Platz zurück. Ich war wirklich nicht die einzige, die sich beim Zuschauen vor Lachen gekrümmt hatte. Endlich passiert mal was in der langweiligen ZDF-Hitparade, war mein Gedanke.

Aber da kam schon das „Aus“ von einer ZDF-Redakteurin. Die Teilnahme-Bedingungen der Hitparade verlangen nämlich, daß die Stars live singen müssen. Didi und Helga sollten ganz brav und bieder, wie die anderen Sänger, mit dem Mikro in der Hand ihren Badewannen-Hit singen. Helga war: „Das geht doch nicht! Wir können diese Parodie auf einen amerikanischen Hit nicht todernt vorwagen, sie würden wir einen normalen Schlager singen. Schließlich sind Didi und ich Schauspieler, die dem Publikum auch etwas bieten wollen...“

Und gleichzeitig tanzen und singen – das wäre nicht gegangen. Also boten Didi und Helga, ausnahmsweise mit Voll-Playback auftreten zu dürfen. Aber das ZDF blieb hart. Die beiden Parodisten fliegen aus der Sendung.

Nun müßte sich das ZDF eine Ausrede einfallen lassen, um den Zuschauern zu erklären, warum der beliebte Song gestrichen wur-

BRAVO

Let's go
hinein
und dann
sei mein

zeigt, was Ihr in der ZDF-„Hitparade“ nicht sehen durftet!

Die Wanne ist voll

Warum Helga Feddersen und Didi Hallervorden mit ihrem Jux-Song aus der Sendung flogen

de. Deshalb erklärte Moderator Heck mit ironischem Unterton in seiner Ansage sinngemäß, daß Didi und Helga nicht live singen könnten und man ihnen gnädigerweise Zeit bis Januar gegeben hätte, das zu lernen...

Den Zuschauern ist jedenfalls ein Riesen-Spaß entgangen. Deshalb hat BRAVO für Euch exklusiv den heißen Disco-Tanz des Ulk-Duos fotografiert. Dabei erzählte uns Helga die Geschichte des Badewannen-Knüllers, der entstanden ist, ohne daß die beiden je gemeinsam im Studio gestanden haben. „Ein Produzent von Didis Plattenfirma kam auf die Idee, eine deutsche Ulk-Fassung von ‚You're the one that I want‘ zu machen. Ich wurde als Didis Partnerin ausgewählt. Da Didi damals gerade in Wien arbeitete, nahm er seinen Teil des Liedes dort auf, ich sang meinen Text in Hamburg auf ein anderes Band. Danach wurden die beiden Bänder zusammengeschnitten. Wir hatten uns also gar nicht gesehen bei der Aufnahme, sondern nur mal miteinander telefoniert.“

Bei der Carrell-Show traf ich Didi zu unserem ersten Auftritt. Aber auch da ging alles im Eilzugtempo. Wir kamen am Tag der Sendung morgens in Bremen an. Schnell sprachen wir die Gags zu unserer ‚Wannen-Show‘ ab, und dann ging's auch schon los vor der Kamera. Am Nachmittag waren wir beide wieder auf dem Heimweg.

Damals glaubten Didi und Helga, die sich aus der sechsjährigen Zusammenarbeit bei der TV-Sendung „Abramakabra“ kennen, zum erstenmal an einen Erfolg ihres Badewannen-Songs. Inzwischen ist „Du, die Wanne ist voll“ eines der beliebtesten Ulk-Lieder in Deutschland. Deshalb freuten sich Didi und Helga auch sehr auf ihren Auftritt in der ZDF-Hitparade. Sie übten trotz anderer Verpflichtungen (Didi spielt in Berlin zweimal täglich Theater und dreht fürs Fernsehen, Helga hat die Moderation der „Plattenküche“ und spielt Kindertheater) vier Tage lang mit einer Choreographin an ihrem Tanz, den dann leider niemand sehen konnte.



Über dieses Badezimmer-Geplüster lacht ganz Deutschland

Didi: I speak english, I can tanzen and I look unheimlich gut. I have always gute Chancen, what say you denn da dazu?

Helga: I stimmi' you za, you are echt nicht schlecht und your Stimme ist ein Hit. I want to be deine Partnerin

Didi: Da müßt sich drüber sprechen

Helga: You sing vor and I sing mit

Beide: Du, die Wanne ist voll

Helga: That's the Wann that I want. Love me love me and then sei mein!

Im nächsten BRAVO: Helga Feddersen – das traurige Schicksal, dem sie ihr lustiges Gesicht verdankt



Nachdem sie bei Euch in dem Film „Das Mädchen am Ende der Straße“ so gut angekommen ist, dürft Ihr Euch auf einen weiteren TV-Knüller mit Jodie Foster freuen: Am Silvester-tag könnt Ihr sie in dem Jugend-Abenteuerfilm „Das Doppelleben der Jackie Dearing“ sehen (13.50 Uhr, ZDF). Er spielt in einem geheimen Piraten-Club. BRAVO stellt Euch Jodie hier aber auch in ihren vielen Filmrollen vor, durch die sie bekannt wurde und schildert ihre Story...



Jodie 1976 in „Taxi Driver“: Sie spielte in dem Film ein Straßenmädchen

Jodie Foster:

IN DEN



Ein Doppelleben führt Jodie als „Jackie Dearing“

VON DER „STRASSE“

IN DEN PIRATEN-CLUB



Ein hübscher Teenager ist Jodie heute mit 16

Jackie (Jodie Foster) versteht sich prima mit ihrem Opa. Ärger zwischen den beiden gibt es erst, als Jackies Opa spitz kriegt, daß sie Mitglied in einem geheimen Piraten-Club ist. Und Opa will unbedingt auch in diesem Club mitmachen...

Als Jodie Foster den TV-Film „Das Doppelleben der Jackie Dearing“ drehte, war sie erst 11 Jahre alt, aber schon lange kein Neuling im Show-Geschäft mehr.

Elisia Christia, genannt Jodie, wurde am 19. November 1962 in Newport geboren. Mutter Evelyn, genannt Brandy, war schon geschieden, bevor Jodie geboren wurde. Der Vater, ein Kaufmann, zahlte nur wenig Unterhalt für Jodie, deren beide Schwestern Constance und Lucinda sowie Bruder Buddy.

Um ihre Kinder durchzubringen, knüpfte Brandy Foster, eine ehemalige Presse-Agentin, alte Beziehungen wieder an. Sohn Buddy konnte sie als ersten bei Werbespots unterbringen. Später auch die älteren Töchter. Als die dreijährige Jodie zum erstenmal durch Zufall in einem Studio auftauchte, behielt man sie ebenfalls da. Sie durfte für ein Sonnenöl werben.

Das Sonnenöl-Werbeplakat, auf dem ein Hund versucht, der kleinen Jodie das Höschen wegzuziehen, wurde als Poster ein Knüller. Und Jodie blieb bei ihrem Werbe-Job. Mutter Foster wurde ihre Managerin.

Insgesamt drehte Jodie 40 Werbefilme. Als Siebenjährige bekam sie dann ihre erste TV-Rolle in „The Wonderful World of Disney“. Kurz darauf spielte sie in vielen bekannten TV-Serien wie „Rauchende Colts“ und „Kung Fu“. In den TV-Serien „Eddie's Vater“, „My three Sons“ und „Bob and Carol and Ted and Alice“ hatte sie schon kleine durchgehende Rollen. Ihre erste Hauptrolle, das kesse Mädchen „Addie“ in „Papermoon“, brachte ihr 1975 ersten TV-Ruhm. Bei uns lief die Serie 1976 erfolgreich über die Mattscheibe.

Auch den Filmbossen blieb ihr schauspielerisches Talent nicht verborgen. 1972 bekam sie kleinere Rollen

in „Napoleon and Samantha“ und „Kansas City Bomber“. 1973 spielte sie die Becky Thatcher in dem Kinderfilm „Tom Sawyer“ und eine Rolle in „One Little Indian“.

Entscheidend für ihre weitere Karriere wurde die Begegnung mit Regisseur Martin Scorsese. Unter seiner Regie spielte sie 1974 in „Alice lebt hier nicht mehr“. Wieder ist es nur eine kleine Rolle, aber Jodie spielt sie so ausdrucksvoll, daß der Star-Regisseur vor Begeisterung überschäumt. Er nimmt Jodie unter seine Fittiche, und ein Jahr später schafft sie den ganz großen Durchbruch. Jodie, inzwischen 13 Jahre alt, spielt eine der Hauptrollen in dem Film „Taxi Driver“: ein Straßenmädchen. Aber diese Rolle macht sie nicht nur weltweit bekannt. Sie sorgt auch für Schlagzeilen:

Das Jugendamt von Los Angeles erhebt Einspruch und Jodie muß sich, bevor sie die Rolle übernehmen kann, psychisch untersuchen lassen. Außerdem ist ein Beamter ständig bei den Dreharbeiten dabei. Jodie meinte damals: „Alles Quatsch. Kinder wissen doch heute Bescheid. Mir hat jedenfalls noch keiner erklären müssen, was gewisse Stellen im Drehbuch bedeuten.“

Nach ihrem Super-Erfolg mit „Taxi Driver“ flatterten ihr pro Woche mindestens drei Filmangebote ins Haus. Jodie entschied sich nun endgültig für die Schauspielerei. Das Gangster-Musical „Bugsy Malone“, in dem Kinder die Rollen von Erwachsenen spielten, wurde ein weiterer Hit für sie. Diesmal begeisterte Jodie als kleiner Vamp Talulah. Regisseur Alan Parker urteilte anerkennend: „Wenn ich selbst bei den Dreharbeiten krank geworden wäre, ich bin ganz sicher, Jodie hätte auch noch die Regie übernommen.“

Mit dem Psycho-Thriller „Das Mädchen am Ende der Straße“ (er lief bei uns im Oktober 1978 im Fernsehen) kletterte Jodie 1976 die Erfolgslleiter immer weiter hinauf. Auch ihre Filmgagen stiegen ständig. Mittlerweile auf 100 000 Dollar pro Film.

Trotzdem blieb Jodie wie bisher mit beiden Beinen fest auf dem Boden. Skandalchen sucht man bei ihr vergebens. Wie die meisten Teenager trägt sie am liebsten Jeans und T-Shirts. Sie geht gern zur Schule (Jodie besucht ein französisches Gymnasium in Los Angeles) und haßt Partys. Einen Freund hat sie nicht. Autofahren macht ihr Spaß. Sie hatte schon vor ihrem 16. Geburtstag eine Sondererlaubnis dafür. Jodie hält sich für eine gute Schauspielerin, findet aber, daß sie nicht gut aussieht. Überhaupt liebt sie die Schauspielerei am meisten und nimmt sie deshalb sehr ernst.

Nur Nacktzenen und Küsse mag sie

nicht. Deshalb ließ sie sich für „Taxi Driver“ und „Das Mädchen am Ende der Straße“ in den Nacktszenen von ihrer älteren Schwester Constance dubbeln. „Und bei Kuß-Szenen lasse ich mich küssen. Ich mache jedenfalls nie den Anfang“, behauptet Jodie.

Ihre Mutter ist für sie „die Allergrößte“, den Vater vermißt sie nicht. „Warum auch? Ich habe ihn nur wenige Male gesehen und würde ihn bestimmt nicht erkennen, wenn ich ihn einmal begegnen würde.“

Hartnäckig verteidigt Jodie ihre Mutter, die häufig ins Kreuzfeuer der Kritik geriet, als man behauptete, sie hätte Jodie zur Schauspielerei gezwungen. „Wenn meine Mutter nicht gewesen wäre und meine Karriere gesteuert hätte, dann gäbe es die getragene Schauspielerin Jodie Foster nicht. Sie hat hinter allem gestanden und mir Ratschläge gegeben. Ohne sie wäre ich nichts.“

Auch Jodies Gagen verhält vorläufig Brandy Foster. Sie hat alles auf ein Sparkonto gelegt. Erst wenn Jodie 18 Jahre alt ist, wird sie darüber verfügen können. Bis dahin bekommt sie pro Woche 25 Mark Taschengeld.

Auf jeden Fall sorgte Mutter Brandy dafür, daß Jodie im Geschäft blieb. In „Freaky Friday“ spielte sie ein verschämtes Mädchen, in „Candle-shoe“ – eine Art Märchenfilm – war David Niven ihr Partner. Nach „Cassotto“ folgte „Ma fleur bleue“ (englischer Titel „Stop Calling me Baby“), der 1977 in Frankreich gedreht wurde. Ihrer Partnerin Sydney Rome wurde es ganz schön mulmig. Sie wurde von Jodie glatt an die Wand gespielt.

Noch während der Drehzeit in Paris nahm Jodie auch eine Platte auf. Die Schelbe „When I looked at your Face“ sollte ursprünglich nur ein Reklamegag für den Film sein. Nur deshalb ließ sich Jodie dazu überreden. Dann allerdings konnte man den Song auch im Film und auf der Filmmusik-Platte hören. Schließlich brachte man auch eine Single in Englisch und Französisch auf den Markt.

In Frankreich wurde die Single ein Hit. Daß sie in Deutschland nicht so gut ankam, liegt wohl auch daran, daß viele die „erwachsene“ Stimme überhaupt nicht erkannten. Man kennt bei uns nur Jodies Synchron-Stimmen, die viel höher klingen, als ihre eigene.

Inzwischen steht Jodie in Hollywood schon wieder vor der Kamera. Ihr neuer Film heißt „Foxes“. Die Story: Vier Mädchen, gespielt von Jodie Foster, Marilyn Kagan, Kandice Stroh und Cherie Currie (Ex-Leadsängerin der Runaways), sind dicke Freunde, die wie Pech und Schwefel zusammenhalten. „Foxes“ soll Jodies bester Film werden.

Wilma Schönhoff



In der TV-Serie „Papermoon“ bringt sie den väterlichen Handel mit Bibeln in Schwung



Mit Make-up und Abendkleid – Jodie als Talulah in „Bugsy Malone“



In „Das Mädchen am Ende der Straße“ hatte sie Leichen im Keller

WIE DU RICHTIG LIEBEN LERNST



Prof. Dr. Ernest Borneman schreibt über Partnerschaft

Mit der Liebe ist das wie mit allen anderen zwischenmenschlichen Beziehungen. Wir erhalten meist nur das, was wir geben. Wer lieben kann, wird geliebt. Wer den anderen achtet, empfängt Achtung. Wer dem anderen hilft, dem wird auch geholfen. Wer Partnerschaft zu geben weiß, der findet auch einen Partner – oft fürs ganze Leben.

Manche Erwachsene betrachten die Ehe als ein Gefängnis, in das sie vom Partner gelockt und schließlich eingesperrt worden sind. Menschen, die so denken, hätten nie heiraten dürfen, denn sie waren von Anfang an nicht jener gegenseitigen Achtung fähig, aus der sowohl Liebe wie Ehe richtig gedeihen. Wer sich allein aus sexuellen Gründen verliebt oder gar fürs Leben bindet, dem steht eine schmerzhaft Enttäuschung bevor. Denn wo keine Partner-

schaft vorhanden ist, mißglückt die Liebe.

Liebe und Sexualität gehören zwar zusammen, sind aber meist nicht von Anfang an bzw. nicht im gleichen Maße vorhanden. Sie kommen aus dem geistigen, körperlichen und seelischen Bereich. Und diese drei Bereiche entwickeln sich in Dir nicht alle gleich stark und gleichzeitig.

Obgleich manche von Euch nach den Maßstäben des Gesetzgebers noch Kinder sind, weiß ich, daß Ihr Euch bereits ziemlich erwachsen fühlt und auch so betrachtet und behandelt werden wollt. Das ist Euer gutes, wenn auch nicht Euer gesetzliches Recht. Aber mit gleichem Recht hat der große Psychoanalytiker Sigmund Freud argumentiert, daß der Erwachsene sich und seine eigenen – oft unbewußten – Handlungen nur dann verstehen kann,

wenn er sich in seine Kindheit zurückversetzt. Denn gerade die frühe Kindheit ist die wichtige Prägezeit für die Entwicklung des Geschlechtslebens.

Die Kindheit ist eine Zeit des intensiven Lernens. Und zu den Dingen, die wir lernen müssen, gehört auch unser sexuelles Verhalten.

Alle höheren Säugetiere erwerben sich ihre sexuellen Kenntnisse, indem sie während ihrer Kindheit die Erwachsenen beobachten und spielerisch imitieren. Ohne solche Spiele kann man gar nicht erwachsen werden. Die Wissenschaftler haben herausgefunden, daß auch Menschen, denen im Kindesalter die geschlechtliche Spielerfahrung vorenthalten worden ist, sich meist weniger liebesfähig zeigen als solche, deren Eltern die harmlosen Sexspiele dieses Lebensalters als

Bitte umblättern



Diese Bilder deuten an, wie man durch Liebe und Zärtlichkeit eine lange Freundschaft gründen kann. Prof. Borneman zeigt Euch den Weg dazu

Warum Jungen aus Spaß möglichst weit pinkeln wollen

natürlich empfunden haben. Jeder Mensch durchläuft in seiner Kindheit eine starke Entwicklungsphase in Richtung Sexualität. Drei Fragen drängen sich in dieser Zeit dem Kind als wichtigste auf:

Wie sehen die Erwachsenen nackt aus?

Was machen die Eltern nachts im Schlafzimmer?

Wo kommen die kleinen Kinder her?

Buben und Mädchen fordern in diesem Lebensalter einander auf, sich auszuziehen. Man will lernen, wie der andere aussieht, wie er körperlich funktioniert. Alle kindlichen Spiele dieser Entwicklungsphase dienen dem gleichen Lernprozeß.

Diese kindliche Neugierde ist die Urform des Wissensdrangs, der den Menschen aus der dumpfen Welt der Tiere emporgehoben und zum denkenden Wesen gemacht hat. Es ist also nicht so, daß wir von irgendeinem mysteriösen Geschlechtstrieb gelenkt werden, ihm praktisch ausgeliefert sind.

Vom zehnten Lebensjahr an nehmen die Sexspiele an Belieb-

heit wieder ab. An ihre Stelle tritt dann die oft unbewußte Reizung der Geschlechtssteile. Die meisten von Euch haben in diesem Alter überhaupt keine Ahnung, was sie da tun und weshalb sie es tun. Zum Beispiel denken viele von Euch Jungen nicht an etwas Sexuelles, wenn Ihr einander beweisen wollt, wer von Euch am weitesten pinkeln kann. Über diese Versuche der Jungen, einander beim Pinkeln zu übertrumpfen, haben wir Sexualwissenschaftler seit langem nachgedacht und sind zu dem Resultat gekommen, daß bei diesen „Spielen“ die Jungs mit ihrer männlichen Kraft mächtig angehen wollen und diese Spiele deshalb ausgesprochen sexuellen Charakter haben.

Manche von Euch Jungs verschaffen sich in diesem Alter auch ein stiefes Glied, indem sie so lange wie möglich nicht aufs Klo gehen. Das Bedürfnis, aufs Klo zu gehen oder Wasser abzulassen, erzeugt dann oft eine starke Erektion (Gliederversteifung).

Im elften Lebensjahr findet bei vielen von Euch ein merkwürdi-

ger Rückfall in ein früheres, längst als überwunden betrachtetes Kindheitsstadium statt. Plötzlich beginnt Ihr, typische „Klo-Witze“ zu reißen. Es ist eine Art Rückkehr in die Kindheit, in der die ursprüngliche Reinheitsdressur stattgefunden hat, wo man lernte, auf den Topf zu gehen, statt ins Bett zu machen. Mit den Klo-Witzen wendet Ihr Euch gleichsam nachträglich gegen diese Bevormundung, gegen irgendwelche Verbote von „unanständigen“ Dingen.

Das lustvolle Aussprechen „schmutziger“ Worte gehört auch in diese Altersstufe. Viele von Euch beginnen in dieser Zeit, Ausdrücke zu benutzen, von denen Eure Eltern, wenn sie Euch reden hörten, bestimmt sagen würden: „Ich kann mir nicht vorstellen, woher das Kind solche Ausdrücke hat. Von mir ganz bestimmt nicht!“

Eure Eltern glauben das auch, aber es ist inzwischen bekannt, daß Eure Eltern in ihrer Jugend genau die gleichen Worte benutzt und dann wieder vergessen haben.

Jeder Mensch macht in bezug

auf Liebe und Sexualität die gleiche Entwicklung mit. Diese Entwicklung beschränkt sich nicht allein auf das Körperliche. Auch der seelische und geistige Bereich sind mit einbezogen. Und bei jedem Menschen verläuft diese Entwicklung anders. Der eine ist früher körperlich reif und ist im seelischen und geistigen Bereich ein Spätzünder; beim anderen ist es umgekehrt. Es kommt nur darauf an, daß am Ende der Reifezeit für jeden eine abgerundete Sache draus wird.

Es ist auch nicht so, daß für die meisten von Euch sexuelle Kontakte nur eine Art Triebbefriedigung sind, wie Eltern und Erzieher das häufig annehmen. Ihr spürt nämlich selbst ganz genau, daß Sex allein auf die Dauer nicht befriedigen und beglücken kann. Hinter jedem Kontakt steckt insgeheim vielmehr der Wunsch nach einem Kameraden, einem Freund, einem Partner. Denn gerade in Eurem jugendlichen Alter braucht Ihr einen Menschen, der Euch hilft, mit den Schwierigkeiten, die Ihr in der Reifezeit mit Euch selbst und der Umwelt habt, fertig zu werden. ■

© by Ernest Bornemann und BRAVO. Fotos: Claus Kraus

Im nächsten BRAVO ist Dr. Korff wieder da!!

Im nächsten BRAVO Start der neuen Dr. Korff-Serie:

WIE DICH DIE LIEBE VERÄNDERT

Nach viermonatigem Studienaufenthalt in den USA beginnt Dr. med. Alexander Korff im nächsten BRAVO eine völlig neue Aufklärung für Euch. Es wird die reifste und verständnisvollste, die Dr. Korff je geschrieben hat. Wer diese nächste Aufklärungs-Serie liest, wird sich bei Dr. Korff zu Hause fühlen. Eigentlich sollten alle Eltern mitlesen. Denn soviel Wissen und Durchblick, wie sich dieser großartige Fachmann erworben hat, können sich auch die besten Eltern nicht nebenbei aneignen. Ab nächster Woche werdet Ihr selbst erleben, wie stark und einfühlsam die neue Aufklärung von Dr. Korff aus Eurem Leben gegriffen ist und nicht nur Euren Körper, Eure Wünsche und Gefühle, sondern auch die damit zusammenhängenden Probleme mit Eurer Umwelt erklärt.

Versäumt also nicht im nächsten BRAVO die neue Aufklärungs-Serie von Dr. Korff

Ein Stückchen Zeitgeschichte kommt zu Ihnen ins Haus. Wenn Sie wollen, 35 mal im Jahr.

Jede Briefmarke ist – ein bißchen genauer besehen – ein kleines zeitgeschichtliches Dokument.

Erst recht die Jahressammlungen, wenn man sie alle immer komplett hat. Und das geht sehr viel einfacher, als Sie vielleicht glauben. Sie brauchen nur den nebenstehenden Coupon abzuschicken – und schon ist möglicherweise der Anfang gemacht zu einer wertvollen Sammlung. Denn Sie bekommen dann – vom Zeitpunkt Ihrer Bestellung an – sämtliche Neuerscheinungen absolut lückenlos von uns ins Haus geschickt. Wenn Sie wollen, auch alle Berliner Marken. Und noch viele philatelistische Leckerbissen mehr.



Ihre Post.

Versandstelle für Sammlermarken Postfach 12 09 50 1000 Berlin 12 oder Postfach 20 00 6000 Frankfurt 1

Ihr Angebot gefällt mir. Bitte schicken Sie mir ausführliches Informationsmaterial mit den Bezugsbedingungen.

(Bitte deutlich schreiben!)

Vor- und Nachname

Straße/Postfach

Postleitzahl und Wohnort

Sondermarken einfach im Abo beziehen. Wie die Zeitung.

Vereinigt mit ok und wir erscheint wöchentlich im Heinrich Bauer Fachzeitungsschriften-Verlag KG.
 Augustenstraße 10, Postfach 20 17 28, 8000 München 2
 Redaktion: Tel. 089/59921, FS: 5-29790
 Anzeigenabteilung: Tel. 089/59971, FS: 5-24350
Chefredakteur: Gerl Braun
Stellvertreter: Rüdiger Wittner
Geschäftsführender Redakteur: Dietrich Kracht
Graphische Gestaltung: Paul Gratzl
Chefreporter: Peter Raschner
Musik: Dieter Stiegler (Ltg.), Dankmar Isleib, Uschi Lewandowicz
Bildredaktion: Rotraud Hartmann
Fernsehen: Erich Pecher (Ltg.), Wilma Schönhoff
Film: Jochen Kahn
Romane, Serien: Gabriele Ring (Ltg.), Gertrude Ausfelder
Mode, Kosmetik: Karin Probst (Ltg.), Sabine Bauer
Schlussredaktion und Sonderaufgaben: Rolf Engel
Exklusiv-Fotografen: Wolfgang Heilmann, Dieter Zill
Layout: Friedemann Porsche (Ltg.)
Heidi Mösli, Ewald Pusch, Hans Wittmann
Leserberatung: Andreas Lukoschik Dipl. Psychologe (Ltg.), Dipl.-Psychologe Eberhard Schnell, Sozialpädagogin Eva Dollhofer, Angelika Kuck
Leserbriefe: Terry Ziegler (Ltg.), Petra Sarisic, Heiga May
Leseraktionen: Fritz Tillack
Dokumentation: Sigrid Mildener-Koch (Ltg.), Hans-Jürgen Schönenberg
Chef vom Dienst: Roland Metz
Anzeigenleitung: Peter M. Heyde
Anzeigen und Herstellung: Heinrich Bauer Fachzeitschriften-Verlag KG, München

Auslandredaktionen: USA: Büro Hollywood: Frances Schoenberger, 7164 Macapa Drive Hollywood, Calif. 90068, Tel. 21 38 76 94 22, Telex: 673 632; Büro New York: Jürgen Tiedt, 1601 Third Ave., Apt. 6D WEST, NY 10028, Tel. 21 23 69 83 05, Telex: 62 452; England: Büro London: Margit Rietti, Suite 158, Temple Chambers, Temple Avenue, London E.C.4Y ODT, Tel. 35367 59/67 50, Telex: 27373. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Gert Braun, München. Anzeigen: Peter M. Heyde, München. Struktur: Heidi Eisele, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, Tel.: 040/3396 1281. Anzeigenpreisliste Nr. 16 BRAVO kostet im Einzelhandel DM 1,30. Lieferung ins Haus zusätzlich Zustellgeld. Die Verkaufspreise verstehen sich einschl. 6% Mehrwertsteuer. Abonnementannahme: Heinrich Bauer Verlag, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, oder zuständiges Postamt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Haftung übernommen. Auslandspreise: Belgien: bfr 24,-; Dänemark: dkr 5,-; Finnland: fmk 4,50; Frankreich: frf 3,50; Griechenland: dr 45,-; Italien: L 700; Jugoslawien: Din 20,-; Luxemburg: lfr 23,-; Niederlande: hfl 1,80; Norwegen: nkr 4,75; Österreich: ös 11,-; Portugal: Esc 42,-; Algarve incl. Luftpost: Esc 40,-; Schweiz: sfr 1,70; Spanien: Pts 75,-; Kanar. Inseln per Luftpost: Ptas 80,-; Tunesien (per Luftpost): t. Din 50.
 Copyright 1978 für den gesamten Inhalt, soweit nicht anders angegeben, by Heinrich Bauer Fachzeitschriften Verlag KG, Hamburg. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung.
NACHDRUCKDIENST: Edith Wöhlbier, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, Tel. 3396 1629, Telex: 2 161 024
 Druck: bauer-druck Köln KG
 Vertrieb: Heinrich Bauer Verlag, 2000 Hamburg 1
 Der Export von BRAVO und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung statthaft.

Auflösung aus BRAVO 51
Der gesuchte Hit: Rockers Rollin'

- Die wichtigsten BRAVO-Anschriften:**
- Kennwort Zentrale, Redaktion BRAVO, 8000 München 100
 - Kennwort Preisrätsel, Redaktion BRAVO, 8000 München 100
 - Kennwort Treffpunkt, Redaktion BRAVO, 8000 München 100
 - Kennwort Discoquiz, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

Im BRAVO-Treffpunkt könnt Ihr Brieffreunde suchen, Kontakte knüpfen. Die Treffpunkt-

treffpunkt

Anschrift lautet: „Kennwort Treffpunkt“, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

Hallo Mädchen!

Wer schreibt uns...

Ich bin ein 18jähriger ungarischer Boy und suche viele Brieffreundinnen, die in Deutsch schreiben. Meine Hobbys sind Sport, Musik und Briefmarkensammeln.
 Außerdem reise ich sehr gern. Hier ist meine Anschrift: István Viskovics, H-6726 Szeged, Berkert u. 1., Ungarn

Boy, 19 Jahre alt, wünscht sich nette Briefpartnerin, die auch nichts gegen ein späteres Kennenlernen hat. Bin im Moment bei der Bundeswehr. Meine Interessen: Schwimmen, Musik und Träumen. Alle Bildzuschriften werden garantiert beantwortet. Matthias Hohnsbein, Kieler Str. 25, Block 3, 2322 Lütjenberg

14jähriger Pole sucht dringend Briefkontakt aus aller Welt. Meine Hobbys sind sehr vielseitig. Am liebsten habe ich Zoologie, Bücher und die deutsche Sprache. Wojtek Wehr, Wrodawska Str. 42 a, PL-58 100 Snidnica, Polen

Lieblingsgruppe Boney M.

Liebe Girls! Ich bin 11 Jahre alt und habe eine Menge Hobbys. Am liebsten habe ich Fotografieren, Briefmarken und Tanzen. Meine Lieblingsgruppe ist Boney M. Ihr solltet in meinem Alter sein. Horst Kolb, Huldstr. 8, 8500 Nürnberg

Warte auf Zuschriften von vielen netten Mädchen! Bitte setzt Euch gleich und zückt die Feder! Ich bin 19 Jahre alt und mag Tanzen, Segeln, John Travolta und BCR-Musik. Michael Jakobi, Brunnenstr. 21, 3000 Hannover 91

Ich bin 17 Jahre alt und suche ein nettes Mädchen zum Briefkontakt. Meine Hobbys sind Tanzen und heiße Musik. Wenn es Mädchen gibt, die dieselben Interessen haben, dann sollen sie an folgende Adresse schreiben: Holger Kropp, Ossietzkyring 2, 3000 Hannover-Mühlenberg

Gegen ein späteres Kennenlernen habe ich nichts einzuwenden. Ich bin 16 Jahre alt, mag Motorräder und Musik. Jeder Brief, der ein Bild enthält, wird beantwortet. Also Girls, bitte meldet Euch! Andreas Leitner, Floridsdorfer Hauptstr. 14/3/7, A-1210 Wien, Austria

Hallo Boys!

Schreibt uns...

Mein Lieblingsstar ist Amanda Lear. Ich bin 16 Jahre alt, ein Tanzfan und außerdem noch ein Pferdenarr. Mein Brieffreund sollte gleichaltrig sein und ehrlich. Schreibt an: Lydia Heini, Freisinger Str. 124 8060 Dachau

Ich bin 17 Jahre alt und suche viele Brieffreunde. Meine Hobbys sind Tanzen, Musik und Lesen. Mehr über mich könnt Ihr erfahren, wenn Ihr mir geschrieben habt. Schickt bitte ein neueres Foto mit. Meine Anschrift: Elvira Schlagmann, Moosen Nr. 5, 8261 Haiming/Obb.

Achtung, Achtung!!!

Bin sehr einsam und allein und hoffe, daß mir diese Anzeige hilft, einen interessanten Briefpartner zu finden. Ich bin 17 Jahre alt, und meine Hobbys sind: Tanzen, Musik und Briefeschreiben. Sendet bitte ein Bild mit! Ulrike Engel, Postlagernd, 6908 Wiesloch

Ich bin ein 17 Jahre altes Girl und wünsche mir zwecks Brieffreundschaft nette Boys! Ich freue mich schon wahnsinnig auf die Zuschriften und werde versuchen, alle zu beantworten. Meine Hobbys verrate ich in den Antwortbriefen. Schreibt mit oder ohne Bild an folgende Adresse: Heike Müller, Sachsenstr. 126, 4330 Recklinghausen 6

Welcher nette Junge möchte mit mir in Federkrieg treten? Alter und Aussehen sind egal, er sollte nur sympathisch sein. Viel mehr über mich erfahrt Ihr in meinen Antwortbriefen! Schreibt mit oder ohne Bild an folgende Adresse: Heike Müller, Sachsenstr. 126, 4330 Recklinghausen 6

Zwei duftige Girls aus dem Norden Deutschlands wünschen sich nette Brieffreunde, die Tiere und Musik mögen. Wir sind beide 14 Jahre alt. Auf dem Foto ist links Sigrid und rechts Waltraud. Unsere Anschrift: Sigrid de Vries, Kurenweg 10, 2970 Emden-Conrebersweg

Bin ein 17 Jahre altes Girl und suche einen Briefpartner, der Elvis-Fan ist. Also, ran an die Feder, nicht mehr lange überlegen und schreiben!!! Gegen ein späteres Kennenlernen habe ich nichts einzuwenden. Monika Sübe, Schloßstr. 9, 3579 Jesberg

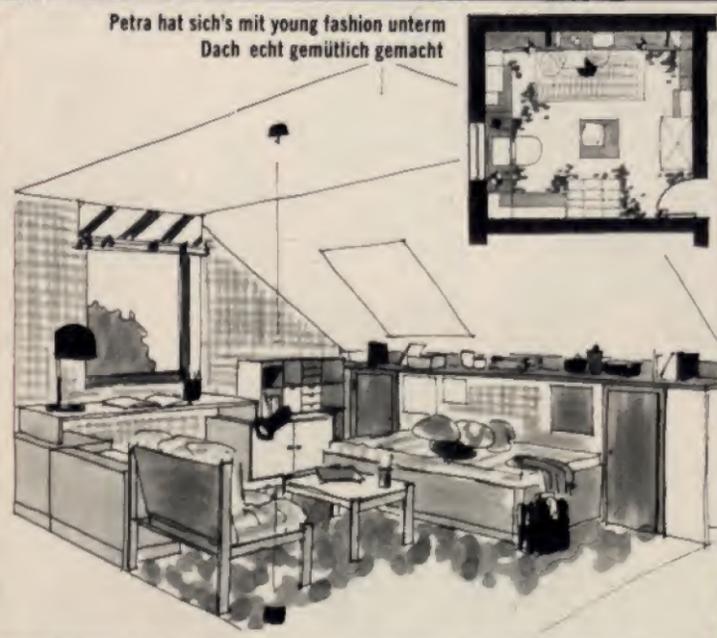
3 BRAVO-Leser mit hülsta im siebten Wohnhimmel

★ **Petra Holzner aus Neukeferloh**

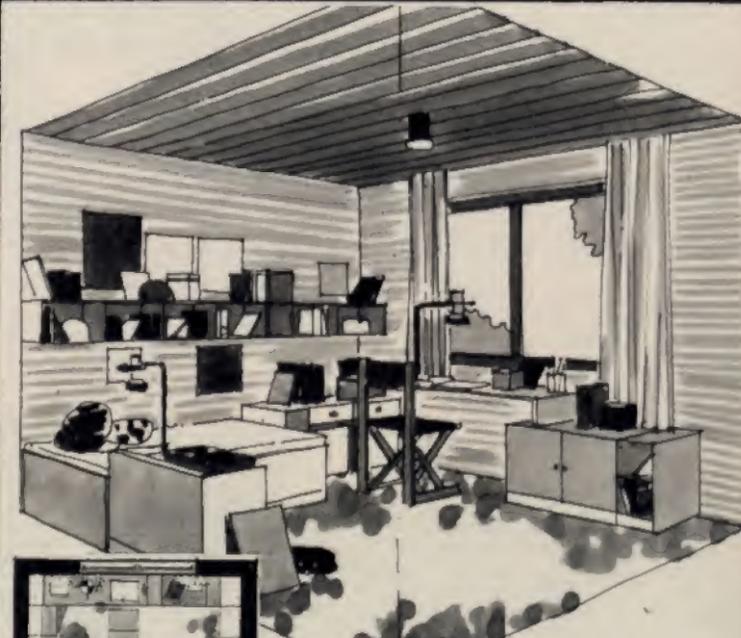
★ **Karl Erich Zumbansen aus Kamen**

★ **Martina Mathiebe aus Bremen**

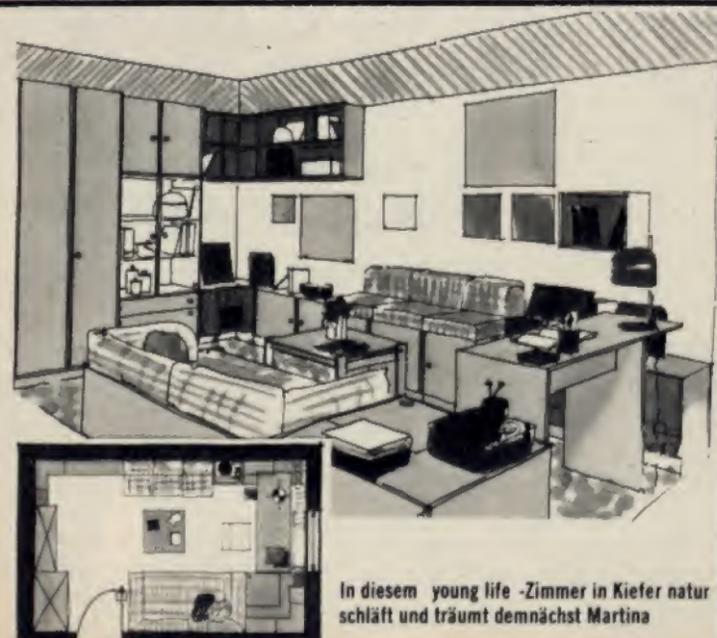
So heißen die 3 Glücklichen, die beim großen hülsta-Wohnspiel die Hauptpreise gewonnen haben – jeweils ein Traumzimmer im Wert von 5000 Mark. Und das sind ihre Traumbuden:



Petra hat sich's mit young fashion unterm Dach echt gemütlich gemacht



Karl Erich hat mit dem young fashion-Programm jeden Millimeter Platz zum Arbeiten und Wohnen genutzt



In diesem young life -Zimmer in Kiefer natur schläft und träumt demnächst Martina

Bestimmt erinnert Ihr Euch noch an das lustige hülsta-Wohnspiel aus BRAVO Nummer 40, bei dem weit über 30 000 BRAVO-Leser mitgespielt haben. hülsta sagt allen Dankeschön fürs Mitmachen, und als Preis für den Fleiß bekommt jeder zwei bunte, fröhliche Kataloge, die zeigen, wie praktisch und vielseitig hülsta-Möbel sind und wie gemütlich und individuell man in ihnen lebt... eben wie im siebten Wohnhimmel!

hülsta
 hülsta-Werke, 4424 Stadthorn.

„Grease“-Clique sagt Euch „Hallo!“



Michael Tucci
als Sonny

Olivia
Newton-John
als Sandy

Barry Pearl
als Doody



John Travolta
als Danny Zuko

Stockard
Channing
als Rizzo

Jeff Conaway
als Kepickie

Annette
Cordona-Charles
als Cha Cha

Dennis C.
Stewart
als Leo

So wie auf diesem Bild kennt Ihr die Grease-Clique aus unserem Film-Foto-Roman oder aus dem Kino. Aber so, wie wir Euch auf der nächsten Seite sechs der Hauptdarsteller vorstellen, habt Ihr sie noch nicht gesehen. Blättert um . . .

Alle Darsteller auf einen Blick

GREASE

Und sechs von ihnen ohne Maske

Sechs "Grease"-Stars privat

Fortsetzung von Seite 73



„Leo“ ist ein Top-Tänzer

In Los Angeles, wo Dennis C. Stewart am 19. 7. 1947 geboren wurde, arbeitete er schon während seiner Schulferien als Tänzer in Disneyland. Tanzunterricht hatte er nie. Doch das hinderte den blonden, blauäugigen Dennis nicht daran, 1969 sein Studium an den Nagel zu hangen und als Tänzer an das Americana Hotel von Puerto Rico zu gehen. Ein Jahr später kehrte er nach Los Angeles zurück, um als Choreograph die Show „Disney on Parade“ für eine Tournee auf die Beine zu stellen. Nach Gastspielen in New Yorker Shows, Nightclubs und beim Fernsehen bewarb sich Dennis bei „Grease“ und bekam die Rolle des pockengesichtigen Leo. Inzwischen ist er auch in dem Film „Sgt. Pepper“ zu sehen. Zur Zeit schreibt er ein Punk-Rock-Theaterstück, in dem er auch die Hauptrolle spielen will – auf Rollschuhen. Denn Disco-Tänzen auf Rollschuhen ist sein größtes Hobby.

„Doody“ schreibt auch Songs

Barry Pearl behauptet, daß er schon als Kleinkind zu Hause in Lancaster/Pennsylvania, wo er am 29. 3. 1950 geboren wurde und aufwuchs, schauspielerte und sang. Später wirkte er bei allen Aufführungen an seiner Schule mit und bekam bereits mit elf seine erste Rolle am berühmten Broadway in dem Theaterstück „Bye Bye Birdie“. Barry spielte dann in der Broadway-Show „Oliver“ mit, machte Werbefilme und Fernsehauftitte. Wie John Travolta, Michael Tucci und Jeff Conaway war auch er in dem Theaterstück „Grease“ mit von der Partie, und mitte auf der Tournee zehn Monate lang den „Sonny“. Kurze Zeit später ließ sich Barry in Los Angeles nieder, spielte in der amerikanischen TV-Serie „C.P.O. Sharkey“ mit und bekam anschließend die Rolle des Doody in der „Grease“-Verfilmung. In seiner Freizeit spielt Barry am liebsten Gitarre und schreibt Songs. Er bemüht sich zur Zeit um einen Plattenvertrag.



„Rizzo“ kommt vom Theater

Die waschechte New Yorkerin Stockard Channing besuchte das exklusive Radcliffe College und studierte später die Schauspielerei an der Harvard-Universität. Wie fast alle „Grease“-Darsteller hat sie ihre Karriere beim Theater gestartet. 1972 schaffte sie den Durchbruch mit dem Stück „Two Gentlemen from Verona“. In der folgenden Zeit wirkte sie in mehreren Fernsehfilmen mit und drehte mit Jack Nicholson und Warren Beatty „The Fortune“. Nach ihrem Umzug nach Los Angeles bekam sie die Rolle der frechen Rizzo in „Grease“. Seitdem ist sie ausgebucht: Mit Peter Falk drehte sie „Cheap Detective“, spielte Theater in Los Angeles und produziert zur Zeit „Silent Victory“, einen Film über das Leben der taubstummen Stunt-Frau Kitty O'Neal. Nebenbei brütet sie mit Ehemann David Debin über einer eigenen Fernsehserie mit dem Titel „Just Friends“.



„Sonny“ war früher Anwalt

Vor sechs Jahren war der lustige Michael Tucci noch Rechtsanwalt. „Ich träumte vom Show-Business, hatte aber nie den Mut, mich irgendwo vorzustellen“, erklärt er. Ein Wochen praktizierte Michael als Rechtsanwalt in New York, wo er am 15. 4. 1949 geboren ist, bis ihm ein Freund einen Vorstellungstermin für das Broadway-Musical „Anatevka“ besorgte. Als Michael damals die Rolle des Schneiders Motel bekam, stand für ihn sein weiterer Berufsweg fest. Er hängte die Anwaltsrobe an den Nagel, sagte seine bevorstehende Hochzeit ab und bewahrte sich als Schauspieler in über 15 Theaterstücken inklusive „Grease“ und diversen TV-Filmen. Als er von der „Grease“-Verfilmung erfuhr, bewarb er sich und bekam die Rolle des Sonny. Nachdem er schon mit John Travoltas ältester Schwester Ellen „Coast to Coast“ gedreht hat, steht er zur Zeit mit Joey Travolta in dessen erstem Film „Sunnyside“ vor der Kamera.



„Cha Cha“ spielte schon in „Bonanza“

Annette Charles (ihren früheren Nachnamen Cordona hat sie inzwischen abgelegt) tanzt seit ihrem achten Lebensjahr. So fiel es ihr natürlich nicht schwer, beim Vortanzen für die Rolle der Cha Cha in „Grease“ ihre Mitbewerberinnen auszustechen. Doch auch die Schauspielerei hat sie gelernt. Nach ihrem Schulabschluß studierte sie an einer Theater-Akademie. Ihre erste professionelle Chance bekam sie als zweite Besetzung im Music Center von Los Angeles. Als der Vertrag des Stars auslief, erhielt die rothaarige Annette die Hauptrolle und schaffte damit den Durchbruch. Man traute ihr nun auch größere Rollen wie die „Acid Queen“ im Musical „Tommy“ und die weibliche Hauptrolle in „Der Mann von La Mancha“ zu. Außerdem war sie Gaststar in TV-Serien wie „Bonanza“. Nach ihrem ersten Film „Grease“ ist ihr größter Traum eine eigene Varieté-Show in Las Vegas, wo sie singen, tanzen und schauspielern kann.



„Kenickie“ schnappte sich Olivias Schwester

Was bei Olivia Newton-John und Travolta nur vor der „Grease“-Kamera stattfand, wurde für Jeff Conaway und Olivias ältere Schwester Rona (35) Wirklichkeit. Auf einer Party nach Drehschluß verliebten sie sich ineinander. „Dort entdeckte ich Rona, als sie sich mit Olivia unterhielt“, erzählt Jeff. „Und ich beschloß, mich um sie zu kümmern, bevor es die anderen Jungs taten.“ Rona war von Jeff angenehm überrascht. „Ich hatte ihn schon bei Szenenaufnahmen bemerkt und Livvy nach ihm gefragt. Sie erzählte, er wäre ein schrecklicher Weiberheld und sehr gefährlich. Doch auf der Party war er so nett und höflich, daß ich mich sofort ihm in verliebte“, gesteht Rona. Jeff, dessen Ehe mit einer Schauspielerin an seinem beruflichen Ehrgeiz scheiterte, und Rona, die bereits zweimal verheiratet war, und ihr Sohn Emerson (4) leben in Los Angeles zusammen.

„Herr Müller“ kommt in eine Tierhandlung

Herr Müller kommt in eine Tierhandlung. Er will einen Sänger kaufen. (Einen Sänger-Vogel natürlich!) Der Tierhändler zeigt ihm einen, der aber nur ein Bein hat. Meint der Müller: „Ein Einbeiniger? Das ist nichts für mich!“ Meint der Tierhändler: „Was wollen Sie nun? Einen Sänger oder einen Tänzer?“



BRAVO-LACH-PARADE BRAVO-Leser machen Witze



„Mensch, Daddy, bei welcher Flasche hast du küssen gelernt?“
(Ryan O'Neal, Tatum O'Neal in „Paper Moon“)



„Wenn Sie genug getrunken haben, sagen Sie's!“
(Idee: Brigitte Brunold, Chur/Schwyz)

Was ist ein Moderator? Ein Mann, der seinen Senf zu anderer Leute Käse gibt.
Jutta Ritz, Montabaur

Das Auto des Zahnarztes streikte. Der Zahnarzt greift zur Zange und murmelt automatisch: „Es wird gleich ein bißchen wehtun!“
Stefan Müller, Barnstorf

Was ist ein Psychiater? – Ein Arzt, der kein Blut sehen kann.
Anna Gassner, Waldhausen/Österr.

„Um Himmels willen, was haben Sie gemacht?“ sagte der Arzt entsetzt, als er das von Brandwunden entstellte Gesicht der Patientin sah. – „Mein Mann ist Feuerschlucker!“ stöhnte sie. „und als er mich küßte, bekam er Schluckauf!“
Sabine Lambach, Scheden

Pop-Slang beim Wort genommen



Rock-Musiker

„Ehrlich gesagt, mein Junge, oben ohne bist du auch nicht schöner!“
(Inge Herbrecht, Thomas Ahrendt in „Das kalte Herz“)



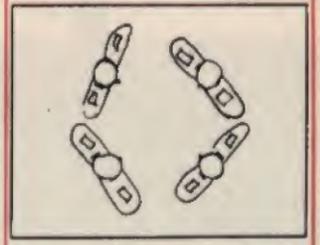
„Hallo, Helga, warum schreibst du denn deine Liebesbriefe mit der Maschine?“ – „Mein Bräutigam ist Graphologe.“
Enka Howoritsch, Alz

Noah sitzt mürrisch an der Reling seiner Arche und angell. – „Na, mach's dir keinen Spaß?“ fragt seine Frau. – „Wie kann das Spaß machen, wenn man nur zwei Würmer hat, die man nicht verwenden darf!“
Patrick Becker, Saarbrücken

Aus einem Schulaufsatz: „Wir hatten einen milden Winter! Der Lehrer war sechs Wochen krank!“
Heldi Muszynski, Recklinghausen

Ihr kennt doch das Sprüchlein vor der Ziehung der Lottozahlen: Der Aufsichtsbeamte hat sich vor der Sendung vom ordnungsgemäßen Zustand des Ziehungsgerätes überzeugt. Nun muß man aber das Fernsehen fragen: Wer hat sich vor der Sendung vom ordnungsgemäßen Zustand des Aufsichtsbeamten überzeugt?
Sonja Hartmann, Heilbronn

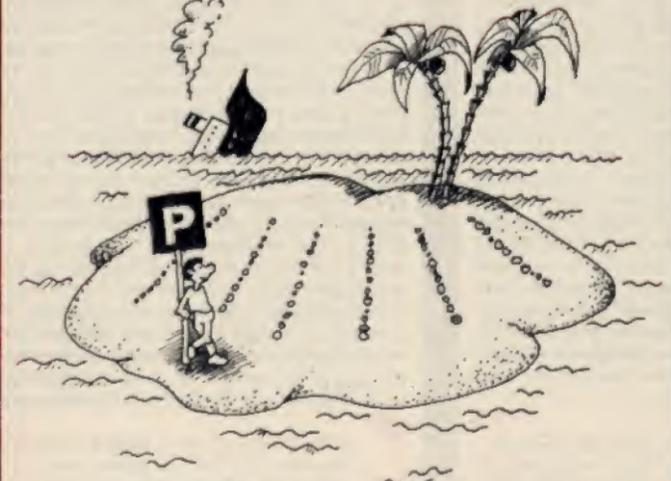
Was ist das?



4 Generale mit Glatze
(Idee: Helmut Bähler, Grimmlingen)

Warum sind Chinesen klein und gelb? – Wenn sie groß und gelb wären, wären sie Postautos!
Heike Steuernagel, Aisfeld

„Hast du gestern den Spielfilm im Fernsehen gesehen?“ – „Gestern nicht, aber vor drei Monaten, vor sieben Monaten, vor zwei Jahren und vor vier Jahren!“
Jula Inangel, Schwalm



Ohne Worte
(Idee: Werner Reitsschuster, Augsburg)

Herr Müller kommt in eine Tierhandlung. Er will einen Sänger kaufen. (Einen Sänger-Vogel natürlich!) Der Tierhändler zeigt ihm einen, der aber nur ein Bein hat. Meint der Müller: „Ein Einbeiniger? Das ist nichts für mich!“ Meint der Tierhändler: „Was wollen Sie nun? Einen Sänger oder einen Tänzer?“

Zeichnungen: Klaus Steger (3)

Der BRAVO-Astrologe sagt, was in Deinen Sternen steht

JAHRES

Wie läuft es mit Deinem Partner? Lernst Du Wann gibt es Schwierigkeiten?



Widder 21.3.-20.4.

Was Dir im letzten Jahr nicht gelang, wirst Du 1979 mit viel Glück und ohne Anstrengung erreichen. März-Geborene werden vom Glück am meisten verwöhnt. Im Januar, Februar, Mai und Juni schaffst Du einen ganz großen Sprung. Ein Herzenswunsch geht in Erfüllung. In Partnerschaften haben alle Widder außerdem im März und November gute Zeiten. April-Widder finden ihr Leben besonders von Juli bis September Spitze. Es sind ihre Glücksmonate. Vieles kommt auf Dich zu, was Dir Freude macht, ohne daß Du Dir deswegen ein Bein ausreißen mußt. Mit den Eltern kommen Widder 1979 gut zurecht. In Deiner Clique soltest Du Ende September und im Oktober nicht die erste Geige spielen wollen. Top-Zeiten fürs Lernen: März, April und November. Aufpassen mußt Du in Schule und Beruf im Januar, Juni, September und Oktober. Du hast Chancen!



Glück mit dem Partner! Ein Wunsch wird erfüllt. Achtung: Die Konkurrenz wird größer! In den meisten Monaten hast Du prima Chancen!



Stier 21.4.-20.5.

Das neue Jahr kann für Dich ganz schön aufregend werden, weil es Dir zu gut geht. April-Stiere neigen im Januar, Februar, Mai und Juni zu Leichtsinn, haben aber einen prima Herbst vor sich. Dann kannst Du einen dicken Fisch angeln. Mai-Geborene marschieren geradewegs auf ihr Ziel zu. Nur für 7.-14. 5. gibt es einmal echt Verdruß. Maidaten dürfen sich zwischen Juli und September keine Extratouren leisten. Im Oktober mußt Du Dich beim Lernen und am Arbeitsplatz unbedingt anstrengen. Im Januar, zweite Hälfte Mai und September fällt es Dir dagegen leicht. Mit Deinem Partner bist Du im April, Ende Mai bis Mitte Juni, September und Dezember auf gleicher Wellenlänge. Mai-Geborene werden im Herbst zärtlich verwöhnt. Dann findest Du auch bei Freunden viel Verständnis. Deinen Eltern gegenüber soltest Du 1979 nicht zu fordernd sein.



Ein Sommer mit viel Liebe und Freundschaft! Größere Anforderungen werden im Herbst gestellt! Zu Hause einen Gang zurückschalten!



Zwilling 21.5.-21.6.

Im Januar und Februar und im Frühsommer wird es für die Mai-Geborenen duftig. Kein Ziel ist Dir zu weit, der Himmel hängt voller Gelgen. Den Preis könntest Du im Herbst bezahlen müssen: Ärger, weil Du zuviel wolltest, Trennung, weil Du es nicht ehrlich meinst. Junidaten haben tolle Aussichten von Juli bis September. Geburtstage zwischen 29. 5. und 16. 6. verzagen zeitweise. Nur Mut! Flirten können Zwillinge vor allem im März, Mai, Juni, August und von Ende September bis Mitte Oktober. Mißverständnisse mit dem Partner gibt es überdurchschnittlich im Januar und November. Im April kannst Du anderen weiterhelfen! Im Frühjahr wirst Du von Deinen Eltern einige Nüsse zu Knacken bekommen. Kein Problem, denn Du kannst Dich auf Deinen Grips verlassen. Das merkst Du auch in der Schule oder im Beruf. März, Ende April, Juli, August weißt Du, wo es lang geht.



Viel Liebe im Frühling, Zwist im Herbst! Deinetwegen gibt es zu Hause Ärger! Du kannst anderen helfen. Tu es doch!

HOROSKOP 1979

„Neue“ kennen? Sammelst Du Pluspunkte? Wann hast Du Glück?



Krebs 22.6.-22.7.

Ein munteres Jahr liegt vor den Krebsen, die voll auf ihre Kosten kommen werden. Das erste Drittel hat ab Oktober das große Glück zu erwarten, das den letzten beiden Geburtsdaten schon im März und April ins Haus steht. Viele bekommen ein eigenes oder besseres Zimmer, eine duftige Bleibe. Bei 9.-16. 7. mischt der Zufall mit. Ob beim Lernen oder am Arbeitsplatz, für die meisten winken Erfolge. Im Verhältnis zum Partner meinen es die Sterne gut mit Dir. Vor allem im April, von Ende Mai bis Mitte Juni, im Juli und von Ende August bis Mitte September kommst Du mit Deinem Partner, aber auch mit Deiner Clique bestens zurecht. Im März, Juni und Dezember ist Deine Unternehmungslust umwerfend. Laß Dich nicht entmutigen, wenn es im Februar, in der ersten Mahälfte, Ende September bis Mitte Oktober und im Dezember kriselt. Du bist zu empfindlich.



Viermal kriselt es im Jahr. Übersteh's gut! Große Unternehmungslust! Schau, daß Du was erreichst! Das Glück kommt im Frühjahr und im Winter!



Löwe 23.7.-23.8.

Deine Freunde werden Dich um Deine Erfolge beneiden, denn Jupiter, der Glücksplanet, wandert im Januar, Februar, Mai und Juni über die Horoskopsonne der Juli-Geborenen, während die Augustlöwen zwischen Juli und September die ganz große Chance haben. Du kannst Dich auf einen heißen Flirt freuen und findest einen treuen Partner oder eine Freundin, für die Du alles bist. Zu vielen Zeiten bist Du in Hochform, so im April, Mai, aber auch im August. Deine Unternehmungslust richtet sich dann nicht nur auf Freundschaften. Auch in einem Hobby leistest Du Erstaunliches und wirst bewundert. In der Schule wirst Du gut über die Runden kommen, d. h. daß sich Fleiß echt lohnt. Juli-Geborene sind im März, Juli, August und November gesuchte Gesprächspartner. Zwischen 9. und 16. August Geborene sollten 1979 den Zufall nicht herausfordern.



Die große Wende! Das erträumte Neue kommt! Im Sommer findest Du einen Freund! In Schule/Beruf machst Du Fortschritte!



Jungfrau 24.8.-23.9.

Zunächst mag es scheinen, als würde sich manches, was Dir sehr am Herzen liegt, verzögern oder gar nicht verwirklichen. Du brauchst 1979 viel Geduld. Die September-Geborenen sehen dann im Herbst die Erwartungen aufs schönste bestätigt. Es könnte die ideale Partnerschaft sein. Daten zwischen 31. 8.-19. 9. brauchen den langen Atem, doch bei 9.-16. 9. bringt ein unvermuteter Glücksfall 1979 eine totale Wende, die Du nicht für möglich hältst. Im Januar, Ende Mai, im Juni, August und September brauchst Du nicht die zweite Geige zu spielen, sondern kannst den Ton angeben. Es sind auch gute Zeiten für Schule und Beruf und für alles, womit Du Dir Respekt verschaffst. Für Dein Leben in der Clique gibt es gute Tage im Februar, auch Ende Mai, Juni, Dezember, besonders aber im September. An Deine Eltern mußt Du Dich anpassen, sonst könnte Ärger Dich nerven.



Geduld bringt den Erfolg! Im Herbst ist er da! Jetzt kannst Du endlich die erste Geige spielen! Zu Hause fällt das Stimmungsbarometer!



Waage 24.9.-23.10.

Du wirst angenehm überrascht sein, wie viele gute Zeiten Dich erwarten. Ein Jahr ohne Stolperwege, aber mit Höhepunkten und Tagen voller Glück. Für September-Geborene sind in den ersten acht Wochen schon Sternstunden wahrscheinlich, für die erste „Waagehälfte“ dann im Mai und Juni. Juli, August und September gehören den Folgedaten. Du gewinnst Sympathie und schaffst, was Du Dir vornimmst. In Deiner Clique fühlst Du Dich auch im März, von Mitte Juni bis Mitte Juli, im August, von Mitte September bis Mitte Oktober und im November wohl. Es sind Termine, zu denen Du mit lockerer Hand fertigbringst, was andere sich mühsam erstrampeln müssen. Wenn es ums Lernen geht, müssen sich September-Geborene im März, Ende April und Oktoberdaten im Oktober anstrengen, damit Du nicht schwere Rückschläge erlebst. Du findest Unterstützung!



Neue Freundschaften, wenn Du nur willst! Rückschläge drohen, wenn Du nicht Gas gibst! Nimm die Bindung an den Partner ernster, sonst...



Skorpion 24.10.-22.11.

Skorpione neigen in den kommenden Monaten dazu, über die Stränge zu schlagen. Novemberdaten finden dabei immer wieder auf den Boden der Tatsachen zurück. Oktober-Geborene nehmen eine Partnerschaft im Januar, Februar, Mai oder Juni als Spiel und übersehen, daß sich daraus allerhand Aufregungen ergeben können. Novemberdaten sind im Sommer gefährdet. Für 9.-16. 11. kann 1979 eine unliebsame Veränderung bringen; also heißt es aufpassen. Im Januar, März, August und September bist Du am Drücker, im Februar, Ende Mai, im Juni, Oktober und November mußt Du jedes Risiko vermeiden. In der Schule kannst Du im Januar, Juni und Oktober Punkte sammeln. Bekanntschaften ergeben sich im Februar, im Juli, von Mitte Oktober bis Anfang November und im Dezember. Was aber im März, Ende Mai und bis Mitte Juni anläuft, endet mit Streit.



Vorsicht, Du willst zuviel auf einmal! Vier Monate mit echten Herz-Chancen! Verluste kannst Du während des Jahres ausgleichen!



Schütze 23.11.-21.12.

Keine Bange, wenn es manchmal so aussieht, als ob Du nicht die Kurve bekommen könntest. Sicher wird es für 31. 11. und für Dezemberdaten Verzögerung und Hindernisse, evtl. ein Machtwort der Eltern, geben, aber Du hast auch dicke Chancen. November-Geborene können in den ersten beiden Monaten und im Frühsommer ganz groß herauskommen, Dezemberdaten sehen sich im Sommer am Ziel der Wünsche. Zahlreich sind Gelegenheiten zu Partnerschaften. Besonders im Januar und Anfang Februar, aber auch März, Mai, Juni, August und im November hat jemand ein Auge auf Dich. Im März und Mai kann an einigen Tagen dicke Luft vorherrschen, im April vorübergehend eine Trennung eintreten. Am Arbeitsplatz und in der Schule sind vor allem November-Schützen im Vorteil, so im März, Ende April, im Juli und November. Dezemberdaten sollten sich auf den Mai konzentrieren.



Ein Sommer mit vielen Chancen wartet auf Dich! Vor allem im Frühling: Glück beim Partner! Du kommst trotz mancher Hindernisse weiter!



Steinbock 22.12.-20.1.

Laß alles an Dich herankommen, dann erlebst Du manches Feuerwerk. Für Daten ab 29. 12. wird 1979 ein sicheres Jahr, das Dich zufriedenstellt. Bei Dezember-Geborenen bringt der Herbst viel Glück und die Aussicht, geliebt und verwöhnt zu werden. März, Juni und Dezember stehst Du unter Volldampf. Im Januar, aber auch im August und September sollstest Du nichts übereilen. Allerdings wirst Du bei Prüfungen gut abschneiden. Dein Herz verliert Du leicht im Februar, April oder Dezember. Im September kommst Du in Deiner Clique und bei einem Partner toll an, mußt aber nach dem 17. aufpassen. Ähnlich ist es in diesem Monat mit dem Lernen. Mißverständnisse können im Juli, zwischen Ende September und Mitte Oktober, dann nochmals im November die gute Laune trüben. Dezember-Geborene müssen sich bei der Arbeit im März, Ende April und im November anstrengen!



Dein echter Super-Monat: der September! Du verliebst Dich oft, zerstörst nichts Festes! Bei Prüfungen steht Dir das Glück bei!



Wassermann 21.1.-19.2.

Wassermänner bis 27. 1. merken schon in den ersten acht Wochen, daß es Grenzen gibt, alle Januardaten nochmals im Mai und Juni, daß es Beulen gibt, wenn man sich mit dem Boß oder Lehrer anlegt. Im Sommer erwischt es Februar-Geborene, wenn sie leichtsinnig sind. 5.-23. 2. schaden sich durch Streit. Versuche mit den Eltern auszukommen, damit Du hier einen Rückhalt hast! Kein schlechtes Jahr, nur darfst Du nicht leichtsinnig werden. Wenn es ums Vergnügen geht, sind Januar, März, Mitte September bis Mitte Oktober und der November gute Termine. Dann hast Du Erfolge bei der Partnerwahl. Im August und in der zweiten Hälfte Oktober könnte man Dir auf die Finger klopfen. Mußt Du Dich am Arbeitsplatz oder in der Clique durchsetzen, dann sieht es im Februar gut aus, wenn Du Köpchen hast und im April, Mai und Juli, wenn Du energisch bist.

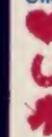


Schwieriger Start, aber unterwegs läuft es! Viermal im Jahr: toll fürs Herz! In Clique, Schule, Beruf: streng Dich an!



Fische 20.2.-20.3.

Beneidete Glückspilze sind die Enddaten im März und April. Für die meisten Fische heißt es aber, sich Mühe geben und nicht vor einem Hindernis kapitulieren. Daten ab 26. 2. sehen einiges zu schwarz. Es gibt durchaus Erfolgsperioden, nur soltest Du nicht nach den Sternen greifen wollen. Februar-Fische dürfen im Herbst nicht alles auf eine Karte setzen. März-Geborene vom 8.-14. 3. werden 1979 eine größere erfreuliche Veränderung erleben. Der Zufall ist Dein Freund. Im Januar, Ende Mai, im Juni, August und September läßt Du Dich nicht unterkriegen. Dein Mut lohnt sich. März und Anfang April, im November und Dezember ist es besser, diplomatisch zu sein, als auf den Putz zu hauen. Auf kleine Freuden kannst Du im Februar, April, Juli, in der zweiten Oktoberhälfte und im Dezember rechnen: Das Verhältnis zum Partner, das Leben in der Clique beschäftigen Dich.



Eine erfreuliche Veränderung bahnt sich an! Wichtig: In Schwierigkeiten mutig sein! Nach Rückschlägen immer wieder: Aufwärtstrend!

Bedienen sich deutsche Stars aus dem Second-Hand-Shop?

BRAVO-Leserin Karin H. aus Brambach ist wütend: „Als ich in BRAVO 48 las, daß Bernd Clüver den Smokie-Titel ‚Mexican Girl‘ aufgenommen hat, wäre ich fast vor Zorn geplatzt. Bernd hat ja schon einmal einen Smokie-Titel nachgesungen! Hat ihm das nicht gereicht? Schämt er sich nicht, seine Titel aus dem Second-Hand-Laden abzuholen? Aber er ist ja nicht allein. Den deutschen Sängern (wie Howard Carpendale, Peter Orloff, Jürgen Drews usw.) fällt nichts Besseres

Junge Liebe wird schlecht behandelt

„Ich verstehe Euch BRAVO-Macher nicht. Über die Teens schreibt ihr unentwegt, und über die Dreimädchen-Gruppe Young Love (Junge Liebe), die ihr selbst auf einer BRAVO-Disco entdeckt habt, schweigt ihr Euch aus. (In BRAVO 41 standen einige lächerliche Zeilen!) Ich habe nun den Verdacht, daß es Mädchen schwerer als Jungs haben in BRAVO zu landen!“ meint Andrea M. aus Schlangenbad. – Dein Vorwurf stimmt nicht: In BRAVO kreuzen unentwegt weibliche Pop-Stars auf. Es ist einfach so, daß sich die Young-Love-Schwestern aus dem Show-Gewerbe zurückgezogen haben und nur mehr zur Schule gehen, die Teens aber viel von sich reden machen.

ein, als Hits nachzusingen!“ Was meint ihr zu Karins Zorn? Sind die deutschen Sänger (mit wenigen Ausnahmen) nur deshalb nicht mehr Spitze, weil sie sich an fremde Erfolge klammern? Oder hat das andere Gründe?

Warrens Geheimnisse

Es mehren sich in letzter Zeit Eure Fragen nach „Old-Stars“ der Leinwand. Begehrt wie der Steckbrief eines Jungen ist zur Zeit die Mini-Bio von Warren Beatty. Nun: Warren wurde am 30. 3. 1937 in Richmond/USA geboren, er ist 1,84 m groß, hat braune Haare und grünblaue Augen, er ist ledig, nebenbei der Bruder von Shirley MacLaine, sein erster Film hieß „Fieber im Blut“, und seine Adresse lautet: c/o William Morris Agency Inc., 151 EL Camino, Beverly Hills, Cal. 90212, USA.

Martin läßt die Platten tanzen

„Wir haben eine Nachricht für Euch, die Euch bestimmt interessieren wird: In unserem Schweizer Heimatort Langenthal“ (berichten uns einige Jungen aus Langenthal) „hat in der ‚Alten Seilererei‘, der 21jährige Martin Schlüpbach den alten Europa-Rekord im ‚Plattenauflegen‘ um 6 Stunden geschlagen. Er hat vom 19. November 12 Uhr bis 25. November 4 Uhr unentwegt die Platten auf dem Plattenteller tanzen

JOHNS ERSTER

Wann John Wayne seinen ersten Film gedreht hat, wollte Jürgen R. aus Freilassing wissen. Nun, das liegt fast 50 Jahre zurück. Der Streifen war natürlich ein Wildwestfilm, er hieß „The Big Trail“ und ging 1929 ins Atelier. (John Wayne macht, wie er selbst sagte, nur Filme, in denen eine Menge los ist, in denen es Krach, Knallerei und Pferdegetrappel gibt!) Vor seinem Film-Debüt war er Kulissenschieber, Statist und Requisiteur in Hollywoods Film-Ateliers.



Old-Wayne in action



So harmlos war Brian

Ein Junge wie er in jedem Wohnviertel hundertmal vorkommt, ein wenig mißtrauisch, ein wenig trotzig und hochprozentig harmlos – so sah Brian Connolly, der spätere Zankapfel der Sweet, mit 17 Jahren aus. Das war fünf Jahre, ehe er wirklich ins Show-Geschäft einstieg und mit Mick Tucker die Gruppe Wainwright Gentleman gründete. Brian, wie hast du dich verändert!

Lauter Miese

BRAVO-Leser meinten: „Die ‚Enterprise‘-Serie ist eine lahme Weltraum-Ente. ‚Mondbasis Alpha‘ war viel besser!“ (Science Fiction Club Hamburg) „Was ist los mit Otto Waalkes? Seine letzte TV-Show war eine große Pleite!“ (Charly J., Rikon/Schweiz) „Shaun Cassidy war in der letzten ‚Disco‘ bei weitem nicht so gut wie sonst.“



Vier verließen ein Boot

Warum die Beatles wirklich auseinandergegangen, wollte eine Schulklasse in Romagen von der Zentrale wissen. („Jeder weiß bei uns etwas anderes. Wir haben unentwegt Krach wegen der Beatles!“) Gewissensbisse sind sie 1967 mit dem LP „Sergeant Poppers Lonely Hearts Club Band“ an. Diese Platte wurde mit einem unerbittlichen Aufwand hergestellt: Die Beatles arbeiteten an ihr 4 Monate, sie verwendeten ein Orchester mit 120 Mann, sie ließen die Elektronik alle Stückchen spielen, sie hatten ganze Bläserchöre, sie steckten fast 200.000 Mark in die Aufnahme. Sie spürten nachher, daß diese LP nicht mehr zu überbieten war. Dazu kam, daß im selben Jahr ihr Manager Brian Epstein starb, daß ihr neuer Apple-Verlag eine Platte war (über 200.000 Mark wöchentliches Mium), daß sie mit ihren später produzierten LPs wenig Freude hatten, daß Yoko Ono – Johns Liekate – den anderen auf die Nerven ging und George Krach machte, weil er stärker mitmachen wollte! Am 11. 4. 70 war es zwail (Mehr darüber findet ihr in der BRAVO-Serie: „Die wilde Zeit der Beatles“).

Fats Domino hat viel mehr Applaus bekommen als er!“ (Claudia K., Neuwied)

Ist es wahr, daß...?

(BRAVO-Leser hörten Gerüchte, die Zentrale ging ihnen nach).

Wird Tam Paton Mabel-Boss?

Ist es wahr, daß Tam Paton Boß der Gruppe Mabel werden will, weil die Dänen die Rollers ablösen sollen? Das stimmt bestimmt nicht, die Mabel-Boys bleiben ihrem Manager Tom Hoyer treu. Außerdem ist Tam aus mancherlei Gründen auf Mabel schlecht zu sprechen.

Ist es wahr, daß John Travoltas Schwester in „Grease“ mitspielt? John hat drei Schwestern, die älteste Ellen (39) hat tatsächlich in „Grease“ eine kleine Rolle gehabt, in der sie mit John als Wirtshausschefin einige Worte wechseln durfte. Ellen hat übrigens mit John in einem Tournee-Theater 1976 „Bus Stop“ gespielt.

Ist es wahr, daß Linda Norman, die Frau von Chris, um zehn Jahre älter als ihr Mann ist? Das ist maßlos übertrieben. Linda, die 1947 geboren wurde, ist drei Jahre älter als ihr Mann. Linda war Angestellte in einer Reinigung, als sie Chris während einer Tournee kennenlernte.



Mit Spruchbändern und Ansteck-Plaketten – wie ernt die Rollers – wurden Child von den Fans im „Rainbow“ empfungen

Child in der „Höhle des Löwen“

Im Londoner „Rainbow“ mußten sie ihre Feuerprobe bestehen



Tim Atack begeisterte die Kids nicht nur hinterm Schlagzeug: Am Piano brachte er sogar zwei selbstgeschriebene Songs

Am Samstag, dem 9. Dezember, flogen die Fetzen: Die vier aus Leeds gaben ihr Debüt im bedeutendsten Londoner Rock-Theater, dem „Rainbow“. Das ist so etwas wie die „Höhle des Löwen“ für Rockbands. Wer beim kritischen Publikum des „Rainbow“ ankommt, kann überall bestehen. Was diesem Auftritt an anstrengenden Proben, Schweiß und Nervenanspannung vorausgegangen war, berichteten uns die „Kinder“ kurz vor der Show hinter den „Rainbow“-Kulissen... „Es liegen wirklich heiße Wochen hinter uns“, stöhnt Manager Mike Devere. Mehr als einen Monat lang waren er und die Boys praktisch von früh bis spät von der Außenwelt abgeschlossen, um auf Probebühnen in ihrer Heimatstadt Leeds und in London diese Show einzustudieren. Zwei bildhübsche Background-Sängerinnen und ein Keyboardmann sind diesmal mit von der Partie. So, wie die Show im „Rainbow“ abläuft, sind Mike, Graham, Tim und Keith auf dem besten Wege dazu, die Lücke zu schließen, die BCR in England hinterlassen haben. Von dem Moment an, wo die Bühne betreten, sind die 1200 Fans im Saal total aus dem Häuschen. Sie singen begeistert jeden Song mit, den die vier spielen, und kennen jede Note, jedes Wort im Text. Einige Girls aus den vorderen Reihen werden ohnmächtig als Ex-Pat-McGlynn-Bassist Mike

McKenzie zeitweise das Mikrofon übernimmt. Mit seiner Reibelsen-Stimme singt er alle harten Rocknummern wie „California Man“ und die alte Beatles-Nummer „I saw her standing there“. Bei den sentimental, romantischen Child-Balladen kommt Leadsänger Graham zum Zuge, da sie ihm stimmlich und persönlich besonders liegen. Vor allem bei den neuen Single-Nummern „Still the one“ und „Lonely Blue Boy“ wird er von den Fans gefeiert. Auch Keith Attack kommt zu einem Solo mit der David-Cassidy-Nummer „I lost my Chance“. Während Mike, Graham und Keith sich hinter der Bühne umziehen, setzt sich Tim, der Drummer, ans Klavier und singt zwei Songs ohne Begleitung – „My old Friend“ und das von ihm selbst geschriebene „Love’s away“. Inzwischen erscheinen Mike, Graham und Keith wieder auf der Bühne – diesmal ganz in Weiß. 40 Minuten dauert ihre Show. In spätestens einer Woche wollen Child schon an ihrer nächsten Single basteln, mit der sie die Fans spätestens im Frühjahr auch im deutschen Fernsehen überraschen werden. „Wahrscheinlich wird’s wieder ein Oldie“, verrät Child-Manager Mike Devere. Nächste Seite: Child-Poster

Fotos: A. Gilling

„Chris & Suzi, läßt das Schmusen!“

Ein Beschwerdebrief von hunderten: „Ich fand es ungenügend und doof außerdem, was sich Chris Norman und Suzi Quatro in der Ilja-Disco erlaubten. Die beiden benahmen sich wie ein hemmungsloses Liebespärchen. Ich weiß zwar, daß der Chris-Suzi-Song nur ein Film war, aber geschmust ist geschmust. Ich muß mir überlegen, ob ich ein Chris-Fan bleibe. Jetzt glaube ich auch die Gerüchte, daß Suzi und

Chris demnächst zusammenziehen werden!“ schreibt wütend Evi St. aus Hüfingen. – Glaubte lieber uns, Evi, und all ihr anderen Empörten: Was Suzi und Chris „verbroschen“ haben, war kein wirkliches Schmusen, es war reine Alberei. Sie waren bei der Film-Aufnahme gut gelaunt. Mit „neuem Liebesglück“ ist bestimmt nichts drinnen. Dafür sind beide auch jeweils zu glücklich verheiratet.



Suzi & Chris



Bassist Mike McKenzie sang Beatles-Oldies. – Unten: Tim Atack an den Drums





Die wilden Jahre der Beatles



Steckbrief George Harrison

Geboren wurde George am 25. Februar 1943 im Liverpools Stadtteil Wavertree. Sein Vater Harold Harrison war Schiffs-Steward, später Busfahrer; seine Mutter Louise war Verkäuferin. George hat noch drei Geschwister: zwei ältere Brüder, eine ältere Schwester. Wie Paul McCartney besuchte er das Liverpool Institute. Nach der Schulzeit begann er eine Lehre als Elektriker. George ist 1,80 m groß, hat dunkelbraune Haare und haselnußbraune Augen.



Heiße Nächte in Hamburg -

George wird nach Hause geschickt

In dieser Folge erfahrt Ihr, wie und wo die berühmten Beatles-Pilzfrisuren und der typische Beatles-Sound entstanden. Wie Ringo Starr den damaligen Beatles-Drummer Pete Best verdrängte und wie dadurch der Weg zum ganz großen Erfolg frei wurde, schildert hier Hunter Davies, der die Beatles wie kein Zweiter kennt

Ich war auf der Großen Freiheit, einer Seitenstraße der Reeperbahn, als ich einen gewaltigen Lärm aus einem Keller hörte. Ich ging hinunter, um mir die Sache einmal anzusehen. Einige knallharte Rocker standen herum, ganz in Leder. Am meisten aber beeindruckte mich die Gruppe auf der Bühne und der Lärm, den sie machte", erinnert sich der Hamburger Kunststudent Klaus Voormann an den Abend im Jahre 1960, an dem er die Beatles kennenlernen sollte.

Klaus war in Berlin geboren und Sohn eines bedeutenden Arztes. 1956 kam er nach Hamburg auf die Kunsthochschule. Er wollte Gebrauchsgrafiker werden, wählte aber als zusätzliches Fach die Fotografie. Dadurch lernte er seine spätere Freundin Astrid Kirchherr, eine Fotografin, kennen. Die beiden sollten im Leben und in der Karriere der Beatles noch eine bedeutende Rolle spielen. (Klaus wurde später selbst ein bekannter Rockmusiker. Er spielte u. a. bei Manfred Mann.)

Klaus suchte sich einen freien Platz an einem Tisch in der Nähe der Bühne, setzte sich zu fünf wild aussehenden Burschen: „Ich starrte sie an. Sie sahen sehr komisch aus, trugen schwarz-weiß karierte Jacken. Am lächerlichsten fand ich einen, der seine Haare hoch aufgetürmt und nach hinten gekämmt hatte. Er trug spitze Schuhe und eine Sonnen-

brille“, erzählt Klaus Voormann. Es war Stu Sutcliffe.

Erst als die Gruppe auf der Bühne Pause machte und seine Tischgenossen sich erhoben, auf die Bühne stiegen und zu den Instrumenten griffen, wußte er, daß er mit einer Gruppe am Tisch gesessen hatte. „Sie spielten ‚Sweet little sixteen‘ von Chuck Berry. Ich war wie hypnotisiert. In der Pause wollte ich mit ihnen reden, versuchte, an sie heranzukommen, wußte aber nicht, wie. Ich war unsicher und fühlte mich fehl am Platz. Aber ich blieb die ganze Nacht. Die ganze Zeit hüpfte sie herum. Das hielten sie acht Stunden durch.“

Und Drummer Pete Best erinnert sich an die Zeit im Kaiserkeller: „In Liverpool waren wir eigentlich immer ziemlich still gewesen. In Hamburg wollten die Leute von uns eine Show sehen, also machten wir sie. John, Paul, George und Stu trampelten im Takt auf die Bühnenbretter. Einmal wurde unsere Musik dadurch noch lauter, zum anderen machte es uns munter, wenn wir müde wurden und dann war da noch Spaß dabei. Die Bühne im ‚Kaiserkeller‘ bestand nämlich aus ziemlich alten Brettern. Wir wollten sie zertrampeln, damit neue Bretter gekauft werden mußten. Schließlich gelang das auch. Aber eine neue Bühne bekamen wir trotzdem nicht. Also traten wir auf einer Bühne mit einem riesigen Loch auf.“

Freunde der Beatles aus jener Zeit meinten, daß John, Paul, George und Stu den Rhythmus mit den Füßen gestampft hätten, weil Pete Best als Schlagzeuger nicht immer im Takt blieb. Dadurch wollten sie ihm helfen, den Rhythmus zu halten. Ganz sicher aber ist, daß in diesen Hamburger Zeiten die Beatles ihren eigentlichen Musikstil erfanden – den Harmonie-Gesang mit einem stampfenden Rhythmus –, durch den die Beatles dann berühmt wurden. Auch der Harmonie-Gesang war am Anfang eine Notlösung. Die meisten Songs sang John. Weil er aber unmöglich acht Stunden lang allein singen konnte, unterstützten ihn George und Paul – vor allem bei leisen oder schwierigen Stücken. Außerdem war es zu dritt auch leichter, den Lärm im ‚Kaiserkeller‘ zu übertönen. Die Verstärker waren damals noch nicht laut genug, um das zu schaffen. Für die Beatles waren das gute Lehrjahre. Hier kamen sie in wenigen Wochen weiter als während der ganzen letzten Jahre in Liverpool.

Das war es auch, was Klaus Voormann so beeindruckte. Am nächsten Abend ging er wieder in den Kaiserkeller – nur um die Gruppe wieder zu sehen. Um ein Gesprächsthema zu haben, nahm er eine Plattenhülle mit, die er gerade entworfen hatte. Aber die Boys waren davon nicht beeindruckt. Nur Stu Sutcliffe interessierte sich dafür. Bei seinem dritten Besuch kam auch Astrid Kirchherr mit.

„Ich kann nicht erklären, was ich empfand. Etwas packte mich. Ich saß ganz einfach mit offenem Mund da und konnte mich nicht rühren“, erinnert sie sich an diesen ersten Abend. Als Klaus und Astrid in der Kunsthochschule von den Beatles zu schwärmen begannen, kamen auch andere Studenten mit, und langsam begannen auch die Beatles, sich für die Deutschen zu interessieren. Bis dahin wollten sie unter sich bleiben, hatten sie von

den deutschen Fans nicht viel gehalten. Jetzt verbrachten sie den größten Teil ihrer freien Zeit mit Klaus und Astrid.

Sie kannten sich etwa eine Woche, als Astrid Kirchherr die ersten Fotos von ihnen machte. Es waren die ersten professionellen Bilder, die von den Beatles gemacht wurden. Astrid lud die fünf auch zu sich nach Hause ein. „Ich hatte mich in Stu verliebt – auf den ersten Blick“, erinnert sich Astrid. Die beiden trafen sich immer häufiger. Eines Tages tauchte Stu bei seinen Freunden mit einer neuen Frisur auf – die Haare waren nicht mehr nach hinten gekämmt, sondern fielen locker über die Ohren und in die Stirn.

Seine Freunde lachten, und Stu schämte sich. Er kämte die Haare wieder so wie früher. Am nächsten Tag aber tauchte er wieder mit der neuen Frisur auf – Astrid hatte ihn überzeugt, daß er so besser aussehen würde. Jetzt lachten die anderen nicht mehr, und nach wenigen Tagen ließen auch sie sich von Astrid Kirchherr die neue Frisur verpassen – die „Pilzköpfe“ waren geboren.

Der Erfolg im „Kaiserkeller“ machte die Beatles mutig. Fünf Monate waren sie schon in Hamburg, jetzt wollten sie in einem größeren und besseren Club auftreten, mehr Geld verdienen. Sie spielten im „Top Ten“ vor und sollten einen Vertrag bekommen – da mußte George Harrison Deutschland verlassen. Er war erst 17 Jahre alt, hatte keine Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis. Jemand hatte das der Polizei verraten. Darum wurde er wieder nach Liverpool abgeschoben. Freunde vermuten, daß Konkurrenzneid anderer Club-Besitzer im Spiel war. Denn die Beatles hatten inzwischen einen legendären Ruf, garantierten ein volles Haus. Und dann passierte noch etwas: Paul und Pete wollten aus dem Bambi ausziehen, in eine neue, bessere Unterkunft, die ihnen der Besitzer des Top Ten zur Verfügung stellte.





So ging es Anfang der 60er Jahre im Liverpooler Cavern-Club zu. Hier traten die Beatles 292mal auf



Brian Epstein verhalf den Beatles zum Durchbruch



Paul McCartney, George Harrison, John Lennon und Ringo Starr wurden von Manager Epstein in Anzüge gesteckt, bevor er sie berühmt machte



Astrid Kirchherr, die „Erfinderin“ der Pilzfrisur, und Freund Stu Sutcliffe

„Um besser sehen zu können, zündeten wir ein Streichholz an. Dabei müssen wir etwas in Brand gesteckt haben. Der Schaden war nicht groß, aber es reichte. Die Polizei sperrte uns wegen Brandstiftung drei Stunden lang ein. Dann wurden wir ebenfalls abgeschoben“, erinnert sich Paul.

Jetzt waren nur noch Stu und John in Hamburg. John folgte seinen Freunden. Er wollte nicht, was er ohne sie anfangen sollte. Stu wollte bleiben. Er hatte sich in Astrid verliebt, aber dann wurde auch er ausgewiesen. Er war der einzige Beatle, der mit einem gewissen Stil nach Liverpool zurückkehrte – im Flugzeug. Weil er unter einer Mandelentzündung litt, hatte ihm Astrid das Ticket gekauft.

Allein, niedergeschlagen und entmutigt trafen die Beatles wieder in der Heimat ein. Eine Zeitlang sahen sie sich nicht, traten auch nicht in Verbindung. Vor der Abreise hatten sie die Klappe weit aufgerissen, jetzt schämten sie sich.

Schlagzeuger Pete Best war es damals zu verdanken, daß das Beatles-Schiff nicht unterging. Er war als einziger mit offenen Armen empfangen worden. Sie hätten sofort wieder im Club seiner Mutter, im Casbah, auftreten können, aber es dauerte eine Weile, bis sie wieder den Mut fanden. Die Sache lief gut. Aber den ersten Triumph erlebten sie am 27. Dezember 1960 bei einem Konzert im Rathaus des Liverpooler Stadtteils Litherland. Hier kam es zur ersten Massen-Hysterie, und für jeden der Beatles gab es sechs Pfund Gage – soviel wie sie noch nie bekommen hatten. Der Triumph sprach sich rum. Die Beatles bekamen weitere Auftritte in großen Tanzsälen. Zumeist endeten sie in Tumulten. Die Veranstalter stellten bald Rausschmeißer ein, die bei den Konzerten der Beatles für Ordnung sorgten.

Der Schweiß der Beatles verursachte Kurzschlüsse

Jetzt durften die Beatles auch im Cavern auftreten. In Liverpool war das der wichtigste Ort. Er lag zentral in der Stadtmittle, war früher ein Weinkeller, war dunkel und wirkte immer unheimlich mit seinen Pfeilern und den gewölbten Decken. 292 Konzerte gaben die Beatles dort vom Januar 1961 bis zum Februar 1962. Für den ersten Auftritt bekamen sie fünf Pfund, für den letzten 300.

„Das Cavern war ein Loch“, erinnert sich die Mutter von George. „Man glaubte dort zu ersticken. Der Schweiß tropfte von den Musikern, den Fans und den Wänden herunter. Er tropfte auf die Instrumente, und immer gab es Kurzschlüsse, aber sie machten trotzdem weiter.“

Diese Auftritte im Cavern sicherten den Beatles den Erfolg in Liverpool. Im April 1961 kehrten sie wieder nach Hamburg zurück. George war 18, jeder hatte seine Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis. Mit den Behörden würde es keinen Ärger mehr geben. Jetzt traten sie auch im Top Ten auf – täglich von abends sieben Uhr bis morgens um zwei. Astrid betätigte sich wieder als Mode-Foe, überradete die Beatles, in Anzügen ohne Kragen aufzu-

treten. Damit wurden sie später berühmt. Das machten dann die Fans in aller Welt nach.

In dieser Zeit machten die Beatles auch ihre ersten Plattenaufnahmen – als Begleitgruppe von Tony Sheridan, der im Top Ten der Star war. „Als wir das Angebot bekamen, dachten wir, das wird eine einfache Sache. Die Deutschen hatten damals unglaublich beschissene Platten. Unsere mußte einfach besser werden. Wir machten fünf von unseren eigenen Nummern. Aber die gefielen der Firma und dem Produzenten nicht. Sie wollten sentimentales Zeug“, berichtet John Lennon.

Heute sind diese ersten Beatles-Aufnahmen sehr gefragt und auch auf Platten zu bekommen. Damals war das unmöglich. Nur ein Lied kam als Single heraus: „My Bonnie“. Im Juli 1961 kehrten die Beatles wieder nach Liverpool zurück, traten wieder im Cavern auf, konnten jetzt von ihrer Musik gut leben. Stu Sutcliffe war in Hamburg geblieben. Er studierte wieder Malerei, hatte von der Hochschule ein Stipendium bekommen, Paul begann damals, den Baß zu spielen. Stu lebte mit Astrid zusammen, aber nur etwa ein Jahr. Er litt immer häufiger unter wahn Sinnigen Kopfschmerzen, die immer unerträglicher wurden. Im April 1962 starb er in Hamburg an einer Gehirnblutung.

Für die Beatles sah es aber zunächst so aus, als sollte nichts voran gehen – abgesehen davon, daß sie jetzt von ihrer Musik leben konnten. Da ereignete sich am 28. Oktober 1961 etwas, auf das John Lennon so sehnsüchtig wartete.

Gegen 15 Uhr betrat Raymond Jones das Plattengeschäft NEMS im Liverpooler Stadtteil Whitechapel. Er wollte die Platte „My Bonnie“ von den Beatles kaufen. Brian Epstein, der Besitzer des Ladens, hatte die Platte nicht, kannte sie auch nicht und wußte auch nichts von den Beatles. Ihn ärgerte es, nach einer Platte gefragt zu werden, die er nicht kannte. Er versprach, sie zu besorgen, notierte sich Titel und Gruppenname auf einem Zettel. Soviele er aber auch telefonierte, niemand konnte ihm weiterhelfen.

Brian Epsteins Ehrgeiz aber war es, jeden Kundenwunsch zu erfüllen. Und als dann zwei Mädchen kamen, die ebenfalls nach dieser Platte fragten, ließ ihm das keine Ruhe mehr. Er fragte die Mädchen in seinem Geschäft aus. Sie kannten die Beatles und begannen sofort zu schwärmen. Sie berichteten ihm auch, daß die Gruppe schon häufiger im Laden gewesen sei, um Instrumente und Platten zu kaufen. Brian Epstein beschloß, selbst in den Cavern-Club zu gehen, sich die Beatles anzusehen und sie nach der Platte zu fragen. Am 9. November 1961 sah er sie zum erstenmal.

„Es war düster, feucht und muffig. Der Lärm war ohrenbetäubend. Die Beatles waren nicht gepflegt. Sie rauchten beim Spielen, aßen, redeten dabei und taten, als prügelten sie sich. Erst bereute ich meinen Entschluß, dann war ich fasziniert.“

Brian Epstein bekam seine Auskunft. Damit war sein Interesse zunächst erloschen. Aber Wochen später ging er immer häufiger in den Cavern. Langsam erwachte in ihm der Wunsch, die Beatles zu managen. Vor allem, als er

merkte, daß er die Platte „My Bonnie“ verkaufte wie ein Bäcker warme Semmeln.

Am 3. Dezember 1961 lud er die Beatles zu einem Gespräch in sein Büro ein. Alle waren pünktlich – bis auf Paul. Über eine halbe Stunde warteten sie, dann bat Brian Epstein George, einmal anzurufen und zu fragen wo Paul steckte. Er saß in der Badewanne. „Unverschämtheit“, meinte Brian Epstein. „Er wird sehr spät kommen.“

George entgegnete: „Spät wohl, aber dafür sehr sauber.“ Als Paul endlich auftauchte, sprachen sie gemeinsam über die Zukunft.

Essen, rauchen und kauen wurde verboten

Sie verabredeten sich für den nächsten Morgen. Brian erklärte sich bereit, sie zu managen, verlangte dafür aber ein Viertel der Einnahmen.

John war dagegen, aber Brian ließ nicht mit sich handeln. Am folgenden Sonntag unterschrieben die Beatles – nur Brian Epstein nicht. „Mein Wort genügt. Ich habe mich immer an diese Verpflichtungen gehalten“, meinte Brian Epstein einmal.

Als erstes gründete Brian eine neue Firma, die NEMS Enterprises, dann verlangte er für die Gruppe eine wesentlich höhere Gage. Gleichzeitig nahm er fast alle Gruppen in Liverpool unter Vertrag, die bekannt waren. Wer jetzt die Beatles nicht mehr wollte, weil sie zu teuer waren, bekam auch die anderen Bands nicht mehr – oder mußte noch mehr auf den Tisch legen.

Dann brachte er Ordnung in die Gruppe, verlangte von ihnen ein gepflegtes Aussehen, steckte sie in Anzüge und verbot, während der Auftritte zu essen, zu rauchen oder auch nur Kaugummi zu kauen.

Die Rechnung ging auf – die Beatles bekamen Auftritte, höhere Gagen. Als nächstes nutzte Brian Epstein seine geschäftlichen Beziehungen zu Plattentfirmen. Am 1. Januar 1962 durften die Beatles in London ein erstes Probeband aufnehmen – aber einen Vertrag bekamen sie nicht. Brian Epstein mußte sich folgendes anhören: „Der Sound hat uns nicht gefallen. Gitarrengruppen sind aus der Mode, haben keine Chance mehr.“

Aber Brian Epstein gab nicht auf. Er lief von einer Plattentfirma zu anderen. Er war überzeugt, daß die Beatles noch erfolgreicher als Elvis Presley werden würden.

Die Beatles kehrten unterdessen wieder nach Hamburg zurück. Jetzt spielten sie im Star-Club, der gerade eröffnet worden war. Während dieser Zeit lernte Brian Epstein den Produzenten George Martin kennen. Er suchte verzweifelt nach Künstlern, aus denen er etwas machen konnte. Und Brian Epstein hatte sie an der Hand.

Am 6. Juni 1962 hörte sich George Martin die Beatles an. Er war beeindruckt, wollte ihnen eine Chance geben. Bis es jedoch soweit war, bekamen die Beatles wieder einmal Schwierigkeiten mit ihrem Schlagzeuger. Sie kündigten Pete Best und holten Ringo Starr, der bis dahin für Rory Storm getrommelt

hatte. Der Wechsel passierte vier Wochen vor der geplanten Plattenaufnahme. Brian Epstein meinte damals, George Martin habe der Stil von Pete Best nicht gefallen. Musikalisch würde er nicht in die Gruppe passen. Darum wurde Ringo geholt.

Ihn kannten sie von Hamburg her. Dort hatte er schon häufiger im Kaiserkeller mit ihnen zusammen gespielt. Aber fest einsteigen wollte er damals bei den Beatles nicht. Schließlich verdiente er bei Rory Storm mehr.

Zwischendurch war Ringo auf eigene Faust nach Hamburg gegangen und hatte in der Band von Tony Sheridan getrommelt. Ihm wurden sogar eine eigene Wohnung, ein Wagen und 30 Pfund pro Woche Gage zugesichert, wenn er sich für ein Jahr bei Tony verpflichtet hätte. Das war ein verlockendes Angebot. Aber Ringo hatte abgelehnt. Ein Jahr wollte er nicht von Liverpool fern bleiben. Lieber spielte er wieder für weniger Geld bei Rory Storm. In dieser Situation rief ihn John Lennon an. „Du brauchst dir nur deine Haare zu kämmen wie wir“, verlangte John damals. Ringo stieg ein.

Was damit angerichtet wurde, ahnte allerdings niemand. Pete Best hatte nämlich viele Fans. Bei Konzerten buhten sie Ringo aus, schickten ihm Drohbriefe ins Haus, es kam sogar zu Schlägereien. Im Grunde war auch Brian Epstein gegen Ringo. Seiner Meinung nach war er zu häßlich. Aber am Ende setzten sich die Beatles durch. Auch die Fans beruhigten sich wieder. Die Beatles stiegen zur beliebtesten Gruppe in Liverpool auf.

Dann kam der 11. September 1962. George Martin ließ die Beatles nach London kommen, um ihre erste Platte zu machen: „Love me do“ war der Haupt-Titel.

Weil George Martin aber nicht wußte, wie Ringo als Schlagzeuger war, beschloß er, einen wirklich erfahrenen Studio-Schlagzeuger zu besorgen. Für Ringo war es die erste Plattenaufnahme überhaupt. Er war alles andere als zuversichtlich. Er wäre aber noch unsicherer gewesen, wenn er gewußt hätte, daß noch ein anderer Schlagzeuger in Reserve wartete.

Insgesamt 17mal spielten die Beatles „Love me do“, bevor George Martin zufrieden war. Auf einigen Aufnahmen spielte auch Alan White, der Studio-Drummer. George Martin schätzte Ringo nicht sehr hoch ein. „Ich fand das alles zum Kotzen“, meinte Ringo. „Für mich war das alles ein fauler Zauber. Nun sah es so aus, als sei ich für die Beatles gut genug, um in Tanzlokalen aufzutreten, aber für Plattenaufnahmen wurden andere Leute engagiert.“

Am 4. Oktober 1962 wurde „Love me do“ in England veröffentlicht – der Siegeszug der Beatles konnte beginnen.

Im nächsten BRAVO:

Die Beatles-Hysterie bricht aus – John Lennon schockt die ganze Welt – Wie die Beatles ihre Songs komponierten – Ihr letztes Konzert in San Francisco – Die Liebesaffären der großen vier



© Droemmersche Verlagsanstalt Th. Knaur Nachf., München/Zürich. Aus dem Buch „Die Geschichte der Beatles“

MORD nach heißer Liebe

Dieser BRAVO-Foto-Krimi zeigt, wie ein Junge zum Mörder werden konnte

Erst wollte Wicky nichts von Britta wissen

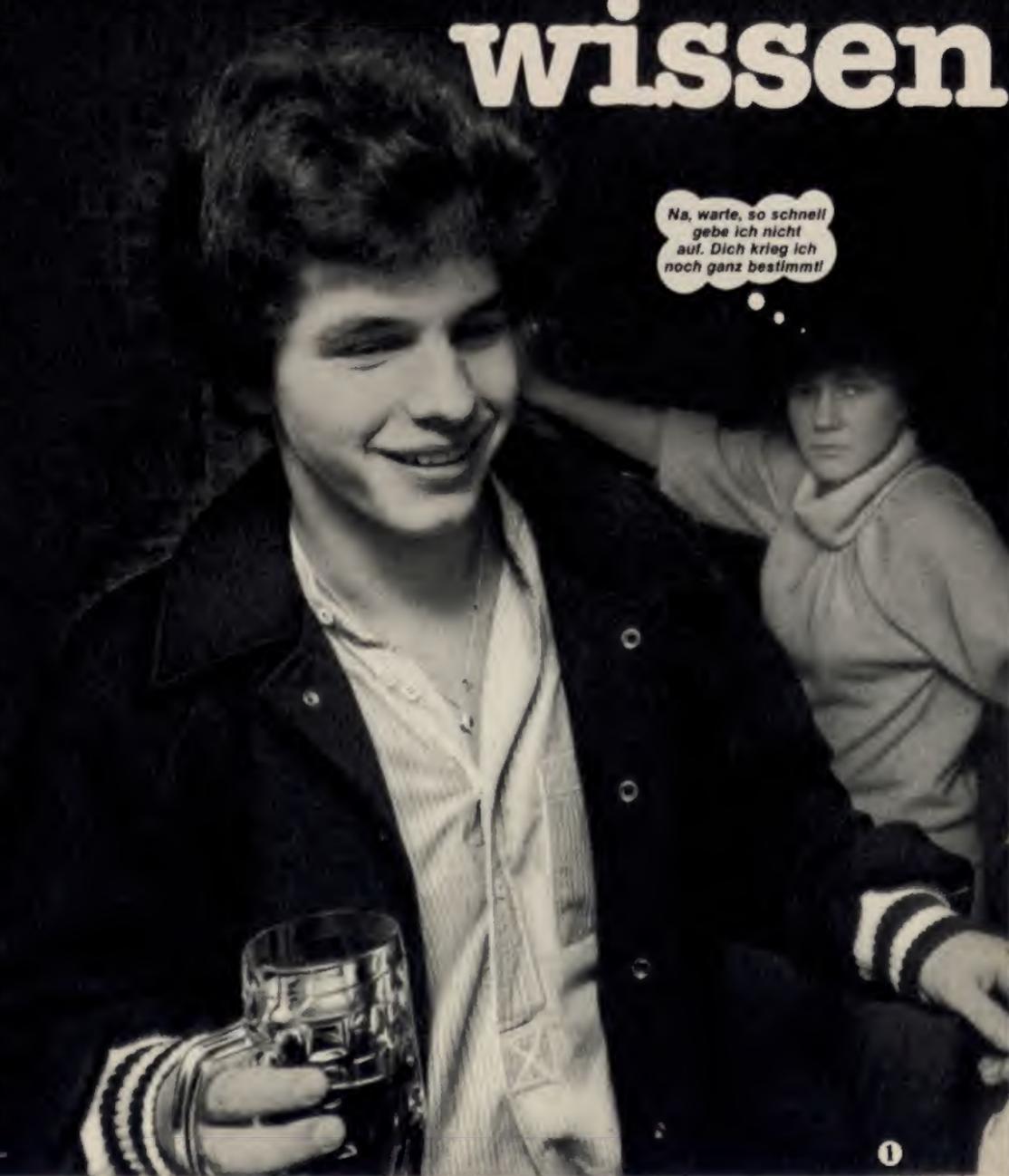
Dieser Fall passierte in der Nacht zum 8. 7. 1977 im Tatenhausener Forst bei Bielefeld.

In der Anklageschrift heißt es: „Der Arbeiter Klaus-Dieter M., geboren am 25. 2. 1958, wird angeklagt, in der Nacht zum 8. 7. 1977 zwischen 0.15 Uhr und 3.00 Uhr auf einer Lichtung im Tatenhausener Forst in Halle die am 13. 11. 1959 geborene Näherin Britta K. nach einem Geschlechtsverkehr mit ihrem Büstenhalter erdrosselt zu haben...“

Mit den Freunden und Bekannten des Täters und der Toten hat BRAVO an den Original-Schauplätzen diesen erschütternden Kriminalfall nachfotografiert. Nur die Hauptfiguren sind in dem BRAVO-Foto-Krimi aus logischen Gründen nicht echt. Klaus-Dieter M. sitzt im Gefängnis. Am Ende unserer wahrheitsgetreuen Bilder-Serie zeigen wir Euch Fotos vom wirklichen Täter und seiner toten Freundin.

Und hier ein kurzer Rückblick, welche Bilder wir Euch im letzten BRAVO zeigten:

Klaus-Dieter, bei der Clique „Wicky“ genannt, lernt Britta etwa fünf Monate vor der Tat im Partykeller von Dettel kennen, wo sich die Clique immer trifft. Britta ist dort zum erstenmal und verliebt sich sofort in Wicky. Er aber will an diesem Tag nichts von ihr wissen, weil sie ihm zu pummelig und zu aufdringlich ist. Im Grunde liebt er stille, romantische Mädchen. Trotzdem bringt Brittas Freundin Marion die beiden zusammen. Sie trinken zusammen eine Cola und kommen ins Gespräch. Doch Brittas Freude dauert nicht lange, denn kurz darauf holt ein Junge Wicky an die Bar. Stock-sauer sieht Britta ihrem neuen Schwarm nach...



1



Marion tröstet Britta

Komm, nimm das nicht so tragisch. Der kommt schon wieder!

2



Jetzt lassen wir zusammen. Wicky muß nicht gleich merken, wie sauer du bist

Hast recht, Marion

3



Der Typ schaut ja nicht mal her

Das kriegen wir schon noch hin

4



Siehst du, gleich wirst du lustiger

Trotzdem wäre ich jetzt lieber bei Wicky an der Bar

5



Was ist das denn für ein Laden? Gibt's nichts zu trinken hier?

Jetzt kommt meine Chance!

6



Ich hole schnell etwas zu trinken

7



Britta hat nur noch eines im Sinn: Wicky. Sie rennt, so schnell sie kann, um Getränke zu kaufen und sie Wicky zu spendieren

8

Britta war von Haus aus ungeheuer gutmütig. Bei ihrer Familie fühlte sie sich nicht wohl. Sie hatte wegen ihrer pummeligen Figur Komplexe. Sie wollte unbedingt einen festen Freund

Brittas zweiter Versuch bei Wicky



Das wird ja hoffentlich jetzt reichen



Hier Marion, nimm mal was ab

Das ist ja riesig, was du da alles anschleppst



Finde ich toll von dir, Britta, daß du für uns sorgst

Finde ich auch. Du wolltest doch etwas



Du hast ja richtig den Abend gerettet

Freut mich. Schließlich wollte ich mit dir noch einen heben



Also dann Prost, auf dich

Auf unsere Freundschaft

Am nächsten Tag sitzt Britta wieder am Arbeitsplatz. Sie ist Näherin im ersten Lehrjahr und verdient im Monat 330 Mark



Heute geht ihr die Arbeit nicht von der Hand. Sie muß unentwegt an Wicky denken



Ob Wicky zu unserem Treffpunkt am Friedhof wohl auch hinkommt. Ich würde mich so sehr freuen

Punkt 16 Uhr verläßt sie ihre Arbeit. Keine Sekunde will sie länger in dem Laden sein. Sie will zur Clique



Wird Wicky Brittas neue Liebe? Sie hat sich mehr als andere Mädchen nach Liebe geseht. Sie hat auch schon mit einem Jungen geschlafen, weil sie glaubte, ihn dadurch für sich gewinnen zu können. Aber alle Hoffnungen platzten. Jetzt hofft sie auf Wicky ...



Im nächsten BRAVO: Britta trifft ihren neuen Schwarm auf dem Friedhof



Mit den Haupttreffern: 3 Ski-Boards



und 3 Trostpreise à 20 Mark

Neuer Wintersport-Hit: Ski-Surfing mit dem Ski-Board! Zu gewinnen ist dieser Ski-Board (American Sports, Artilleriestr. 11, 8000 München 19) aus hochwertigem Hostalen, der nur 1,7 kg wiegt und in jedem Lift mitgenommen werden kann. Er hat einen Handgriff mit Fangleine und zwei Fußplatten, die sicheren Halt beim Fahren bieten.

Wer einen Ski-Board oder 20 Mark gewinnen will, muß nur die „eingekreisten“ Buchstaben in der richtigen Reihenfolge lesen und dabei den Titel eines Hits herausbekommen. Diesen Titel schreibt Ihr auf eine Postkarte, adressiert sie an BRAVO, Kennwort Rätsel, 8000 München 100, und schickt sie bis 9. I. 1979 ab. - Mit BRAVO 48 gewannen je einen aufblasbaren Schlitten Marita Blumenberg, Ebstorf; Petra Huhn, Lagerdorf; Frank Dalaker, Stuttgart; Bettino Contardi, Huncherange und Frank Maserski, Witten. Je eine Indianer-Puppe bekommen Timo Becker, Lünen; Horst Kunz, Külz und Sabine Sibilla, Duisburg.

Wenn Ihr mehr Rätsel lösen wollt: Alle 14 Tage gibt es bei Eurem Zeitschriftenhändler die Riesen-Rätsel-Revue

Versicherungs- vertreter	Wasser- ber- hälter	Bronze- posaune	frz. Arbikel	leicht. Zaum	Rausch- zustand durch Drogen	israel. Sängerin/ Daliah	Dreh- punkt	Box- kampf- ab- schritte	Frauen- name	
Rory ...	8					nett, eigen- artig				
engl. Rock- gruppe				Verkaufs- ertrag	Weichsel- zufluß		frucht- bare Wüsten- stelle			
nichts als		Trocken- vorrich- tung		dt. Rock- gruppe		4		griech. Buch- stabe		
	6				Sing- vogel	Star im kleinen Bild	Lebe- wohl			
Bewohner e. Stadt	dt. San- gerin	wüstes Gelände					Satz, Garnitur			
Bar- ange- steller		3		frz. Schrift- steller		Kampf- bahn				
				ital. Vulkan						
Wolfgang ...		großer Mensch					griech. Buch- stabe			
süd- amerik. Staat	Bill ...	Männer- name	Asiat		Augen- deckel					
			Danau- zufluß		Wind- rich- tung		Jand- heifer	Gewäs- serrand	getrock- nete Wein- beere	
stürz. Schnee- masse					bera- tende Körper- schaft	Pein, Marter				
	1		fotograf. Kehrbild	Haar am Auge			Geschäfts- führer			
Keim- korn	höchst- entwick. Lebe- wesen		Dunst, Luft- trübung			röm. Grenz- wall				
Malke- rei						Ich- sucht	südital. Adria- hafen			
				Jonny ...	röm. Kaiser	Getrei- deart		2	Geliebte des Leander	
Reinhard ...	früh. Städte- bund					Raub- fisch	Segel- stange			
Teil der Geige					ir. Rock- gruppe/ Lizy		alkohol. Getränk		Gewürz	
	amerik. Gruppe/ Don	ital. Münze			10	Pokal	Zeit- alter			
Ehe- schlie- ßung				Zeichen für Neon			Prah- hans	engl. Hoch- schule	fromme Sage	Frauen- name
				11				5		
Auführ- rer/Mz.	Schmuck- stein	Märchen- wesen					griech. Sänger/ Konstan- tin ...	Fluß im Harz		Boden, Unter- lage
				schweiz. Sagen- held	Laut- stärke- maß				witzig, Einfall	
Kaviar- fisch		Sirnes- organ	Muster, Bouart				Stachel- tier	Peggy ...		unbest. Artikel
Katzen- fuß				ital. Musik- note			Wind- stoß		unge- braucht	
Fluß durch München	engl. Gruppe						schweiz. Inntal			7
		Dieb						Armut, Misere		

Die Auflösung des Preisrätsels findet Ihr in BRAVO Nr. 3

Aufregender Roman: Deutscher Junge verliebt sich in türkisches Mädchen. Eine lebensgefährliche Liebe
Von Toni Borcher



Liebe

ist stärker als Angst

Adil, 17, Türke, hat Schwierigkeiten in der Lehrwerkstatt. Der Meister macht ihn zur Schnecke, weil er mit einem Werkstück nicht klarkommt. Sein deutscher Kollege Klaus, 17, verteidigt den Türken beim Chef. Zum Dank lädt Adil Klaus in ein türkisches Lokal zu seinen Freunden ein. Und wieder tritt Klaus dabel für die Türken ein, als ein paar „Mofa-Rocker“ auftauchen und selne Freunde angreifen. Als Adil Klaus schließlich noch mit nach Hause nimmt, geschieht es: Klaus begegnet Gül, der 16jährigen Schwester Adils...

Oh, wie nett, danke, daß Sie mir die Illustrierten bringen. Würden Sie mir die Trockenhaube etwas kälter stellen?"

Gül lächelt die Kundin an, dreht den Schalter auf lauwarm, greift dann zum Besen und kehrt abgeschnittene Haare zusammen.

Sie trägt einen rosa Friseurkittel mit Rüschen. Ihre Haare sind nicht mehr so streng nach hinten gebunden, kleine Löckchen kringeln in die Stirn. Sie ist kaum geschminkt; hat nur ein bißchen hellen Lidschatten und einen Hauch von Lippenstift aufgetragen.

„Gül, Telefon für Sie!“

„Ich komme, entschuldigen Sie, Frau Bauer: Ich weiß, Privatgespräche verboten.“

Gül nimmt den Hörer: „Hallo, hier Gül.“ Pause.

„Nein, muß pünktlich zu Haus sein... nein, Eltern warten, gucken auf Uhr.“ Sie hört aufmerksam zu, lächelt, dann: „Ja, aber nicht vor Salon, besser wir treffen uns vor Kaufhalle. Aber nicht viel Zeit.“ Sie nickt vor sich

hin: „Bis dann. Doch, ich komme... ja ehrlich.“ Sie legt den Hörer auf.

Elke, ihre Kollegin, die das mitgekriegt hat, zwinkert ihr zu. „Na, Gül, deine erste Verabredung? Gottchen, muß doch nicht gleich rot werden.“ Elke ist zweiundzwanzig, verheiratet, bei allen wegen ihrer Tüchtigkeit und Fröhlichkeit beliebt. Sie leitet die Lehrlinge an und hat Gül besonders ins Herz geschlossen. Manchmal ahnt sie die Schwierigkeiten, die Gül hat... Sie weiß, daß das Mädchen bedrückend wenig Freiheiten hat.

„Holt dich denn dein Bruder heute nicht ab?“

„Nein, der trifft sich heute mit Freundin. Elke, ich ganz durcheinander. So was darf ich nicht tun, einfach so Jungen treffen. Ganz nervös.“

„Hab' schon gemerkt, daß du daneben bist. Du machst jetzt zum drittenmal den gleichen Kamm sauber. Nimm dich zusammen. Ich helfe dir, wenn's schwierig wird.“

Gül säubert die Bürsten. „Aber was kann ich sagen, wenn ich nicht um sieben zu Hause bin? Eltern gleich schlimme Gedanken, will keine Strafe für Zuspätkommen.“

Gül wird immer aufgeregter, bekommt rote Flecken im Gesicht.

„Aber, Gül, Schätzchen, das ist doch kein Problem. Sag doch deinen Eltern, daß du bis halb neun im Laden warst. Wenn sie es nicht glauben, sollen sie bei mir anrufen.“

„Oh - das gute Idee! Danke, Elke!“ Erleichtert nickt sie ihrer

Kollegin zu. „Weißt du, alles ganz neu für mich. Ich noch nie mit Mann getroffen, nur immer in Zeitschriften gelesen von Liebe.“

„Olala, Liebe? So weit ist das schon bei dir?“

„Ich, ich hab' nicht so gemeint... vielleicht... kenn' ihn noch wenig.“

„Aber gefunkt hat's zwischen euch, sonst hättest du dich ja nicht mit ihm verabredet?“

„Ich glaube schon.“ Gül lächelt strahlend. „Also, ich gehe hin, egal, was Probleme in Familie später.“

★

Klaus schlägt den Pelzkragen seiner Kanadierjacke hoch, tritt aus der Telefonzelle. Der Regenwind, mit Schnee vermischt, zerrt an den Hosenbeinen. Bunte Neonreklamen schimmern matt durch die wehende Nässe. Die wenigen Leute, die vorbeihasten, halten sich dicht an den Hausfassaden.

Unschlüssig zündet Klaus eine Zigarette an. „Dreckwetter, mistiges“, faucht er, als nach dem ersten Zug eine matschige Riesenflocke die Glut auslöschet. Er schleudert die nasse Kippe in den Rinnstein. Noch über eine Stunde bis Güls Feierabend. Drüben, in der Bahnhofshalle wär's wenigstens trocken.

Am Hallenkiosk, Klaus will eine Zeitung kaufen, läßt ihn eine Stimme hinter ihm wie elektrisiert herumfahren: „Hee, Ratz, schau mal, wer da steht! Den kennen wir doch - unser Kanakenspezi!“

Pit, zahnfüßig grinsend, dies-

mal ohne Clubjacke, aber in Leder. Er schiebt die Daumen in den breiten, nietenstarrten Gürtel. Der neben ihm, Ratz, das war doch der mit den Nunchakus, bei der Schlägerei im Gambinus.

Mit zuckendem Pickelgesicht fingert der in der Innentasche seiner Lederjacke, krallt nach den Nunchakus. „Du Drecksau, jetzt kriegst du's zurück. Da hilft dir keiner von deinen Kanakenfreunden. Ich mach dich fertig!“

Klaus verlegt sein Gewicht auf die Zehenballen, sprungbereit, federnd. „Kannst ja schon mal anfangen. Brauchst aber nicht glauben, daß ich vor deinen Zahnstochern Angst habe, Streuselkuchen.“

Pit peilt mit zusammengekniffenen Augen in die Runde. Er bremsst Ratz: „Nicht jetzt, Idiot, da drüben sind zwei von der Polizei. Laß mal, den kriegen wir schon, irgendwann muß der aus dem Bahnhof raus.“

Ratz läßt die Nunchakus stecken. „Is gut, Pit. Wir ham ja Zeit.“

Mit höhnischem Grinsen hält Pit dem Klaus ein Geldstück vor die Nase. „Da, Kanakenspezi, hast 'ne Mark. Geh zum Fotoautomat, damit du weißt, wie du früher ausgesehen hast, wenn wir dir die Fresse poliert ham.“

„Behalt's und kauf dir dafür

'nen Lutscher.“ Klaus dreht sich um, schlendert an den beiden Polizisten vorbei aus der Halle, geht langsam zum Taxistand. So zehn Meter hinter ihm klappern zwei Paar Cowboystiefel: Pit und Ratz, die auf ihre Chance lauern.

Wenn er Gül rechtzeitig treffen will, kann Klaus keine Schlägerei brauchen. Er schwingt sich ins Taxi. Der Fahrer läßt den Motor an. „Wohin?“

„Kaufhalle, Rathausstraße.“

Aus dem anrollenden Taxi winkt Klaus den beiden Schlägern zu. „Macht's gut, Jungs,

nicht glaube. Du mit Freund von Bruder allein in Auto, und sonst nichts gewesen?“ Er hebt die Hand, fast, als wollte er sie schlagen. „Du bist mein... ganz allein, sonst niemand!“

„Adil, wirklich, da war nichts! Ich kenn' den doch schon lange. Gestern, nach der Schlägerei, hat er mich gesehen, wie ich gerannt bin. Hat mich schnell heimgefahren. Was ist denn dabei?“

„Was ist denn dabei“, öft er nach. „Alles. Türkisch Mann läßt sich nicht betrügen.“

„Spinn doch nicht, ich hab'

servus! Bis dann mal wieder!“

Die glotzen erst mal reichlich dämlich aus der Wäsche. Bevor das Taxi ums Eck biegt, sieht Klaus noch, wie die beiden einen Zeitungskasten mit Fußritten bearbeiten.

„Die Komiker sind ganz schön sauer, weil ich sie gefilmt hab“, meint Klaus zum Fahrer, der das auch mitgekriegt hat.

Die Hände in den Taschen, drückt sich Klaus vor dem Regen unter das Vordach des Kaufhauses, fröstelt. Ob sie wirklich kommt? Bis dann, hat sie gesagt. Klang nicht mehr so zögernd. Oder? Vielleicht wollte sie mich nur abwimmeln?

Er fährt zusammen, als ihn eine Hand am Arm berührt. „Klaus? Wartest du schon lange?“

„Hallo, Gül. Ich dacht' schon, daß du vielleicht doch nicht kommst. Klasse, daß du da bist.“ Er lächelt, das Gesicht ganz nah bei ihr. Noch ein paar Zentimeter, und ihre Wangen würden sich berühren.

„Was meinst du, Gül, bei dem Sauwetter können wir eigentlich nur ins Café gehen. Ich weiß ein gutes.“

„Ja, gern. Wir heute Glück. Fast immer, Adil holt mich ab. Heute nicht, trifft Gitti.“

★

Unter einem Regenschirm hält inzwischen Adil seine Gitti umarmt. Den Kopf hochgereckt, die Brauen gerunzelt, blickt er sie von der Seite an. Sein fragendes Lächeln verschwindet. Mit einem Ruck bleibt er stehen, schiebt sie von sich weg. Mit funkelnden Augen knurrt er sie an: „Das ich

nicht mit ihm geschlafen, kein Kuß, gar nichts. Warum denn auch?“ Gittis Stimme zittert, sie kämpft vergeblich gegen die Tränen.

„Och, nicht weinen, kleines Blümchen. Aber muß gucken auf meine Ehre. Ich nicht lass' wegnehmen mein Mädchen.“ Wirft sich in Positur: „Ich stolz, kein Hund!“

„Adil, ich hab' dich doch lieb, sei wieder gut!“ Gitti streicht sanft über seine Hand.

„Also gut. Ich glaube.“ Er nimmt ihre Hand, legt sie auf seinen Nacken, beugt sich zu ihr, und drückt ihr einen Kuß auf den Mund.

„Typisch, immer diese Ausländer, machen sich an deutsche Mädchen ran, sollen doch bei ihren eigenen Weibern bleiben...“, erönt es dicht hinter ihnen. Eine alte Frau stapft kopfschüttelnd und grummelnd an ihnen vorbei. „Früher hätt's das nicht gegeben...“

Gitti bleibt einen Moment die Spucke weg. Dann plärrt sie ihr nach: „He, Oma, bist neidisch?“ Sie lacht Adil an. „Ich mag dich gern, egal, ob sich irgendwelche Spießer aufregen. Ich bin froh, daß du keine Türkin hast. Sonst könntest ja nicht mich haben.“

„Türkisch Mädchen geht nicht. Darf man nicht spazieren gehen ohne Kontrolle, Tante oder so. Nicht küssen, nicht schlafen. Wer heiratet schon ein Mädchen, wenn keine Jungfrau mehr.“

„Aber, Adil, ich bin doch auch keine mehr, wir haben doch schon... Liebe gemacht.“

„Ist was anderes. Du deutsch,

darum ich gehe mit dir. Du zärtlich, nicht abweisend. Wenn möglich, ich würde dich heiraten.“

Sie gehen weiter. Adil legt seinen Arm um ihre Schulter. Manchmal streift er zärtlich ihre Wange. Seine Hand gleitet sanft ihren Rücken herunter, bleibt an ihrer Hüfte.

„Gehen wir zu dir, Gitti. Deine Mutter hat doch Nachtschicht, wir dann allein.“

„Adil, spinn ich denn? Heißt das, daß du nur eine Jungfrau heiraten willst?“

„Ja.“

„Du hast 'nen Knall. Ich bin doch kein Versuchskaninchen. Mit mir schlafen und dann türkische Jungfrau heiraten! Jetzt weiß ich, woran ich mit dir bin. In so was bin ich verliebt!“ Sie schluchzt, Tränen strömen über ihr Gesicht. „Geh doch ins Puff! Jetzt kapiert' ich auch, warum du immer deine Schwester von der Arbeit abholst. Damit deinem kostbaren Schwesterlein ja nichts passiert. Setz ihr doch 'nen Heiligenschein auf, du blöder Bock!“

Sie reißt sich los, wirft mit einer zornigen Bewegung die Haare zurück. Ohne ihre Tränen zu verbergen, ohne noch mal umzusehen, rennt sie weg.

Du, Gül, im „Zappa“ gefällt es dir sicher. Irrer Schuppen, sagenhaft gemütlich. Mit Palmen, Ledersofas und so. Flippst aus: Die Wände voller Bilder, richtige, von Kunstmalern. Die stellen da ihre Werke aus. Außerdem gibts klasse Musik. Die meisten Leute da sind Studenten. Ich kenn' den Laden, seit mich mal einer von unseren Praktikanten mitgenommen hat.“

„Klaus/du sicher, daß keine türkischen Leute da?“

„Nie welche gesehen. Da kennst dich niemand.“

Trotzdem zögert sie beim Hineingehen.

„Soll ich dich über die Schwelle tragen, oder was?“

„Das für mich alles ganz neu. Erstes Mal, ich gehe in Lokal ohne meine Familie. Ich glaube, du kannst dir einfach nicht vorstellen, was passiert, wenn mich Vater sieht.“

Sie setzen sich in eine ruhige Ecke. Klaus wärmt ihre Hände, die sie gefaltet zwischen seine gelegt hat. „Ich versteh' nicht, warum du soviel Angst hast.

Was ist denn dabei, daß wir in einem Café sitzen?“

„In Türkei keine anständige Frau geht in Lokal, nur Männer. Wenn Frau in Lokal, alle sagen, sie schlecht. Wie sagt man? Uhre?“

„Meinst du - Hure?“ Klaus muß lächeln. „Was hat denn das mit Kaffeefinken zu tun? Begreif ich nicht.“

„Andere Sitten. Anständige türkische Frau bleibt im Haus. Mädchen immer eingesperrt. Ich oft traurig, wenn sehe Freiheit von deutsche Mädchen. Kolleginnen erzählen, gehen tanzen, schwimmen, alles. Wenn ich Vater frage, sagt immer: Nein, verboten...“

„Das ist ja wie im Mittelalter! Wie hältst du das aus?“ Klaus schüttelt den Kopf. Tröstend legt er seinen Arm um ihre Schulter.

Gül hat feuchte Augen. „Jetzt wird noch schwerer. Vorher war niemand. Jetzt muß ich immer an dich denken. Gestern, ich kann nicht schlafen. Immer denken an deine Augen. Vielleicht besser, wenn wir uns nie gesehen.“ Sie löst sich aus seiner Umarmung, setzt sich kerzengerade.

„Aber, Gül, du, ich hab' dich doch lieb. Wir gehören zusammen. Ich hab' so ein Gefühl noch nie erlebt, es ist ganz stark. Ich weiß, daß wir zusammengehören. Ich brauch' nur deine Augen anschauen, dann weiß ich, was ist: Du hast mich lieb. Wir bleiben zusammen, brauchst keine Angst haben.“

Klaus spürt Güls Kopf an seiner Schulter. Er legt den Arm um sie, streichelt ihr Haar, ihre Wange. Sie nickt, rückt fester an ihn. Sie zittert, wie ein Schauer überläuft es sie. Seine linke Hand findet ihre, wärmt sie, streichelt ganz zart, fühlt die Antwort ihrer Finger.

Eine Träne fällt auf seinen Handrücken.

„Gül, was hast du? Warum weinst du?“

„Ach, Klaus, Lieber, es ist nichts traurig. Schau, ich lache. War nur, weil ich so froh bin. Ich habe dich lieb, ganz sehr.“ Sie drückt seine Hand so fest, als ob sie nie mehr loslassen wollte. Sie schauen sich in die Augen, lange, lesen die Gewißheit ihrer Liebe in den Augen des anderen.

Im nächsten BRAVO:
Gül bekommt Krach mit den Eltern



Ein Colt baumelt dem Leadsänger an der Hüfte; vor der Brust auf seinem weißen Uniformhemd blinkt ein Sheriff-Stern aus Messing, auf dem Kopf trägt er den Helm eines New Yorker Streifenpolizisten. Ein anderer sieht aus, als käme er gerade von einer Ranch vom Viehtrieb, einer hat sich verkleidet wie ein Bauarbeiter, der vierte scheint direkt aus einer New Yorker Hell's-Angel-Clique zu kommen. Ein echter Soldat und ein Indianer auf dem Kriegsspiel vervollständigen die Village People.

Wenn sie auf der Bühne stehen, geht die Post ab – da rocken und letzen die sechs Boys aus New York, als ginge es um ihr Leben. Sie sind im Augenblick die heißeste Disco-Band der Welt. Im Bremer TV-„Musikladen“ stellten sie sich zum erstenmal den deutschen Fans vor. Dabei erzählten uns die Boys die Story dieser irren Gruppe:

„Ich wurde in meiner Lieblings-Discothek, im Anvil in New York, entdeckt“, berichtet Felipe Rose (24). „Dort trat ich als Go-Go-Boy in einem Indianer-Kostüm auf, um mir das Geld für mein Studium zu verdienen. Ich wollte Tänzer in einem Ballett werden. Da kam im März letzten Jahres ein Typ auf mich zu und fragte, ob ich nicht Lust hätte, in einer Gruppe mitzumachen. Ich hielt das für einen Witz.“

Aber er hörte dem Unbekannten, der sich als Produzent Jacques Morali entpuppte, zu. „Er berichtete mir, daß er durch mich auf die Idee zu einer völlig neuen Gruppe gekommen sei. Er habe mich schon einige Wochen heimlich beobachtet. Noch in derselben Nacht ging er mit mir ins Studio, spielte mir ein paar Songs vor, die bereits fertig aufgenommen waren. Die Sänger lernte ich ebenfalls kennen –

es waren Victor Willis und Alexander Briley. Ich sollte nichts weiter machen, als tanzen und im Hintergrund mit Kuhglocken läuten. Die Sache gefiel mir. Ich machte mit.“

Wenig später gab Jacques Morali in der New Yorker Zeitung Village Voice, die meist von Leuten im Kunsterviertel gelesen wird, eine Anzeige auf. Er suchte Tänzer und Sänger mit Bühnenerfahrung. Die drei besten – David Hodo, Randy Jones und Glenn Hughes – wurden engagiert. „Meine Idee war, daß jeder in der Gruppe eine für Amerika typische Berufs- oder Bevölkerungsgruppe darstellen sollte“, sagt Jacques Morali, der die meiste Zeit des Jahres in seiner französischen Heimat an der Riviera verbringt.

Den Boys gefiel das Konzept. „Wir hatten alle Schauspiel- oder Tanz-Unterricht gehabt. Ich war sogar schon bei Theater-Aufführungen am Broadway und bei Opern dabei gewesen“, erzählt der 28jährige David Hodo. „Gemeinsam nahmen wir die erste Single „Macho Man“ auf, zu der Victor Willis den Text schrieb. Dann arbeiteten wir die Show aus, mit einem echten Regisseur vom Broadway. Für uns war es ähnlich wie eine Theater-Tournee, nur daß wir jetzt singen und tanzen mußten.“

Die Rechnung ging auf. „Macho Man“ wurde in wenigen Wochen in den USA ein Top-Hit.

Überraschend ist für die Village People aber, daß sie auch in Europa so gut ankommen. Ihre zweite Single „Y.M.C.A.“ (die englische Version für CVJM) ist auch in Deutschland nach dem Auftritt im Bremer TV-Musikladen ein Hit. „Wir glaubten eigentlich, daß nur unsere amerikanischen Landsleute die Absicht verstehen würden, die Europäer uns aber für zu versponnen halten würden“, meint David. Jetzt planen Village People sogar eine Deutschland-Tournee. „Im Sommer wollen wir kommen und zwei Stunden lang auf den deutschen Bühnen den Fans einheizen“, verspricht der Leadsänger Victor Willis.

K. F. Schmidt

Die irrste Disco-Gruppe des Jahres:

VILLAGE PEOPLE



Glenn Hughes (28) als Hell's-Angel



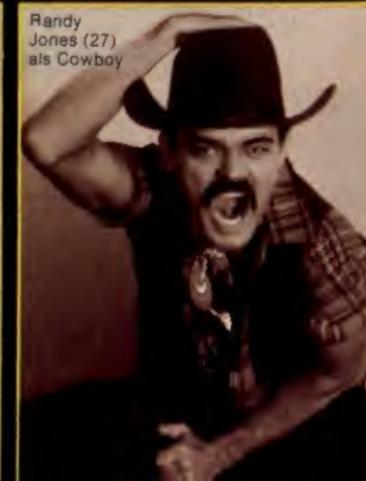
Alex Briley (27) als GI



Victor Willis (27) als Polizist



David Hodo (28) als Bauarbeiter

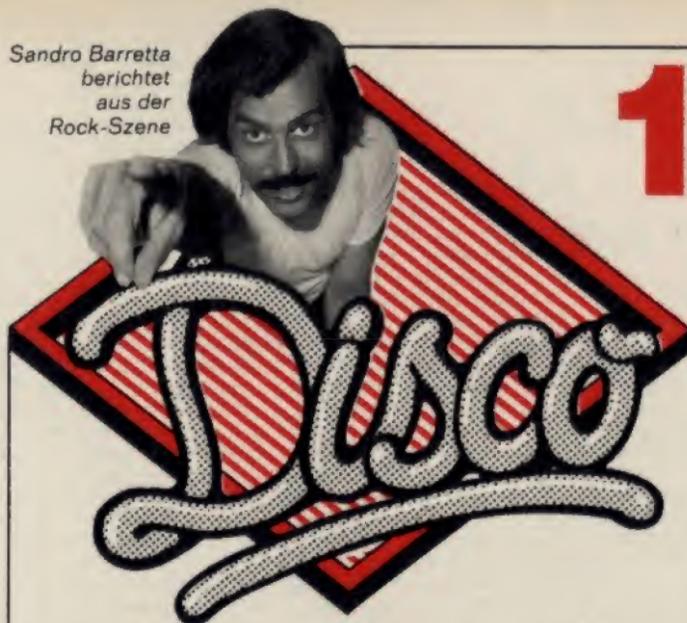


Randy Jones (27) als Cowboy



Felipe Rose (24) als Indianer

Sandro Barretta
berichtet
aus der
Rock-Szene



1

Hallo Freunde!

es ist ja nicht gerade aufregend, was das Fernsehen dieses Jahr am Silvesterabend zu bieten hat. Der zweite Kanal, sprich ZDF, hat sich mit seinem „Jetzt geht die Party richtig los“ der sogenannten leichten Unterhaltung gewidmet – ich konnte aber unter den rund drei Dutzend Stars dieser Sendung keine einzige Rockband entdecken. Village People, Boney M. oder LUV sind das höchste der Gefühle für die jüngeren Zuschauer, die ja nachweislich an diesem Abend besonders stark am Fernsehschirm vertreten sind. Dabei wäre es sicher kein Problem, eine wirklich starke Zusammenstellung der besten ZDF-Shows des ganzen Jahres (in der richtigen Mischung für alle) zu bringen – statt einer mit Konfetti und Luftschlangen krampfhaft „auf Silvester“ getrimmten Konserve, deren Produktion einige Tage vorher stattfindet und die obendrein noch einen ordentlichen Batzen Geld kostet. Ich werde jedenfalls Silvester nicht vor der Glotze, sondern mit meiner Stereoanlage verbringen: Da kann ich mir mein eigenes Programm zusammenstellen!



JOHN TRAVOLTA: Keine Zeit zur Trauer

John Travolta hat sich nach dem Tod seiner Mutter Helen Burke (55), Anfang Dezember, keineswegs völlig von der Außenwelt zurückgezogen, wie es viele Zeitungen meldeten. US-Francis erzählte mir am Telefon, daß sich John unmittelbar nach der Beerdigung, die im engsten Familienkreis in Englewood, New Jersey, stattfand, sofort auf eine Promotion-Tour für seinen neuen Film „Moment by Moment“ durch die Staaten begeben mußte – die Vertragspartner blieben trotz des tragischen Todes seiner Mutter hart und bestanden auf der seit langem geplanten Werbereise. Einen Tag nach der Trauerfeier mußte John also mit

seiner neuen Partnerin Lily Tomlin schon wieder vor Kameras stehen, Fragen beantworten, lächeln. So hart und rücksichtslos kann das Showgeschäft sein. Besonders tragisch: Johns Mutter starb an Krebs. Bereits im März 1977 hatte er seine Freundin Diane Hyland durch diese tückische Krankheit verloren.

ROD auf Freiersfüßen

Der wilde Junggeselle des Rock will endlich zahn werden. Dabei soll ihm seine Freundin Alana Hamilton helfen. „Durch sie bin ich vom Alkohol losgekommen“, schwärmt der unberechenbare Rod. „Jetzt wünsche ich mir ein Baby von ihr und dann wird auch geheiratet – aber in Schottland. Mein Kind soll auf jeden Fall ein Schotte sein.“



Alana – bald Mrs. Stewart?

Weihnachtliches von den EAGLES



Zum Jahresende kam noch eine kleine Weihnachts-Nachlese von den Eagles, die sich ja leider ziemlich auf ihren „Hotel California“-Lorbeeren ausgeruht haben. Wem traditionelle Weihnachtslieder nichts bedeuten, kann sich als Ersatz ihr „Please come home for Christmas“ (Asylum 13 145) mal anhören – ich bin übrigens sicher, daß dieser weihnachtliche Blues nicht das einzige Geschenk an ihre Fans bleiben wird. Mit der Bescherung, sprich einem neuen Album, halten die Eagles allerdings wohl noch bis Ende Januar hinterm Berg.

UDO kommt auf Tour

Überraschender Anruf von Udo Lindenberg aus Hamburg: Er steckt mitten in den Vorbereitungen für seine neue Deutschland-Tournee. Schon Mitte Januar soll es losgehen. „Ich habe diesmal sogar den Theater-Regisseur Peter Zadek engagiert, um eine richtige Bühnen-Show mit guten Effekten und Einfällen auf die Beine zu stellen“, verrät er mir. „Wir proben jeden Tag acht Stunden wie die Teufel mit Schauspielern, die während unserer Songs auftreten.“



Monster-Show mit BEE GEES, ABBA und OLIVIA

Wie ihr vielleicht wißt, wurde das Jahr 1979 zum „Jahr des Kindes“ erklärt. Die UNICEF, eine Organisation der Vereinten Nationen, will damit noch mehr Mittel zur Unterstützung armer und kranker Kinder in der Welt lockermachen. Prominenteste Mitstreiter für diese gute Sache sind die Bee Gees, die am 10. Januar in New York eine Monster-Musik-Show mit Stars wie

Elton John, Rod Stewart, Abba, Olivia Newton-John und Rita Coolidge veranstalten. Diese TV-Produktion wird in ganz USA gesendet und soll auch ins Ausland verkauft werden – der Reinerlös wird von den Bee Gees und allen beteiligten Stars dann der UNICEF zur Verfügung gestellt. Ob diese Musik-Show auch von unseren Fernsehanstalten übernommen wird, kann ich Euch im Augenblick nicht sagen.

Neue Singles

Tja, Freunde, auch die Plattenmacher feiern Weihnachten – das merkte ich diese Woche ganz deutlich am Single-Angebot: keine großen Stars dabei, vor allem Material der zweiten Garnitur verließ diese Woche die Plattenpressen. Das soll aber kein Werturteil sein – auch hier waren einige recht gute Titel dabei. Beispielsweise von der Münchnerin Mary Lynn, die sich als Wiedergeburt der großen Marilyn Monroe sieht und ihrem Vorbild auch wie ein Ei dem anderen ähnelt. Sie hat den alten Monroe-Titel „I wanna be loved by you“ (Ariola 15 824) ausgegraben und in eine recht flotte Disco-Version verwandelt. Als Produzent hier übrigens „Lucky“-Sänger Bernie Paul.

Darlin' stand Pate

Auch hinter dem Song „Auf einer Insel“ (Aves 111 509) von Leineweber versteckt sich ein englischer Originaltitel – Frankie Miller stand hier mit seinem gefühlvollen „Darlin'“ Pate. Der Text ist ganz okay, und die verträumt-romantische Stimmung kommt auch rüber. Dasselbe gilt mit Einschränkung auch für Ricky King und sein „Destino“ (Epic 6785). Über den Text gibt's hier nichts zu sagen, denn Ricky setzt hier wie auf seinen vorangegangenen Hits ganz auf den Schmelz seiner Gitarre. Nach dem großen Erfolg von „Verde“ und „Le Reve“ liegt er damit sicher wieder genau richtig.

Blasses von Mr. Schlapphut

Prominentester Interpret im Auslandsangebot war diese Woche Danyel Gérard. Der Mann mit dem Schlapphut liegt in seiner französischen Heimat mit „Melody“ (EMI 62 049) recht gut im Rennen – ob dieser etwas blasse Disco-Titel auch bei uns ankommt, wird sich zeigen.



In recht unerwartetes Wiedersehen gab's auch diese Woche, und zwar mit Joe Cocker. Ich hatte diesen weißen Sänger mit der tief-schwarzen Stimme eigentlich schon abgeschrieben – aber der als trinkfreudig bekannte Joe zeigt mit dem Remake des Procol-Harum-Klassikers „A Whiter Shade of Pale“ (Asylum 13 142) sehr deutlich, daß noch mit ihm zu rechnen ist: Er hat sogar ein neues Album mit dem Titel „Luxury you can

afford“ parallel hierzu veröffentlicht!

Sehr beeindruckt hat mich Glen Campbell mit einer sehr gefühlvollen Auskoppelung aus seinem neuen „Basic“-Album. „I'm gonna love you“ (Capitol 85 709) hat eine phantastische Melodie und gefällt mir wesentlich besser als das bei uns zur B-Seite degradierte „Can you fool“, das aber komischerweise in den Staaten zum Renner wurde.

Echt stark fand ich Wreckless Eric mit seinem „Take the Cash“ (Stiff BUY 34). Ist übrigens ebenfalls eine Auskoppelung – ich bin sicher, daß Eric mit diesem trockenen, klaren Rock-Titel auch bei uns gute Chancen hat, seine Fan-Gemeinde zu vergrößern. Noch ein recht interessanter Rock-Titel, ebenfalls aus England kommt von der Tarney/Spencer Band und heißt „Takin' me back“ (A&M 6648). Die beiden Australier traten bisher vor allem als Sessions-Musiker sowie als Produzenten in Erscheinung – immerhin für bekannte Leute wie Cliff Richard oder Bonnie Tyler.

Meine LP-Favoriten



MARIUS singt starke Texte

Starke Rockmusik und lebensnahe, ehrliche Texte in Deutsch – das war bisher ein Monopol von Udo Lindenberg. Jetzt hat Udo Konkurrenz bekommen (ich meine das absolut positiv), und zwar von dem Schauspieler und Songwriter Marius Müller-Westernhagen. Marius hat drei LPs gebraucht, um seinen Stil zu finden – mit dieser LP liegt er nun endlich absolut richtig, haben seine teilweise recht bissigen Texte den passenden musikalischen Background. Nicht zuletzt ein Verdienst

von Rock-Spezialist und Produzent Lothar Meid, der Marius mit Karl Allaut, Jean-Jacques Kravetz und Olaf Kübler (um nur die bekanntesten zu nennen) eine erstklassige Begleitgruppe an die Seite gestellt hat. Meine Anspielung: „Mit 18“, „Mit Pfefferminz...“ und „Oh, Margarethe“.

Marius Müller-Westernhagen: Mit Pfefferminz bin ich dein Prinz – LP WEA 56 567

Er ist eine Entdeckung von Abba-Manager Stig Anderson: Ted Gardestad, 22 Jahre alt, blond, blaue Augen und Sommersprossen. Mr. Anderson muß von Ted wirklich überzeugt sein – für die Produktion dieser LP engagierte er alles was gut und teuer ist. Namen wie John Mayall, Dr. John, Jim Keitner und David Cassidy erscheinen hier auf der Musiker-Liste. Teds Stil: melodische, perfekt arrangierte Pop-Songs mit stark kommerziellem Einschlag. Hört Euch „Blue Virgin Isles“ oder „Wanna live – got to give“ mal an!

Ted Gardestad: Blue Virgin Isles – LP Polydor 2344 121



Egon Müller mit seinem Chevy-Van

Vans, das sind luxuriös eingerichtete Kleinbusse mit viel Power unter der Motorhaube. In den Staaten, wo die Vans gewissermaßen erfunden wurden, gehört so ein rollendes Wohnzimmer zum Fuhrpark fast aller Popstars. Jetzt haben auch deutsche Künstler die Vorzüge dieser exklusiven Fortbewegungsmittel erkannt. So bestellte beispielsweise Langbahn-Weitmeister Egon Müller, der jetzt seine zweite Karriere als Sänger aufbaut, einen Chevy-Van (5,7 Liter Hub-

raum, 180 km/h Spitze) zum Transport seiner Gesangsanlage, seiner verschiedenen Rennmaschinen und als „fahrbares Hotelbett“. Gunter Gabriel geht sogar noch weiter: Für sich und seine Musiker sucht er für Tourneen ein komplettes „Motorhome“ mit mehreren Schlafplätzen, WC, Dusche und Klimaanlage. Neu kostet so ein Super-Van um die 100 000 Mark, gebrauchte gibt's schon um ca. 30 000 Mark.

POP TELEGRAMME

Dave Silvan von Japan mußte für einige Tage in ein Londoner Krankenhaus, um sich die Mandeln rausnehmen zu lassen – stop – Zerbrochene Stühle gab's beim Antrittskonzert von Elvis Costello Australien-Tour in Sydney. Well Elvis keine Zugabe brachte, zerlegten rund 300 eroberte Fans das Inventar des Regent Theatre – stop – Ultravox sind zur Zeit ohne Plattenfirma. Island hat den Vertrag der Gruppe nicht verlängert – stop – Ex-Beatle Ringo Starr eröffnete in Rathbone Place, London, eine Kunstgalerie – stop – Vermutlich Anfang Februar wird der umstrittene Sex-Pistols-Film „The Great Rock & Roll Swindle“ (Der große R&R Schwindel) in die englischen Kinos kommen. Ob der Streifen auch in Deutschland einen Verleiher findet, ist noch ungewiß – stop – Carmine Appice, Ex-Mitglied der legendären Vanilla Fudge und zur Zeit Drummer für Rod Stewart, will Anfang '79 eine eigene Formation aufstellen. Mit von der Partie sollen Gitarrist Earl Slick und Sänger Jim Diamond von Bandit sein – stop –



Neil Diamond

!SUPER POSTERS!

Travis, Barry M., Big Star, Berlin, Bonanza, Crosby and Nash, etc.

Abba, Bee Gees, Elton John, etc.

POPGRUPPEN AUFNAHER

QUEEN, etc.

POP-T-SHIRTS

Neu! BILD-MOTIVE, etc.

BUTTONS

(ANSTECKNADELN)

SUPER POSTERS

SAMT-POSTER, KONZERT POSTER, etc.

GLITTER-MOTIVE

AC/DC, etc.

GLITTER-MOTIVE

AC/DC, etc.

GLITTER-MOTIVE

AC/DC, etc.

Für alles kostenlosen KATALOG anfordern

LOWEBER POSTERSLAND

Hohrbecherstr. 24G D-6000 Frankfurt 60

HEEP On Tour!



Fallen Angel
LP 26 449 XOT
MC 58 214 GT

Das Rock-Jahr '79 startet gleich mit einem Riesen-Hammer! „Uriah Heep“ vom 12. 1. – 11. 2. auf Tour durch Deutschland, Österreich und die Schweiz! Brandaktuell zu diesen hochkarätigen Rock-Festen: „Fallen Angel“, die Top-LP mit dem Single-Hit „Come Back To Me“!

Gratis! Unser großes Musik-Lexikon A-Z 49 Pfg.!!!
Für Sammler unentbehrlich, da laufend Neuausgaben mit Schallplatten schon ab

Superpreiswerte Hit-Singles + LPs/MCs aller Interpreten von ABBA über BGR, Bee Gees, Boney M, Smokie, Wings bis Zappa – brandneue Superhits und Golden Oldies! Dazu tolle Werbegeschenke und extra hohe Rabatte zu unseren Fabrikpreisen. Alles fabrikneue Originalmarkenqualität mit Garantie! Schnellste Lieferung! Über 100 000 zufriedene Kunden in ganz Europa nutzen ständig unsere Riesenauswahl von über 30 000 diversen Titeln, und immer mehr begeisterte Musik-Fans kommen hinzu! Testen auch Sie uns, fordern Sie gleich heute unser großes MUSIK-LEXIKON (mit Einführungsangebot für Erstbesteller: 1 LP gratis!) kostenlos und unverbindlich (wir sind kein Club!) an! Postkarte an:

DISC-CENTER-GROSSVERSAND • Abt. B 1 • Postfach 120 • 6992 Weikersheim

Das ist das Schöne an TV: Die ausführlichen und übersichtlichen Programme – für Fernsehen und Rundfunk ... die vielen Rätsel und Rezepte, die aktuellen Themen für die Frau und: die große ständige Gesundheits-Serie.

TV mehr hören mehr sehen mehr wissen

Hören Sehen

John Travolta-Glitter-T-Shirts gibt es jetzt als SONDERANGEBOT

Langarm nur 12,-
schwarz Porto + N.N.-Kosten

SUPER-POSTER 107 x 147 cm 14,-
ROCK FLOYD - QUEEN - KISS - JAGGER - ZEPPELIN
BEE GEES - BONEY M - SMOKIE - WINGS - ELVIS PRESLEY

ROCK-POSTER 58 x 89 cm 7,50
KISS - BEATLES - ZEPPELIN - JAGGER - BEE GEES
TRAVIS - T. S. GIBSON - JAGGER - PRINCE & NEW POWER GENERATION

LEUCHT-SAMT-POSTER 58 x 89 9,90
ROCK FLOYD - QUEEN - KISS - JAGGER - ZEPPELIN
BEE GEES - BONEY M - SMOKIE - WINGS - ELVIS PRESLEY

GLITTER-AUFNAHMER 4,-
QUEEN - STATUS - ELVIS - SMOKIE - PINK FLOYD
BEE GEES - BONEY M - JAGGER - ZEPPELIN - BEE GEES U.V.A.

NEU! BUTTON (ANSTECKER) 2,50
BLACKMORE - SWEET - STATUS - JAGGER
KISS - TULL - BEATLES - ZEPPELIN U.V.A.

Schwangerschaft selber testen

Schon 9 Tage nach dem Ausbleiben der Regel kann man Bescheid wissen. Mit B-Test. B-Test ist ein von Wissenschaftlern entwickelter Schwangerschafts-Früh-Test zum Selbermachen. Zu Hause. In aller Ruhe. Auf einfache Weise, ohne etwas einzunehmen. Denn B-Test weist das Hormon HCG nach, das bei Schwangerschaft im Harn ausgeschieden wird. B-Test gibt es in allen Apotheken. Rezeptfrei.

B-Test. Der zuverlässige Schwangerschafts-Früh-Test zum Selbermachen.

ROLAND ARZNEIMITTEL HAMBURG Auch in Österreich und in der Schweiz.

Song DER WOCHE

BRAVO-DISCO 1

Heute habe ich einen Song für Euch, mit dem der Münchner Sänger Bernie Paul seinen ersten großen Hit landen konnte

Bernie Paul: Lucky

Maybe I'm a fool, one day
We'll know
Maybe I'm a fool, only time
Can show

Vielleicht bin ich ein Dummkopf -
Eines Tages werd' ich's wissen
Vielleicht bin ich ein Dummkopf -
Nur die Zukunft kann das zeigen
Aber jetzt bedrücken mich
Diese einsamen Nächte
Ich bin völlig der Wirklichkeit
Entrückt
Meine Qualen werden immer
Schlimmer
Ich halte das nicht mehr lange aus
Ich kann mich noch dran
Erinnern, an jenen Tag im
September
An die Worte, die dich freigaben

But now these lonely nights
Are calling me
I'm so far away from reality
The pain grows stronger
I can't hold on much longer
I can still remember,
That day in september
The words that set you free

Lucky. Be a man and try and
Understand
Lucky. Be a man if you can
Lucky. You know I really,
Really love you so
But Lucky - I still have to go

Baby can't you see, that tears
On my face
Painful memories of a love
I can't replace

I'm sailing in the past,
And I'm sinking fast
You can hear my s.o.s. crying
Out for tenderness
Though yesterdays dead and gone
Your magic still lingers on
I can still remember that day
In september
The words that set you free

Lucky. Be a man and try
And understand
Lucky. Be a man if you can
Lucky. You know I really,
Really love you so
But Lucky - I still have to go

Lucky, sei ein Mann und
Versteh doch
Lucky, sei ein Mann, wenn du
Es kannst
Lucky, du weißt, daß ich dich
Wirklich, wirklich liebe
Aber trotzdem, Lucky - ich muß
Gehn

Baby, kannst du nicht die
Tränen auf meinem Gesicht sehen
Die schmerzvollen Erinnerungen
An eine Liebe
Die nicht zu ersetzen ist
Ich segle zurück in die
Vergangenheit.
Und ich sinke schnell
Und du kannst meinen Hilfeschrei
Nach Zärtlichkeit hören
Obwohl gestern aus und vorbei ist
Bin ich von dir immer noch
Verzaubert
Ich kann mich noch dran erinnern,
An jenen Tag im September
An die Worte, die dich freigaben

Lucky, sei ein Mann ...

Das war's mal wieder mit einem Hit aus Deutschland - nächste Woche kommt wieder ein internationaler Titel dran

Ever Sawlto

Die 20 Renner in deutscher Sprache

Die 20 internationalen Renner

Hits DER WOCHE

BRAVO-DISCO 1

1 Mama Leone Bino

1 Mexican Girl Smokie

3 Wir zieh'n heut' abend aufs Dach Jürgen Drews

2 Kiss you all over Exile

3 Summer Nights John Travolta/Olivia Newton-John

4 ... dann geh doch Howard Carpendale

4 3 Sandy John Travolta

5 4 Kreuzberger Nächte Gebrodes Bettelschub

5 7 Where will I be now Ray City Rollers

6 8 Du schaffst mich Jürgen Drews

6 10 Stumble in Chris Norman & Sad Quatro

7 12 Verlobt in den Lehrern Christian Anders

7 4 Summer Night City Abba

8 5 Immer wenn ich Josy seh' Peter Dinklage

8 13 You're the greatest Lover Luv

9 6 Substitute Clouy

10 8 You're the one that I want Olivia Newton-John/John Travolta

11 17 Goethe war gut Rudi Carrell

11 18 Y.M.C.A. Village People

12 13 Reeperbahn Udo Lindenberg

12 12 Dreadlock Holiday 10 cc

13 16 Ich tausch' den Sommer ... Chris Roberts

13 9 Lovemachine Supermax

14 14 Du, die Wanne ist voll Helga Feddersen & Dieter Hallervorden

14 14 Lucky Bernie Paul

15 9 Was wird sein, fragt der Schlumpf Veder Abraham

15 11 Again and again Status Quo

16 15 Davon stirbt man nicht Jürgen Marcus

16 17 Bicycle Race Queen

17 10 Die Roboter Kraftwerk

17 16 Sheila Rosetta Stone

18 11 Der Tramp Truck Stop

18 20 Mary's Boy Child Boney M

19 18 Mexican Girl Bernd Clöver

19 19 Hard Love Shaun Cassidy

20 20 The Devil sent you to Laredo Baccaras

Benny's Dauerbrenner

Zum ersten Mal dabei

Englands Top-Hits

1 (1) DA' YA' THINK I'M SEXY Rod Stewart
2 (3) A TASTE OF AGGRO Barrow Knights
3 (2) MARY'S BOY CHILD Boney M
4 (4) TOO MUCH HEAVEN Bee Gees
5 (8) Y.M.C.A. Village People
6 (5) RAT TRAPS Bloomfield-Rats
7 (9) LE FREAK Olivia
8 (7) I LOST MY HEART ... Sarah Brightman
9 (6) HANGING ON THE TELEPHONE Blondie
10 (-) TOMMY GUN ...

Songs, die auf dem Weg in die Top-Twenty sind

Zufrieden mit mir Benny
Das Modell Kraftwerk
Blue Bayou Manuel
Manuel Catherine Valente

Amerikas Top-Hits

1 (2) I JUST WONNA STOP Amy Vanick
2 (1) YOU DON'T BRING ME ... Barbra & Neil
3 (3) LE FREAK ...
4 (4) SHEARING THE NIGHT ... Dr. Hook
5 (7) TOO MUCH HEAVEN Bee Gees
6 (6) I LOVE THE NIGHT LIFE Alcoa Bridges
7 (5) MACARTHUR PARK Donna Sammes
8 (8) DON'T THROW IT ALL AWAY Andy Gibb
9 (10) MY LIFE Billy Joel
10 (-) OOH BABY BABY Linda Ronstadt

Die Liebe ist Shauns Glück

Baccaras Pakt mit dem Teufel

RICKY SHAYNE KOMMT WIEDER!

Vier Jahre lebte er mal in Paris, mal als Beduine in Nordafrika. Jetzt hat er wieder Sehnsucht nach seinen deutschen Fans ...

Es war 1966, als er mit dem Film „Siebzehn Jahr, blondes Haar“ bei uns wie eine Bombe einschlug. Ricky löste damals bei den Fans ähnliche Gefühle aus wie heute John Travolta in „Grease“. Und Ricky glich damals äußerlich in vielem dem berühmten „Big John“ von 1978:

Auch er hat ausdrucksstarke, strahlend-blaue Augen, auch er trug eine Lederjacke wie John; und in seinem Film war auch er der drautgängerische Anführer einer Clique, der sich durch die Liebe zu einem Mädchen total verändert.

Und singen konnte dieser Ricky mit seiner rauchigen Stimme, daß es einem kalt den Rücken runterlief. Kein Wunder, daß er über Nacht bei den Mädchen zum „King Ricky“ wurde ...

Und das blieb er auch trotz seiner Eskapaden, die er immer wieder lieferte. Sei es, daß er sich mit Produzenten anlegte, wenn er nicht singen durfte, was er wollte. Sei es, daß er bei einer ZDF-Hitparade eine Ohnmacht mimte, weil er den Text vergessen hatte. Seine Fans hielten zu ihm ...

Als er 1967 nach einem Unfall mit seinem Ferrari schwer-



Dieses Gesicht fasziniert heute wie damals: Ricky auf dem Höhepunkt seines Erfolges



Rickys vorerst letzter Auftritt in Deutschland: 1974 sang er – in einen Kaftan gehüllt – in der ZDF-Hitparade „Harmonie“

Als heißblütiger Anführer einer Jungen-Clique in seinem ersten Film „Siebzehn Jahr, blondes Haar“ wurde er 1966 in Deutschland ein Star

verletzt in einer römischen Klinik mit dem Tod rang, zitterten die BRAVO-Leser um ihn und trösteten ihn in vielen Briefen. Nach seiner Krankenhausentlassung mußte Ricky an Krücken gehen; er versteckte sich vor der Öffentlichkeit. Doch seine Fans ließen nicht locker, immer wieder fragten sie nach ihm. BRAVO fand Ricky völlig entmutigt bei seinem Vater in Beirut. Doch die BRAVO-Leser machten ihm in vielen Briefen wieder Mut. Ricky landete mit „Mamy Blue“ wieder einen Hit bei uns.

Als Ricky ein zweites Mal verschwand, diesmal nach Paris, waren es wieder die Bitten der BRAVO-Leser, die ihn dazu bewegten, nach Deutschland zurückzukommen und 1974 in München die BRAVO-LP „Shayne“ aufzunehmen. Danach wurde es still um Ricky. Er kehrte Deutschland erneut den Rücken.

Doch die BRAVO-Leser

Ricky heute beim Wüsten-Ritt: Sein privates Glück fand er in Marrakesch, wo er ein Haus besitzt



In der Hitze Marokkos trägt Ricky am liebsten die landesübliche Kleidung – einen weiten luftigen Kaftan



Rickys Freundin Minnie und Mutter seines Sohnes Taymour im Kleid der Marokkanerinnen, der Djallabeya. Sie machte auch diese Fotos haben ihn bis heute nicht vergessen, wie Briefe beweisen, die uns immer wieder erreichen. BRAVO machte sich deshalb erneut auf die Suche, fand Rickys Spur in Paris und erfuhr, was aus dem eigenwilligen Star geworden ist:

Seit 1975 lebt Ricky in Paris, wo er seiner Mutter zwei Jahre zuvor eine Wohnung gekauft hat. Auch seine Lebensgefährtin, die Fotografin Minnie



Rickys ganzer Stolz ist sein dreijähriger Sohn Taymour

Chemla, eine Tunesierin, hat er dort kennengelernt. Mit ihr hat Ricky seit dem 25. November 1975 auch einen süßen Sohn, Taymour, den er über alles liebt. Wenn Ricky mit seiner kleinen Familie nicht in Paris ist, wohnt er in seinem Haus, zwanzig Kilometer von Marrakesch entfernt, in der marokkanischen Wüste. Dort führt er dann ein richtiges Beduinenleben, wie es ihn bereits als Junge fasziniert hatte. Denn Ricky, am 4. Juni 1945 in Detroit/USA geboren, lebte mit seinen Eltern einige Zeit in Beirut, wo sein Vater als Direktor einer amerikanischen Ölgesellschaft beschäftigt war.

Der Abstand vom Showbusiness und die Rückkehr zur afrikanischen Natur, zu Muße und Selbstbesinnung taten dem Musiker Ricky Shayne so gut, daß er 1977 als „neuer“ Mensch ins Musikleben einstieg. Diesmal wieder im Land seiner musikalischen Anfangszeit, in Italien. Im Mai dieses Jahres erschien dort auch seine Single „Penso a lei“, die sehr gut ankam.

BRAVO gegenüber ließ Ricky durchblicken, daß er auch in Deutschland sehr gern wieder eine Platte und Fernseh-Auftritte machen würde. Denn ebenso wie die BRAVO-Leser Sehnsucht nach Ricky haben, hat auch er Sehnsucht nach ihnen. Zur Zeit hat er allerdings keinen Plattenvertrag bei uns. Aber das kann sich ja schnell ändern ...

Text: Alain Alcidi – Fotos: Minnie Chemla (4)

Die Tele-Box verteilt Vorschläge an Sendungen, die Euch interessieren. Wenn Ihr mit den Noten nicht einverstanden seid, schreibt uns!
1 = super, 2 = gut, 3 = mäßig, 4 = ein Flop

MONTAG 1.1.

1. PROGRAMM

9.30 Konzert mit Rafael Kubelik und Daniel Barenboim
11.00 Ludus Daniels
Spiel von Daniel in der Löwengrube
12.00 Tagesschau
12.10 Trautes Heim
Ohnsorg-Theater, Hamburg
14.05 Pan Tau
(Kinderprogramm)
14.35 Rockpalast
Alexis Korners Geburtstagskonzert
15.35 Ski-Show '78
Skiabenteuer in Neuseeland
16.20 Die Tiefe
Dokumentation über den Film „Die Tiefe“, in dem Nick Nolte mitmachte und der hier über seine Unterwasser-Abenteuer plaudert
17.05 Die kleine Meerjungfrau
(Kinderprogramm)
18.30 Weltspiegel extra
Wie Kinder mit uns leben
20.00 Tagesschau
20.15 Der große Blonde mit dem schwarzen Schuh
Franz. Spielfilm (1972) mit Pierre Richard
21.40 Prognose '78
Eine Überprüfung am Jahresende



Die ARD war dabei, als Alexis Korner (Foto), der „Vater des weißen Blues“, am 19. 4. '78 seinen 50. Geburtstag feierte. Natürlich mit einem Konzert, bei dem u. a. Eric Clapton, Chris Farlowe, Simon Kirke, Paul Jones (Manfred Mann-Sänger) mitmachte (Rockpalast, 14.35 Uhr)

2. PROGRAMM

11.00 Schlaglichter '78
Bilder eines Jahres
12.15 Neujahrskonzert
Die Wiener Philharmoniker
13.30 Intern. Neujahrsspringen
15.30 Die Kinder von Bullerbü
Fernsehfilm
16.45 Zwei Jahrtausende Kindheit
Bericht
17.15 heute
17.20 ... damit niemand allein sein muß
17.50 Der Koreanische Staatszirkus
19.00 heute
19.15 Ansprache des Intendanten Karl-Günther von Hass
19.30 Tannhäuser
Romantische Oper
22.35 heute
22.45 In des Waldes tiefsten Gründen
Eine heitere Weinreise
23.35 heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
18.40 Acapulco (Amerik. Spielfilm, 1963, mit Elvis Presley u. a.)
20.30 Weihnachtsoratorium
21.00 Die Verlobten vom Tränensee
(Eine Geschichte aus Lappland)
22.00 Die Köseime (Bericht)

FRANKFURT
20.15 Charles Aznavour (Konzert)
21.00 Antoni Gaudí (Bericht über Architekten)
22.00 Romeo und Julia (Engl.-ital. Spielfilm, 1968, mit Olivia Hussey, Leonard Whiting u. a.)

NORDWEST
(Gemeinsames Neujahrprogramm der Sender Hamburg, Bremen, Berlin und Köln)
18.30 Rockpalast-Festival (Mit Joan Baez)
20.15 Gegen die Spielregeln (Fernsehspiel)
21.35 Zizi Jeanmaire (Show)
22.20 Notfall (Angst und Technik)
23.30 Olivier Messiaen (Konzert)

SÜDWEST
(Stuttgart, Baden-Baden, Saarbrücken)
19.00 Musik und Gespräche mit Erika Köth
20.30 Hochzeit am Rhein (Fernsehfilm)
21.15 Nur bitte nicht heut' nacht (Komödie)
22.30 Amerika/4. Der Unabhängigkeitskrieg



In dem Film „Acapulco“ habt Ihr Euren Elvis wieder (München III, 18.40 Uhr) 1

DIENSTAG 2.1.

1. PROGRAMM



Peter Strauß, Susan Blakely und Nick Nolte (v. l.) spielen die Hauptrollen in der Regional-Serie „Reich und arm“. Steckbrief: Strauss. Geboren an einem 20. 2. in New York, 1,78 Meter groß, braune Haare, graugrüne Augen, seit 1972 verheiratet. Autogrammadresse: c/o William Morris Agency Inc., 151 El Camino, Beverly Hills, Cal. 90212

16.10 Tagesschau
16.15 Festival
Industriefilme 1978
17.00 Die Kanincheninsel
(Kinderprogramm)
17.20 Bibi Bitter
(Kinderprogramm)
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.25 Reich und arm 19.30 Abendschau FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.10 Eine amerikanische Familie 19.20 Hessenschau HAMBURG/BREMEN: 18.00 Eine amerikanische Familie 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Eine amerikanische Familie 19.25 Nordschau-Magazin SAARBRÜCKEN: 18.00 Quiz um Sechs 18.25 Eine amerikanische Familie 19.25 Aktueller Bericht BERLIN: 18.00 Presseschau/Eine amerikanische Familie 19.25 Abendschau STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.25 Welt der Tiere 18.50 Lokseite unten links 19.20 Abendschau FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.10 Die Grashüpfer 18.45 Unternehmen Rentnerkommune 19.20 Hessenschau HAMBURG/BREMEN: 18.00 Journal Nord 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Magere Zeiten 19.25 Das Nordschau-Magazin SAARBRÜCKEN: 18.00 Saarbrücken um Sechs 18.20 Die Grashüpfer 18.55 Drei Damen vom Grill 19.25 Aktueller Bericht BERLIN: 20.00 Tagesschau 20.15 Kennen Sie Kino? Fernsehquiz für Kinogänger 21.00 Report Baden-Baden 21.45 Detektiv Rockford: Anruf genügt „Wer ändert eine Grube gräbt“ Linda, die Freundin eines Kunsthandlers ist verschwunden. Rockford tappt wieder in einen Super-Fall 22.30 Tagesthemen 23.00 Tournee (4) Ein Ballett tanzt um die Welt 0.00 Tagesschau

2. PROGRAMM

16.30 Mosaik
Für die ältere Generation
17.00 heute
17.10 Kinder rund um die Welt
Die Straßenjungen von Bogotá
17.40 Die Drehscheibe
Phil & John: „Schlaf nicht in der U-Bahn“
18.20 Tom & Jerry
Zeichentrickfilm
19.00 heute
19.30 Die Bräute des Kurt Roidl
Volksstück
Mit Klaus-Maria Brandauer
21.00 heute-journal
21.20 Einmal klopft's bestimmt
Bericht über Glücksspiele
22.00 Die Gnadenlosen
Amerik. Spielfilm (1971)
Mit James Stewart
Drei Ex-Sträflinge sollen von einem Betrüger um ihr mühsam Ersparnis gebracht werden

2. PROGRAMM

16.30 Mosaik
Für die ältere Generation
17.00 heute
17.10 Kinder rund um die Welt
Die Straßenjungen von Bogotá
17.40 Die Drehscheibe
Phil & John: „Schlaf nicht in der U-Bahn“
18.20 Tom & Jerry
Zeichentrickfilm
19.00 heute
19.30 Die Bräute des Kurt Roidl
Volksstück
Mit Klaus-Maria Brandauer
21.00 heute-journal
21.20 Einmal klopft's bestimmt
Bericht über Glücksspiele
22.00 Die Gnadenlosen
Amerik. Spielfilm (1971)
Mit James Stewart
Drei Ex-Sträflinge sollen von einem Betrüger um ihr mühsam Ersparnis gebracht werden

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
18.40 Acapulco (Amerik. Spielfilm, 1963, mit Elvis Presley u. a.)
20.30 Weihnachtsoratorium
21.00 Die Verlobten vom Tränensee
(Eine Geschichte aus Lappland)
22.00 Die Köseime (Bericht)

FRANKFURT
20.15 Charles Aznavour (Konzert)
21.00 Antoni Gaudí (Bericht über Architekten)
22.00 Romeo und Julia (Engl.-ital. Spielfilm, 1968, mit Olivia Hussey, Leonard Whiting u. a.)

NORDWEST
(Gemeinsames Neujahrprogramm der Sender Hamburg, Bremen, Berlin und Köln)
18.30 Rockpalast-Festival (Mit Joan Baez)
20.15 Gegen die Spielregeln (Fernsehspiel)
21.35 Zizi Jeanmaire (Show)
22.20 Notfall (Angst und Technik)
23.30 Olivier Messiaen (Konzert)

SÜDWEST
(Stuttgart, Baden-Baden, Saarbrücken)
19.00 Musik und Gespräche mit Erika Köth
20.30 Hochzeit am Rhein (Fernsehfilm)
21.15 Nur bitte nicht heut' nacht (Komödie)
22.30 Amerika/4. Der Unabhängigkeitskrieg

MITTWOCH 3.1.

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau
16.15 Sterne, die vorüberzogen
„Lilian Harvey“
Die Bio des kleinen, blonden, großen deutschen Stars
17.00 Kunst-Stücke mit Jaap
(Kinderprogramm)
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.20 Abendschau aktuell 18.25 Welt der Tiere 18.50 Lokseite unten links 19.20 Abendschau FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.10 Die Grashüpfer 18.45 Unternehmen Rentnerkommune 19.20 Hessenschau HAMBURG/BREMEN: 18.00 Journal Nord 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Magere Zeiten 19.25 Das Nordschau-Magazin SAARBRÜCKEN: 18.00 Saarbrücken um Sechs 18.20 Die Grashüpfer 18.55 Drei Damen vom Grill 19.25 Aktueller Bericht BERLIN: 20.00 Tagesschau 20.15 Kennen Sie Kino? Fernsehquiz für Kinogänger 21.00 Report Baden-Baden 21.45 Detektiv Rockford: Anruf genügt „Wer ändert eine Grube gräbt“ Linda, die Freundin eines Kunsthandlers ist verschwunden. Rockford tappt wieder in einen Super-Fall 22.30 Tagesthemen 23.00 Tournee (4) Ein Ballett tanzt um die Welt 0.00 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.20 Abendschau aktuell 18.25 Welt der Tiere 18.50 Lokseite unten links 19.20 Abendschau FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.10 Die Grashüpfer 18.45 Unternehmen Rentnerkommune 19.20 Hessenschau HAMBURG/BREMEN: 18.00 Journal Nord 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Magere Zeiten 19.25 Das Nordschau-Magazin SAARBRÜCKEN: 18.00 Saarbrücken um Sechs 18.20 Die Grashüpfer 18.55 Drei Damen vom Grill 19.25 Aktueller Bericht BERLIN: 20.00 Tagesschau 20.15 Kennen Sie Kino? Fernsehquiz für Kinogänger 21.00 Report Baden-Baden 21.45 Detektiv Rockford: Anruf genügt „Wer ändert eine Grube gräbt“ Linda, die Freundin eines Kunsthandlers ist verschwunden. Rockford tappt wieder in einen Super-Fall 22.30 Tagesthemen 23.00 Tournee (4) Ein Ballett tanzt um die Welt 0.00 Tagesschau

2. PROGRAMM

16.15 Trickbonbons
Mit Schobert & Black
16.30 Kinder - geboren, und dann?
Filmimpressionen
17.00 heute
17.10 Bis ans Ende der Welt
„Kapitän Lupan jagt sein Schiff“
Mit Ion Besoiu
17.40 Die Drehscheibe
Peter Cornelius: „Calafati“
18.20 Bühne frei ...
... für Operellenmelodien
19.00 heute
19.30 Menschen in Manhattan
3. Die Brücke
Mit William Hurt, Jill Eikenberry u. a.

Die Brooklyn-Brücke wird eröffnet
20.15 ZDF-Magazin
Zu Themen der Zeit
21.00 heute-journal
21.20 Starsky & Hutch
„Der Spezialist“
Die Frau eines Geheimagenten wird bei einer Schießerei getötet. War der Täter ein Polizist?
22.05 Die Fischer vom Lough Neagh
Bericht
22.35 Sorgen ohne Noth
Ein Lustspiel aus dem Jahr 1810
0.05 heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
18.40 Acapulco (Amerik. Spielfilm, 1963, mit Elvis Presley u. a.)
20.30 Weihnachtsoratorium
21.00 Die Verlobten vom Tränensee
(Eine Geschichte aus Lappland)
22.00 Die Köseime (Bericht)

FRANKFURT
20.15 Charles Aznavour (Konzert)
21.00 Antoni Gaudí (Bericht über Architekten)
22.00 Romeo und Julia (Engl.-ital. Spielfilm, 1968, mit Olivia Hussey, Leonard Whiting u. a.)

NORDWEST
(Gemeinsames Neujahrprogramm der Sender Hamburg, Bremen, Berlin und Köln)
18.30 Rockpalast-Festival (Mit Joan Baez)
20.15 Gegen die Spielregeln (Fernsehspiel)
21.35 Zizi Jeanmaire (Show)
22.20 Notfall (Angst und Technik)
23.30 Olivier Messiaen (Konzert)

SÜDWEST
(Stuttgart, Baden-Baden, Saarbrücken)
19.00 Musik und Gespräche mit Erika Köth
20.30 Hochzeit am Rhein (Fernsehfilm)
21.15 Nur bitte nicht heut' nacht (Komödie)
22.30 Amerika/4. Der Unabhängigkeitskrieg

SÜDWEST
19.00 Auf der Suche nach der Quelle des Nils (Dokumentarfilm)
20.00 Viridiana (Span. Spielfilm, 1961)
21.30 Aus dem Reisetagebuch des André Malraux



Tochter Nancy (Meredith Baxter-Birney) hat oft Liebeskummer. Erinnerung: Ihr Euch noch an die Top-Serie „Bridget & Bernie“? Meredith spielte 1974 in dieser Serie mit

Mutter Kate (Sada Thompson) hatte alle Hände voll zu tun, ihre quirlige Familie an einen Tisch zu bringen

Steckbrief Gary Frank: Geboren am 9. 10. 1951 in Spokane/Washington, 1,73 m groß, aschblonde Haare, blaue Augen, verheiratet mit Carroll. Autogrammadresse: c/o Creative Artists, 1888 Century Park East, Suite 1400, Los Angeles, Cal. 90067

Vater Doug Lawrence (James Broderick) gibt seiner Frau manchmal Grund zur Eifersucht

Wie alle Nesthäkchen ist auch Buddy (Kristy McNichol) der Liebling der Familie und wird dementsprechend verwöhnt

FAMILY
Mit Eurem „Großen Bruder“ Gary

Wie eine Bombe schlug die Regionalserie (nur in Bayern und im WDR kommt sie erst später) „Eine amerikanische Familie“ ein. Besonders die Erlebnisse des Nesthäkchens Buddy (Kristy McNichol) sowie ihres Bruders Willie (Gary Frank) sind bei Euch top. Gary Frank, der bei den Dreharbeiten seine jetzige Frau kennen gelernt hat, wird in Amerika von seinen Fans meist nur als Willie Lawrence angesprochen. Das zeigt, wie überzeugend er seine Rolle spielt. Gary wuchs in Spokane/Washington auf. Als er 15 Jahre alt war, zog er mit seiner Familie nach Los Angeles. Weil er dort niemand kannte und deshalb sehr einsam war, meldete er sich bei seiner Schule für ein Theaterstück. Das machte ihm so großen Spaß, daß er beschloß, Schauspieler zu werden. Er studierte am College und beim berühmten Schauspiellehrer Lee Strasberg. Seine erste Rolle bekam er in der TV-Serie „General Hospital“. Es folgte die Serie „Sons and Daughters“ und unzählige Gastrollen. 1975 bekam er seine große Chance als Willie in der „Amerikanischen Familie“. Bei den Dreharbeiten zu dieser Produktion lernte er seine große Liebe Carroll New-

DONNERSTAG 4.1.

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau
16.15 Bärenstraße (Kinderfilm)
16.25 Unterwegs mit Odysseus (Kinderprogramm)
17.05 ARD-Sport extra Intern. Vierschanzentournee
17.50 Tagesschau

Abendjournal 18.45 Wie Rauch und Staub 19.45 Landesschau KÖLN: 18.00 Von Afenschande bis Zapfenreich 18.15 Franz Josef Wanning 19.15 Hier und Heute 19.45 Spiel um Aitel vor 8

MÜNCHEN: 18.00 Abendchau aktuell 18.25 Reich und arm 19.20 Abendchau FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.10 Wie Rauch und Staub 19.20 Hessenschau HAMBURG/BREMEN: 18.00 Fragen Sie, bitte 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Kommissariat 9 19.25 Das Nordschau-Magazin SAARBRÜCKEN: 18.00 Musik um Sechs 18.25 Wie Rauch und Staub 19.25 Aktueller Bericht BERLIN: 18.00 Presseschau/Im Wilden Westen 18.40 Onkel Bräsig 19.25 Abendchau STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.00

20.00 Tagesschau
20.15 Namibia – die schwierige Geburt einer Nation
21.15 Extratouren Ein Porträt von und mit Willy Millowitsch Zum 70. Geburtstag von Kölns prominentestem Volkschauspieler

22.30 Tagesthemen
23.00 Istanbul Schauplatz der Geschichte Bericht über die Stadt, die als einzige der Welt auf zwei Erdteilen liegt
23.45 Tagesschau

2. PROGRAMM

17.00 heute
17.10 Sindbad „Abenteuer mit den großen und kleinen Riesen“
17.40 Die Drehscheibe
18.20 Käfer und Beklagte „Sechs Richtige“

22.05 Victor Musikalisches Fernsehspiel Mit Peter Kaghanovitch, Udo Kier u. a. Victor tritt als Clown in einem miesigen Zirkus auf
23.05 heute

BRAVO HEUTE NEU!
(Inhalt siehe auf der nächsten Seite)

3. PROGRAMM



Romeo (Leonard Whiting) und Julia (Olivia Hussey) wollen sich heimlich in der Kapelle von Bruder Lorenzo trauen lassen. – Ein Top-Film über das klassische Liebespaar „Romeo und Julia“, Nordwest III, 20.15 Uhr. Olivia's neuester Film heißt „Tod auf dem Nil“, der gerade in den Kinos angelaufen ist. Ihre Autogrammadresse: c/o Kurt Frings Agency, Inc., 9440 Santa Monica Blvd., Beverly Hills, Cal. 90210, USA

MÜNCHEN
19.00 Die Chronik der Adams (Historische Spielfilme) 20.00 Bayernreport 20.35 Die Nordsee (Eine Insel) 21.20 „Ich fühl' mich an die Wand gedrückt“ (Protokoll eines Familiengesprächs) 22.05 65. Revier New York (Krimi-Serie)
FRANKFURT
20.15 Kean (Schauspiel)
NORDWEST
18.30 Rockpalast-Festival (Mit

FREITAG 5.1.

1. PROGRAMM



Der Pilot und Co-Pilot einer vollbesetzten Chartermaschine fallen wegen einer Lebensmittelvergiftung aus. Verzweifelt bittet die Stewardess (Lois Nettleton) einen Passagier (Doug McClure), die Maschine zu landen („Panik in den Wolken“, ARD, 20.15 Uhr)

16.10 Tagesschau
16.15 Zwischen Test und Horoskop Psychologie – Graphologie – Astrologie
17.00 Alles klar! Jugendsendung live aus Köln
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendchau aktuell 18.25 Vorsicht! Frisch gewaschen 18.50 Unter unserem Himmel 19.20 Abendchau FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.10 Gute Laune mit Musik 18.45 Komische Geschichten 19.20 Hessenschau HAMBURG/BREMEN: 18.00 Sportschau 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Das Hotel zur Schönen Marianne 19.25 Das Nordschau-Magazin SAARBRÜCKEN: 18.00 Party um Sechs 18.20 Komische Geschichten 18.55 Gute Laune mit Musik 19.25 Aktueller Bericht BERLIN: 18.00 Presseschau/Oh, dieser Vater 18.30 Parabel 18.40 Das Hotel zur Schönen Marianne 19.25 Abendchau STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.00 Abendjournal 18.30

2. PROGRAMM

16.45 heute
16.55 Schüler-Express Thema: Kinderarbeit in der Dritten Welt
17.40 Die Drehscheibe Bernhard Brink stellt seine neue Single „Hab' ich zuviel verlangt“ vor

Brink-Adresse:
Heeserweg 126, 4450 Nordhorn

18.20 Dick und Doof Mit Oliver Hardy und Stan Laurel
19.00 heute
19.30 Auslandsjournal ZDF-Korrespondenten berichten

20.15 Derrick „Der L-Faktor“ Die Frau eines berühmten Professors wird erwürgt aufgefunden
21.15 Tele-Zoo
22.00 heute-journal
22.20 Aspekte Ein Kulturmagazin
22.50 Sport am Freitag
23.20 Sein gefährlichster Auftrag Amerik. Spielfilm (1966) Mit Patrick O'Neal Für den Untergang zweier Schiffe kassiert ein Reeder die Versicherungssumme von 15 Millionen Dollar. Ein Detektiv wird mit dem Fall beauftragt
0.05 heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Minna von Barnhelm (Lustspiel) 21.05 im Gespräch 21.50 Die Untersuchungsrichterin (Serie)
FRANKFURT
20.15 Ich versuche mich zu erinnern (Ein Fall von Gedächtnisverlust) 21.15 Die Erlinderbörse 22.00 Hanns-Dieter Hüsch (Porträt)
NORDWEST
18.30 Rockpalast-Festival (mit

Greg Kihn) 20.15 Rot ist die blaue Luft (Dokumentarfilm) 21.45 Alles im Lot (Häiteres von Rudi Strahl) 22.45 Musik auf Kuba/Teil 2
SÜDWEST
19.00 Auf der Suche nach der Quelle des Nils (Dokumentarfilm) 20.00 Die Assistenzärzte (Serie) 20.50 Zigeunerlieder (Amerik. Spielfilm, 1951, mit Humphrey Bogart u. a.)
FRANKFURT
20.15 Ich, Claudius, Kaiser und Gott (Fernsehfilm) 21.15 Der Komponist György Ligeti und sein Werk 22.05 African Queen (Amerik. Spielfilm, 1951, mit Humphrey Bogart u. a.)
SÜDWEST
19.00 Ted, Jim und die anderen (Fernsehfilm in Australien) 19.50 Die Milchstraße (Franz. Spielfilm, 1969) 21.20 Anton Bruckner: Musik aus dem Glauben

SAMSTAG 6.1.

1. PROGRAMM

14.10 Tagesschau
14.15 Sesamstraße (Kinderprogramm)
14.45 Science-fiction: Abenteuer im Weltraum Amerik. Spielfilm (1974) Mit Lloyd Bridges, Jeremy Slate u. a.
16.15 ARD-Ratgeber: Recht
17.00 Katholischer Vespertagesdienst
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau

22.05 Die Magier sind unter uns Intern. Magier-Show
23.15 Sieben Tage Frist Deutscher Spielfilm (1969) Mit Joachim Fuchsberger, Horst Tappert u. a. In einem Internat verschwindet ein Schüler. Kurz darauf wird ein Lehrer erschossen aufgefunden



Ein elfjähriger Junge (Foto Michael Link, l.) schleicht sich an Bord eines Raumschiffes ein. Erst auf dem Flug zum Mond entdeckt Astronaut Lawrence (James McMullen) den blinden Passagier („Abenteuer im Weltraum“, ARD, 14.15 Uhr)

MÜNCHEN/STUTTGART/BADEN-BADEN: 17.30 Holiday im Ländle (Amerik. Schwaben) 19.00 Ein neuer Anfang (Fernsehspiel) 19.50 Zum Dreikönigstag FRANKFURT: 17.30 Kennen Sie Heidi? 19.05 Sportjournal 19.30 Hessenschau HAMBURG/BREMEN: 17.31 Welt der Tiere 19.00 Berichte vom Tage 19.15 Die aktuelle Schaubude SAARBRÜCKEN: 17.30 Kennen Sie Heidi? 19.10 Intermezzo 19.25 Aktueller Bericht BERLIN: 17.30 Ach Du lieber Himmel 19.00 Lokaltermin 19.20 Abendchau KÖLN: 17.30 Hier und Heute unterwegs 19.00 Hier und Heute 19.22 Reich und arm

20.00 Tagesschau
20.15 Musical im Theater an der Wien Ein musikalischer Streifzug
21.45 Lottozahlen/Tagesschau/ Das Wort zum Sonntag
0.55 Tagesschau

2. PROGRAMM

11.55 Ski-Abfahrtslauf anschl. Intern. Vierschanzentournee – Viertes Springen
15.40 Ein Wiedersehen auf Bullerbü Fernsehfilm
16.45 Die Muppets-Show Gasstar: Cleo Laine
17.10 heute
17.15 Länderspiegel Aus der Bundesrepublik
Neue Serie
18.05 Lou Grant 3. „Der neue Job“ Mit Edward Asner 13-Teiler über die Karriere eines Journalisten
19.00 heute
19.20 Dreikönig Christus segne dieses Haus
Neuer 6-Teiler
19.30 Beate S. 1. Im Elternhaus

Die zwanzigjährige Beate (Susanne von Borsody) hat von ihrer Familie die Nase voll und will abhauen
20.15 Sauerbruch – Das war mein Leben Deutscher Spielfilm (1954) Story um den berühmten Arzt
21.55 heute
22.00 Sport-Studio mit Hanns Joachim Friedrichs
23 neue Folgen
23.15 Die Leute von der Shiloh Ranch „Lynchjustiz“ Mit Lee J. Cobb, James Drury, Doug McClure u. a. Ein armer Neusiedler soll wegen Viehdiebstahls gehängt werden

19.00 heute
19.20 Dreikönig Christus segne dieses Haus
Neuer 6-Teiler
19.30 Beate S. 1. Im Elternhaus

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Daddy Langbein (Amerik. Spielfilm, 1955, mit Fred Astaire u. a.) 21.00 Weihnachtsoratorium 21.30 Die Dawson-Patrouille (Kanadischer Fernsehfilm) 22.40 Streit um Antigone (Gespräch)
FRANKFURT
20.15 Ich, Claudius, Kaiser und Gott (Fernsehfilm) 21.15 Der Komponist György Ligeti und sein Werk 22.05 African Queen (Amerik. Spielfilm, 1951, mit Humphrey Bogart u. a.)
SÜDWEST
19.00 Ted, Jim und die anderen (Fernsehfilm in Australien) 19.50 Die Milchstraße (Franz. Spielfilm, 1969) 21.20 Anton Bruckner: Musik aus dem Glauben

SONNTAG 7.1.

1. PROGRAMM

10.00 Indianer Die wahren Amerikaner
10.45 Die Sendung mit der Maus (Kinderprogramm)
11.15 Begegnung im Juli (1) Tschechosl. Spielfilm
12.00 Lustige Streiche in einem Ferienlager
12.00 Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Lieb sind sie alle Reportage über Leute, die „ausgefallene“ Tiere halten
13.45 Magazin der Woche
14.35 Pan Tau (Kinderprogramm)
15.05 Burghtheater Österr. Spielfilm (1936) Mit Werner Krauss
16.50 David Copperfield (3) Engl. Fernsehfilm Mit David Yelland David ist nun bei einem Rechtsanwalt in der Lehre

17.45 Gipfel-Tournee Europäisches Konferenz-Spektakel
18.30 Tagesschau
18.33 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel Auslandskorrespondenten berichten
20.00 Tagesschau
20.15 Gesellschaft '79 Werbung – Was ist das? Mit Ingrid Steeger, Rudi Carrall Muhammad Ali u. a. Vergleich der Werbung in den USA und bei uns
21.05 Der Fangschuß Mit Margarethe von Trotta, Matthias Habich, Mathieu Carrière u. a.
22.40 Tagesschau
22.45 Raymond Aron Lebensgeschichte
23.30 Tagesschau

2. PROGRAMM

10.30 ZDF-Matinee a) Chinesische Parabel b) Sturm über Asien Sowjet. Stummfilm (1928)
12.50 Fragen zur Zeit
13.00 heute
13.02 Die Drehscheibe
13.25 Chronik der Woche
13.45 Pastelblume (Kinderprogramm)
14.15 Die Biene Maja „Maja und die Heuschrecken“
14.40 Zwei Jahrtausende Kindheit Aufwachsen im Mittelalter
15.10 heute
15.15 Danke schön (Aktion Sorgenkind)
15.30 Wir Menschenkinder Eine Veranstaltung zum Jahr des Kindes Mit Michael Schanze, Mary Roos u. a.
17.00 heute
17.02 Sport-Reportage mit Jochen Bouhs
18.00 Tagebuch Aus der evangelischen Welt
18.15 „Enterprise“ „Planet-Killer“
19.00 heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Die Schwarze Kunst geht in Pension Bericht
20.00 Lilli Palmer: Eine Frau bleibt eine Frau Neue Szenen einer Familie Mit Viola Böhme, Ekkehardt Belle, Sascha Hehn, Herbert Herrmann u. a.

In Lilli Palmers TV-Familie geht es turbulent weiter. – Drei Eurer TV-Top-Stars spielen mit
Belle-Adresse:
Pöschnerstr. 9, 8000 München 71
21.05 heute/Sport
21.20 Capriccio Konversationsstück für Musik
23.45 heute



3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Kohlheises Töchter (Deutscher Spielfilm, 1943) 20.30 Weihnachtsoratorium 21.05 Mein Leben soll einen Sinn haben (Freiwillige Helfer in den USA) 21.50 Bücherbeim Wort genommen 22.35 Victor Borge (Show)
FRANKFURT
20.15 Die Sprechstunde (Gesundheits-Magazin) 21.00 Klaus Hoffmann in concert 21.45 Kinowerkstatt
NORDWEST
18.30 Rockpalast-Festival (Heute

mit Zuschauerwünschen) 20.15 Fred Astaire und Ginger Rogers/ Teil 2 (Dokumentation) 21.05 Allein über den Nordpol (Geschichte eines Weltrekordfluges) 21.50 The Taming of the Shrew (Schauspiel in Originalfassung) 23.20 Bernstein dirigiert Brahms
SÜDWEST
19.15 Reich und arm (Serie) 20.10 Anatomie des Kusses (Gespielt von „Gezeichneten Theater Prag“) 21.15 Stuttgart 26 46 26 gibt Auskunft



Was Millionen wissen wollen



Elvis-Freundin Ginger Alden enthüllt:

So fand ich den sterbenden King

Dramatischer Text- und Bildreport über Presleys jähes Ende

Autogrammkarte mit allen Daten:

OLIVIA Newton-John
für Eure Star-Karte!



Start einer brandheißen Serie: Erlebnisse in Jugend-Sekten

Ein Mädchen packt aus

POSTER POSTER



Leif Garrett



John Lennon

... und nicht vergessen:
Dr. Korff ist wieder da!
NEUE Aufklärung:
WIE DICH DIE LIEBE VERÄNDERT

Dieses BRAVO solltet ihr nicht versäumen!

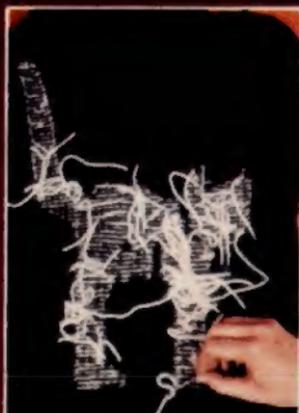


BRAVO-Modetip zum Selbermachen

MOTZT EUERE PULLIS AUF!

Habt Ihr einen alten rechtsgestrickten Pulllover zu Hause? Wir zeigen hier, wie Ihr ihn mit ein paar Wolllresten poppig mit Kätzchen, Micky Mäusen oder Nummern bestickenkönnt.

Besorgt Euch bunte Wolllreste. Achtet darauf, daß diese Wolle ungefähr mit der Wollstärke Eures Pullis übereinstimmt. Übertragt auf ein DIN-A 2-Karopapier (42 x 59 cm) das Zählmuster Eures Lieblings-Motivs. Die Zählmuster findet Ihr unten, angegeben zu jedem einzelnen Motiv. Ein Punkt ist immer ein Kästchen. Legt eine Sticknadel zurecht und schneidet Euch viele ca. 1 m lange Wollfäden



Mit der Sticknadel von hinten mittig durch die rechte Masche stechen und das „V“ übersticken (1). Immer von rechts nach links arbeiten (2). Fadenende ca. 7 cm lang lassen und vernähen (3)

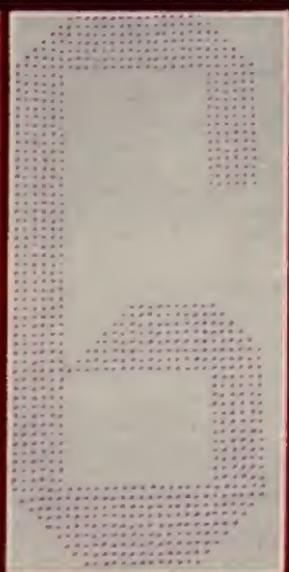
Kätzchen-Motiv - ideal für V-Pullis

Legt Euer Karo-Papier mit Zählmuster auf den Pulli. Rückt das Kätzchen so zurecht, daß der Schwanz am Ausschnitt entlang über die Brust zur Schulter führt. Zur besseren Orientierung könnt Ihr die Umriss des Kätzchens mit Stecknadeln markieren. Ein Kästchen des Zähl-musters ist immer eine Masche Eures Pullis. Beginnt jeweils bei dem unteren Ende Eures Motives. Beim Kätzchen also bei den Pfoten und stickt dann Reihe für Reihe hoch



Micky Maus ziert jeden Rücken

Legt wie beim Kätzchen-Motiv das Micky-Zählmuster auf den Pulli und fixiert die Umriss der Micky Maus. Da der von uns bestickte Pulli sehr feinmaschig ist, haben wir anstatt einer Masche immer zwei übereinanderliegende Maschen überstickt. Denn je feinmaschiger der Pulli ist, um so kleiner fällt das Stickmotiv aus. Je grobmaschiger, desto größer wird die Micky Maus. Ein Kästchen des Zähl-musters kann bei einem sehr feinmaschigem Pulli auch zwei übereinander liegende Maschen sein



Tiger-Borte - duft für lange Pullis

Legt Euer Zählmuster auf den Pulli und probiert, wieviel Tigerchen nebeneinander Platz haben. Wer will, kann den Pulli beim Sticken in einen Stickrahmen klemmen. Er zieht die Maschen etwas auseinander und verhindert, daß das gestickte Motiv nicht zu fest wird und erleichtert auch das Sticken

Nummern-Pulli für Euren Freund

Bestickt den Pulli anhand des Zähl-musters. Habt Ihr einen zweifarbigen Pulli, dann nehmt für die „6“ Wolllreste in den entgegengesetzten Pulli-Farben. Das sieht Spitze aus. Übrigens: Wem das Auszählen der Pulli-Maschen zu schwierig ist, kann sich das Stick-Motiv auch mit Schneiderkreide auf den Pulli malen und dann nachsticken

Fotos: C. Krantz, Pullis C&A

Aus der Sprechstunde von Dr. Jochen Sommer

Was Dich bewegt

Das Dr. Sommer-Team beantwortet Eure Leserbriefe

Angst vorm Zungenkuß

Ich sehe ziemlich hübsch aus, bin aber schüchtern. Ich habe noch keinen Freund gehabt, obwohl mich schon viele gefragt haben, aber ich habe immer „nein“ gesagt.

Ich habe Angst vor'm Zungenkuß. Ich habe schon oft einen Jungen auf den Mund geküßt, aber noch nie mit Zungenschlag. Aus dem Grund mache ich am liebsten keine Klassenfahrt mit, weil wir dort immer Flaschendreher ma-

chen, mit Knutschen.

Ich denke immer, wenn ich doch bloß knutschen könnte. Denn ich möchte wahnsinnig gerne einen Freund haben.

Corinna, 15, aus Unna

Dr. Sommer: Mit dem richtigen Partner ist das kein Problem

Du willst „mit Zungenschlag“ lernen, weil „man das macht und dadurch einen Freund bekommt“. Ja, dann müßtest Du üben und probieren, egal mit wem, so, als wäre das eine Sportart. Willst Du das?

Wolltest Du aber Liebe und Freundschaft, dann wäre das ganz etwas anderes, dann könntest Du einem Jungen sagen: „Ich möchte ja gern, aber ich weiß nicht wie.“ Oder: „Du, ich hab' Angst davor.“

Wenn Du also mehr als nur trockene Lippenküsse willst, dann warte auf einen, den Du gern küssen möchtest, und laß es so lange bleiben, bis Du einen findest, bei dem es Dich echt lockt.

Und wenn Du ihn gefunden hast, wette, daß Du keine Anleitungen mehr brauchst! Dann findet Ihr nämlich zusammen heraus, wie es für Euch am schönsten ist!

Mutter, daß sie Dir nicht beisteht. Wie wär's, wenn Du das mal ehrlich sagen würdest. Und überleg mal, ob es sich lohnt, um Fernsehen zu kämpfen, und ob nicht Zusammensitzen und Miteinanderreden und voneinander Erzählen noch wichtiger wäre. Oder such Dir vielleicht ein Hobby, das Dich wirklich begeistert! Und überlege, was Du auch auf Deinem Zimmer betreiben könntest.

Nur ich darf nicht mit auf die Hütte

Wir acht - vier Mädchen und vier Buben - möchten mal eine Woche auf einer Almhütte verbringen, selber kochen und so. Wir haben nämlich mal einen Skikurs mitgemacht, und das war auf einer Hütte, und wir wurden Freunde. Nun erlaubt uns meine Mutter das nicht. Alle, bis auf eine, dürften aber mitmachen. Wie können wir meine Mutter überzeugen, daß nichts dabei ist?

Vier Mädchen und vier Jungen, alle 13, aus Österreich

Dr. Sommer: Einer muß verantwortlich sein

Eure Idee ist phantastisch schön. Rein äußerlich gibt's da aber manches, was dagegen spricht, schon vom Gesetz her. Eine erwachsene Person muß dabei und verantwortlich sein, etwa zum Organisieren, fürs Feuer machen, oder falls jemand krank wird.

Ganz abgesehen davon, was man sich so ausdenken könnte an Zusammenkriechen, Liebe und so. Aber in Berghütten wohnen und liegen alle immer eng zusammen, das ist wirklich nichts Besonderes.

Die Frage ist also, unter welchen Bedingungen Mutter zustimmen würde. Etwa, wenn sie mitkommt und beim Kochen hilft? Oder wenn sonst ein älterer dabei ist, vielleicht eine erwachsene große Schwester? Und wenn es zunächst nur mal ein Wochenende wäre?

Eltern wollen nicht immer nur erlauben oder verbieten. Sich gegenseitig Bedenken und Meinungen sagen und diskutieren - ohne dies geht es nicht. Das gilt für beide, für Eltern und Kinder.

noch gedroht, sondern nur angedeutet, wofür er eintreten will. So, daß Du laut oder im Stillen antworten könntest: „Danke! Wir haben's gehört. Aber uns interessiert, welche Gründe Sie eigentlich haben. Denn, wo Jungen und Mädchen zusammen sind, gibt's auch Freundschaft. Und wo's Freundschaft gibt, da gibt's auch Zärtlichkeiten.“

Also entweder steh zu dem, was Du tust, indem Du mit ihm diskutierst - oder seid privat zärtlich, und laßt es in der Öffentlichkeit bleiben.

Sind andere Väter auch so streng?

Mein Vater schickt mich jeden Abend um halb acht ins Bett. Ich wollte schon lange mit ihm reden, aber er sagt, das nützt nichts. Ich möchte wissen, ob andere Väter auch so streng sind. Und meine Mutter sagt nichts dazu. Wenn's schöne Filme im Fernsehen gibt, muß ich ins Bett.

Gabi, 14, aus Stuttgart

Dr. Sommer: Stelle klar, was Du möchtest!

Ein 14jähriges Mädchen kurzerhand so früh ins Bett zu schicken, ist ziemlich hilflos. So ein Vater muß sich wenige Jahre später Sorgen machen, daß sie zu früh (mit jemand) ins Bett geht. Weil immer nur Folgsamkeit verlangt wurde,

statt Verabreden und Entscheiden zu üben. Aber Du solltest auch nicht nur über „ins-Bett-gehen“ diskutieren, sondern Dir mal klar machen, was Du möchtest. Weißt Du denn noch anderes zu tun als fernzusehen?

Ich hab' nämlich überlegt: Will die Gabi vielleicht bei ihren Eltern sitzen und etwas von ihnen haben? Die Eltern wollen aber ungestört fernsehen. Wollen sie vielleicht nicht auch mal zusammensitzen und etwas voneinander haben? Oder wollen sie nur fernsehen? Also fehlt es vielleicht gar nicht nur am „Aufbleiben-dürfen“, sondern daran, miteinander und füreinander ein Interesse zu haben. Ob Vater auch das verhindern will?

In Wirklichkeit hast Du doch Wut auf Vater, weil er so streng ist, und auf

Ist es verboten, sich in der Schule zu küssen?

Als ich wieder mal mit meiner Freundin Arm in Arm auf einer Bank des Schulgeländes saß, kam der Direktor unserer Schule vorbei und sagte: „Mich geht es ja nichts an, was ihr privat macht. Aber in der Schule möchte ich so was nicht wieder sehen.“

Jetzt möchte ich Sie fragen, ob es in der Schule tatsächlich verboten ist, Arm in Arm zu sitzen und sich kurz zu küssen.

Norbert, 14, aus Oldenburg

Dr. Sommer: Euer Direktor hat sich toll verhalten!

Ob Zärtlichkeiten auf dem Schulgelände erlaubt sind oder verboten, darüber gibt es nichts Gedrucktes. Aber die Schule ist ein öffentliches Gelände, und da gelten Regeln vom Amt, und der Direktor übt Hausrecht aus. Schule und Erziehung haben schon immer mit Liebe auf dem Kriegsfuß gestanden. Deshalb gibt es ungeschriebene Vorschriften darüber.

Nun kann man Vorschriften ungeheuer wichtig nehmen oder nur andeuten. Euer Direktor hat sich aber klasse verhalten und weder verboten

In ganz dringenden Fällen könnt ihr die Mitarbeiter von Dr. Sommer Montag bis Freitag zwischen 12 und 13 Uhr, Dienstag und Donnerstag auch zwischen 18 und 19 Uhr unter der Nummer 0 89 / 5 99 24 16 erreichen.

DEINE STERNE für die Woche vom 30. 12.-5. 1.

Weitere ausführliche astrologische Zukunftsaussagen in der „Neuen Weltanschauung“. Jede Woche neu bei Eurem Zeitschriftenhändler.

WIDDER 21. 3.-20. 4. Zwischen Dir und Deinem Partner könnten jetzt einige Mißverständnisse geklärt werden. Sei nicht stur! In der Clique kannst Du Deinen Standpunkt ohne Krach durchsetzen. Glückstag: Freitag!

STIER 21. 4.-20. 5. Schau Dich in Schule/Beruf genau um. Da ist jemand, der hinter Deinem Rücken gegen Dich intrigiert. Leg ihm das Handwerk. Mit dem Partner sollte es gut laufen. Ein Brief läßt warten. Glückstag: Montag!

ZWILLINGE 21. 5.-21. 6. In Schule/Beruf kannst Du jetzt Pluspunkte kassieren, wenn Du auf dem Damm bist. Der Partner macht zur Zeit in Eifersucht. Beweise ihm, daß er (sie) im Unrecht ist. Geldsorgen? Glückstage: Montag, Samstag!

KREBS 22. 6.-22. 7. Du hast einen Plan, aber Du scheinst nicht recht weiterzukommen. In dieser Woche hast Du die Chance, das Ziel näher zu sehen. In Schule/Beruf gibt es lichtere Augenblicke. Die Geldsorgen bleiben!

LÖWE 23. 7.-23. 8. In Schule/Beruf ist man jetzt bereit, Deine Leistung anzuerkennen. Hast Du bemerkt, daß es zwischen Dir und Deinem Partner nicht richtig klappert? Überleg Dir, was Du falsch machst. Jemand denkt an Dich!

JUNGFRAU 24. 8.-23. 9. Du hast Dir etwas in den Kopf gesetzt, das Du unbedingt erreichen willst. Schraub Deine Erwartungen nicht zu hoch. Es gibt noch Hindernisse. Du hast manchmal das Gefühl, allein zu sein. Glückstag: Sonntag!

WAAGE 24. 9.-23. 10. Mit Deinem Partner sollte jetzt alles wieder ok sein. Wenn nicht, liegt es nur an Dir. Zu Hause müßte man sich jetzt besser auf Dich eingestellt haben. In der Clique hast Du einen Rivalen! Glückstag: Freitag!

SKORPION 24. 10.-22. 11. Zur Zeit ist nichts Aufregendes los. In Schule/Beruf läuft es gleichmäßig dahin, in der Clique herrscht Sturheit vor. Dein Partner spielt den Gebräkten. Aber: ein netter Brief! Glückstag: Donnerstag!

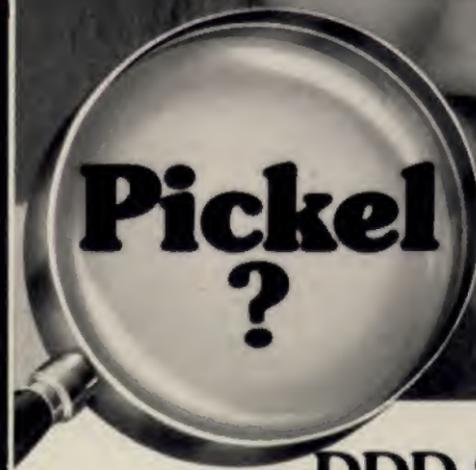
SCHÜTZE 23. 11.-21. 12. In Deinem näheren Bekanntenkreis ist jemand, den Du gekränkt hast. Versuch die Sache wieder gutzumachen. In Schule/Beruf ist jemand gut auf Dich zu sprechen. Dein Partner hat einen Wunsch!

STEINBOCK 22. 12.-20. 1. Wenn Du in den letzten Tagen einen(n) Neue(n) kennen gelernt hast, dann sind Dir die Sterne zur Zeit zugetan, wenn Du dieses Verhältnis vertiefen willst. Zu Hause läuft es besser. Glückstag: Sonntag!

WASSERMANN 21. 1.-19. 2. In Beruf/Schule sollte es nach einer Flaute für Dich wieder Auftrieb geben. In der Clique bemüht sich jemand, Dich zu übertrumpfen. Laß ihm den Spaß, die Richtigen wissen schon, was Du wert bist.

FISCHE 20. 2.-20. 3. Eine nette Fete sollte Dir jetzt ins Haus stehen. Du kannst jemand kennenerkennen, der für Dich noch von Bedeutung sein wird. Leichte Chancen in Schule/Beruf zeichnen sich ab. Pech bei Wetten! Glückstag: Freitag!

Neu: DDD Spezial jetzt auch hautgetönt!



Angie Buskamp, 16 Jahre, Schülern München

DDD Spezial - damit Pickel auch »unter der Haut« weggehen!

Pickel entstehen »unter« der Haut tief in den Poren durch Talgpfropfen, in denen sich Bakterien festsetzen. Da kann nur noch ein Spezial-Hautbalsam mit antibakteriellen Wirkstoffen helfen. Er dringt tief in die Pickelzone, öffnet die verstopften Poren und fördert die Durchblutung. Frische, gesunde Haut wächst nach, wo vorher Pickel waren.



Normale Pore mit natürlicher Fettabsonderung



Verstopfte Pore mit Talgpfropf

Jetzt in jeder DDD Spezial-Packung die interessante Broschüre **TOP STARS privat**

Auf 12 Seiten erfahren Sie alles, was Sie schon immer über Ihre Lieblingstars wissen wollten: Wer sie sind, wie sie sind, wen sie lieben.



Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

IM KONZERT BRINGT SANGERIN DEBBIE
ALLE FANS ZUM TANZEN - BRAVO ERLEBTE
ES IN LOS ANGELES

Blondie



Im hautengen schwarzen Einteiler begeisterte Debbie in Los Angeles besonders die männlichen Fans. Im Bremer TV-„Musikladen“ (r.) im Oktober '78 zeigte sie sich weniger sexy, in weißen, weißen Pluderhosen



Seit drei Jahren hat Debbie ihre fünf Männer (v. l. Frank Infante, Clem Burke, James Destri, Chris Stein, Nigel Harrison) fest im Griff; vor allem Sologitarrist Chris, den sie demnächst heiraten will

Das Santa Monica Civic Auditorium in Los Angeles war im Blondie-Fieber, als die sechsköpfige Band zu einem ihrer letzten Konzerte der vierwöchigen Amerika-Tournee auf die Bühne kam. Leadsängerin Debbie Harry erschien bei ihrem ersten Song „In the Sand“, einem Loblied auf das müßige, californische Strandleben, im schwarzen, hautengen Einteiler, darüber ein knappes, gleichfarbendes Lederjäckchen. Außer Drummer Clem Burke waren alle Bandmitglieder pechschwarz gekleidet. Als Kontrastprogramm trug er diesmal feuerrot.

Genau wie Blondie scheinen auch ihre Fans einen eigenen Modestil zu haben. In Hollywood nennt man ihn „Plastik-Punk“. Die Girls trugen vorwiegend Oberteile im Leopardemuster und dazu hautenge Ballerina-Trikots oder knielange schwarze Hosen. Die Boys zeigten sich in schwarzen Lederjacken, spitzen Schuhen und kurzem Haarschnitt. Ab und zu sah man auch Glitzer-Hemden und mit Ketten verzierte Stiefel zu engen Röhrenhosen. Aber auf keinen Fall traf man die „Jeans-Generation“, wie man sie sonst bei Konzerten in Kalifornien sieht.

Debbie Harry, locker und lebhaft auf der Bühne, hielt ihre Fans während des ganzen Konzerts in Atem. Besonders ihre männlichen Verehrer ließen keinen Blick von ihr, wenn sie plötzlich wie ein Go-Go-Girl tanzte oder Fans die Hände schüttelte. Total verrückt spielten sie, als Debbie ihren Körper verführerisch wie eine Schlange wand und bog. Da wurde gepfiffen und geschrien vor Begeisterung.

Blondie, die Gruppe aus New York, scheint in Los Angeles die Herzen aller Rock'n'Roll-Fans für sich gewonnen zu haben. Die 5000-Leute-Halle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Bei jedem Song gab es mächtigen Applaus. Bei „X-Offender“, „Denis“ und „Presence“ stand das Publikum von den Sitzen auf, um zu applaudieren. Besonders kamen auch die Songs aus ihrem neuen Album „Parallel Lines“ an. Bei „Hanging on the Telephone“ sangen die Kids sogar mit.

Zu „Picture this“ stemmte Debbie dramatisch einen riesigen Lastwagen-Rückspiegel in die Höhe, und mit Hilfe der Lightshow projizierte sie die unglaublichsten Farben und Reflektionen ins Publikum.

„Sie ist wirklich ein Sweetheart“, meinte mein Nachbar, als Debbie plötzlich von einem Zuschauer in der ersten Reihe eine schwarze Sonnenbrille im Punk-Stil annahm und sie einige Nummern lang trug.

Niemand in der Halle schien von dem etwas zu lauten Sound des Echo-Systems irritiert zu sein. Als Debbie die Fans aufforderte „Get up and get down“, machten fast alle mit. Und beim Finale des Konzertes, dem David-Bowie-Song „Heroes“, saß keiner mehr auf seinem Platz, alles tanzte ...

Frances Schoenberger



Letzter Aufruf!

BRAVO sucht die Stars von morgen!

Nutzt diese große Chance zum Start ins Show-Geschäft! BRAVO sucht

Top-Produzenten machen Schallplatten mit den Siegern!

Nachwuchs-Talente:



Schlagersänger(innen)

Rockgruppen

Schauspieler(innen)

Show-Tänzer(innen)

Unterhaltungskünstler(innen)

Das könnt Ihr gewinnen:

Für Sänger(innen) oder Rockgruppen: 3 Platten-Verträge

Erfolgreiche Plattenproduzenten werden Euch unter ihre Fittiche nehmen: Peter Orioff (er produziert Bernd Clüver, Eiki Graf, Marion Maerz, Dennis Christian, Nina & Mike) und Werner Schöler (Jürgen Drews, Martin Mann, Ingrid Peters, Linda G. Thompson). Garantiert werden den Siegern 1-Jahres-Verträge, die sich bei Erfolg bis zu fünf Jahren verlängern. Im ersten Jahr wird die Produktion von vier Song-Titeln und die Veröffentlichung von mindestens einer Single-Schallplatte zugesichert.

Für Show-Talente: 1 Förderungspreis (DM 10 000)

Dieser Betrag soll einem begabten Schauspieler, Showtänzer oder Unterhaltungskünstler für seine Ausbildung zur Verfügung gestellt werden.

Wer die vier Preise gewinnt, entscheidet Fachleute aus der Musik- und Filmbühne und das Publikum bei fünf BRAVO-DISCOs im Februar 79 in Stuttgart, im März in Essen, im April in Hamburg, im Mai in Berlin und bei der BRAVO-SUPER-DISCO im Juni 79 in München.

Das müßt Ihr tun:

Sendet nebenstehenden Fragebogen ausgefüllt zusammen mit einem Bild von Euch bzw. Eurer Rockgruppe und einer Cassette (Sänger und Gruppen) mit Kostproben Eurer Musik an BRAVO. Einsendeschluß: 15. 1. 79.

Ein Tip für alle, die als Schlagersänger oder Rockgruppe teilnehmen wollen: Ihr könnt entweder ein (oder mehrere) selbstkomponierte Lieder auf Cassette aufnehmen oder bekannte Schlager nachsingen.

Wer einen Hit nachsingen will und dafür die Original-Begleitmusik braucht, kann sich zum Sonderpreis von DM 4,40 eine Cassette bestellen, auf der die Playbacks von folgenden zwölf Hits sind: „Rivers of Babylon“, „Ein Beiß im Kornfeld“, „Dennis“, „Er gehört zu

mir“, „Ich möcht' so gern Dave Dudley hör'n“, „Mexican Girl“, „It's a Heartache“, „Singin' in the Rain“, „Lay Love on you“, „Da-Doo-Run-Run“, „Sartin' USA“, „Dancin' in the City“. Texte liegen bei.

Und so wird die von Euch einzusendende Cassette bespielt: Ihr spielt die Playback-Nummern auf dem Cassettenrecorder ab, singt dazu und nehmt beides mit Hilfe eines zweiten Cassetten-Recorders, den ihr Euch bei Freunden leihst, auf.

Wer die Playback-Cassette haben will (alle zwölf Playbacks kosten zusammen 4,40 Mark), überweist DM 4,40 per Zahikarte an Polyband, München, Postcheckkonto München 10 1882-902, Kennwort: Teen-Talent-Wahl.

Dieser Fragebogen kann der Start zu einer Pop-Karriere sein

Teilnahme-Bogen zur



Vorname _____

Nachname _____

Beruf/Schule/Klasse _____

Geburtsdatum _____ Geburtsort _____

Straße/Nr. _____

Wohnort _____

Telef. zu erreichen (Nr.) _____

Ich bewerbe mich als:

- Sänger(in)
- Duo
- Rock-Gruppe
- Schauspieler(in)
- Show-Tänzer(in)
- Unterhalter(in)

Was würdest Du bei einer BRAVO-DISCO auf der Bühne singen, spielen oder vortragen?

Spielst Du ein Instrument?

- ja
 - nein
- Wenn ja, welches?
- _____
- _____

Hast Du als Sänger, Musiker, Schauspieler, Tänzer oder Unterhalter schon eine Ausbildung begonnen?

- ja
- nein

Bist Du schon mal öffentlich aufgetreten?

- ja
- nein

Wenn ja, bei welcher Gelegenheit?

Hast Du schon mal eine Platte aufgenommen?

- ja
- nein

Welches Berufsziel schwebt Dir vor?

Ausfüllen, ausschneiden und zusammen mit 1 Foto (Rock-Gruppen schicken ein Foto von der ganzen Gruppe) bis spätestens 15. Januar 1979 senden an: BRAVO-Teen-Talent-Wahl, 8000 München 100

Musizieren macht Spaß!

Preisgünstige Musikinstrumente im MUSIK-Paradies **LINDBERG** Sonnenstr. 15 * N 7 * 8 München 2

Gratis-Katalog anfordern!

Wollen Sie Ihr Auto zum besten Preis verkaufen?

Dann bieten Sie es in der gesamten Bundesrepublik an. Mit einer Kleinanzeige in AUTO ZEITUNG haben Sie beste Aussichten auf einen Spitzenpreis. Denn: **AUTO ZEITUNG hat über 1,2 Millionen Autofreunde als Leser (jedes Heft wird laut AWA von 10 Lesern genutzt).**

Schreiben Sie Ihren Text (bitte in Druckschrift) in das freie Feld. Eine Zeile = ca. 30 Anschläge, kostet nur DM 5,70. Dann den Text einfach abschicken.

AUTO *damit Autofahren mehr Spaß macht*

Bitte einsenden an: **AUTO ZEITUNG**, Postfach 300429, 5000 Köln 30



Für alle, die „David Balfour“ sahen:

Belle hat sich echt verliebt



So sieht Ekkehardt Belle privat aus

Jutta Speidel (Barbara Grant) hatte in der Serie laut Drehbuch eine unglückliche Romanze mit Ekkehardt

Zwischen ihnen funkte es: Ekkehardt (David Balfour) und Aude Landry (Catriona) lagen sich schon vor der Kamera in den Armen



Für Ekkehardt Belle (24) begann die Liebe bereits vor Drehbeginn. Als er seine 16jährige Partnerin Aude Landry zum erstenmal sah, hat es ihn sofort erwischt. Kein Wunder, daß er in dem TV-Viertel als Liebespartner so echt war und bei vielen von Euch so toll ankam. BRAVO schildert seine Love-Story und wie sie weiterging . . .

Ende Februar kam ich in Bristol an“, erzählt Ekkehardt. „Gleich am ersten Abend wurde ich von Regisseur Decourt und Produktionsleiter O'Docharteigh zum Essen eingeladen. Auch Aude Landry, die weibliche Hauptdarstellerin, sollte kommen. Natürlich war ich sehr gespannt auf meine Partnerin, in die ich mich laut Drehbuch zu verlieben hatte. Zuvor hatte ich sie nur einmal ganz kurz bei einer Kostümprobe in London gesehen. Außer, daß sie Französin ist, wußte ich nicht viel von ihr. Als Aude mir dann gegenüberstand, war ich einfach weg. So bildhübsch hatte ich sie mir nicht vorgestellt. Und ich spürte, daß es bei mir ‚gefunkt‘ hatte.“ Inzwischen sind Aude und Ekkehardt durch ihre TV-Rollen in ganz Deutschland bekannt.

„Das verrückte daran ist, daß ich diese Rolle überhaupt nicht wollte“, lacht Ekkehardt. „Ich steckte gerade in einem Synchron-Studio, als ich mich für den TV-Vierteller vorstellen sollte. Außerdem hatte ich mit einem Freund geplant, ein eigenes Synchron-Studio aufzumachen. Nach unzähligen mittleren und kleinen Rollen, glaube ich einfach nicht mehr so recht an die Schauspielerei. Am nächsten Tag stellte ich mich dann doch vor, obwohl ich zu spät kam und meinen englischen Text nicht konnte. Hoffnungen machte ich mir keine. Am Abend rief mich die Produktionsfirma an. Ich sollte noch einmal kommen, aber mit gelerntem Text. Um mich nicht zu blamieren, setzte ich mich hin und büffelte. Zwei Tage später teilten sie mir mit, daß ich die Hauptrolle, den ‚David Balfour‘ spielen sollte. Natürlich habe ich mich dann riesig gefreut, denn damit hatte

ich wirklich nicht gerechnet.“ Vierelnhalb Monate dauerten die Dreharbeiten an Original-Schauplätzen in England und Schottland. „Aude und ich sahen uns jeden Tag. Als Hauptdarsteller mußte ich häufig länger drehen. Dann saß Aude schon ungeduldig im Hotel und wartete auf mich. Wir waren so verliebt, daß wir nie darüber sprachen, wie es nach Drehschluß weitergehen würde.“ Im April traf eine schlimme Nachricht für Ekkehardt am Drehort ein. „Mein 28jähriger Bruder Bernfried war bei einem Autounfall in München tödlich verunglückt. Das war ein harter Schlag für mich. Er war nicht nur mein Bruder, sondern auch mein bester Freund. Ihm hatte ich immer alles erzählen können.“ Der Produzent geriet in Panik, als Ekkehardt erklärte, daß er zur Beerdigung nach München wolle. Er hatte Angst, daß der Drehplan durcheinander geriet. Aber die Crew stellte sich hinter Ekkehardt und drohte mit Streik. „Das werde ich den Kollegen nie vergessen“, betont er.

Als sich die Dreharbeiten dem Ende zu neigten, stand auch für Aude und Ekkehardt der Abschied bevor. Aude fuhr zu ihrer Mutter nach Paris, Ekkehardt in seine Wohnung nach München. Doch die Trennung war kurz. „Schon eine Woche später besuchte ich Aude in Paris. Mittlerweile war ich schon viermal dort und Aude hier in München“, berichtet Ekkehardt. Aude bekommt inzwischen selbst massenhaft Angebote, aber die hübsche Sechzehnjährige hat sich in den Kopf gesetzt, im April für längere Zeit nach München zu kommen. „Aude will unbedingt Deutsch lernen. Sie hat sich schon für einen Kurs am Goethe-Institut angemeldet. Leider werden wir jetzt oft beruflich getrennt sein, denn ab 8. Januar soll ich für einen Kinofilm schon wieder vor der Kamera stehen. Aus unserem gemeinsamen Ski-Urlaub wird wohl nichts. Aber wir müssen jetzt unsere Chancen nutzen. Soviel Glück auf einmal gibt es nicht oft . . .“

Wilma Schönhoff

BRAVO

Deutschlands
größte Zeitschrift
für junge Leute

John Paul Young

Der 28jährige
Australier singt auch auf
seiner dritten Single
von der Liebe:
„Lost in your Love“ heißt
Johns neuester Hit

